Steirische Statistiken



Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011

Heft 8/2012



Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011

Vorwort

Nach der Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2009 entwickelte sich die Wirtschaft im Jahr 2011 besser als erwartet, verlor aber gegen Ende des Jahres, unter anderem bedingt durch die Krise im Euroraum, an Dynamik.

Der diesjährige Bericht beginnt mit einer Einführung in die allgemeine Wirtschaftsentwicklung auf globaler, europäischer und nationaler Ebene im Jahr 2010 und 2011 sowie den Prognosen für die Jahre 2012 und 2013. Danach folgt die Darstellung des Bruttoinlandsproduktes bzw. des Bruttoregionalproduktes für Österreich und seine Bundesländer, wobei hier die aktuellsten endgültigen Bundesland-Daten aus dem Jahr 2009 stammen und erstmals die Folgen der Wirtschaftskrise deutlich erkennbar sind.

Die wichtigsten Arbeitsmarktdaten aus dem Jahr 2011 zeigen, infolge der Konjunkturerholung, eine merkliche Verbesserung des Arbeitsmarktes und folglich einen deutlichen Rückgangs der Arbeitslosenquote in der Steiermark.

Nach diesem Blick auf das Wirtschaftswachstum und den Arbeitsmarkt folgen Daten und Analysen zu einzelnen Wirtschaftsbereichen. Hier ist hervorzuheben, dass die steirische Wirtschaft im Jahr 2011 vor allem in der Elektroindustrie, dem Metallbereich und Maschinenbau überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielen konnte.

Der Tourismus verzeichnete auch im Jahr 2011 weitere Zuwächse. Der Einzelhandel konnte das intakte Konsumklima aber kaum nutzen.

Graz, im Juli 2012

DI Martin Mayer

Landesstatistiker

AU ISSN 0039-1093 56. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 7 - Landesstatistik Redaktion: DI Martin Mayer, Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943,

E-mail: <u>landesstatistik@stmk.gv.at</u> Internet: <u>www.statistik.steiermark.at</u> Druck: Abteilung 2 - Zentralkanzlei Alle: 8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011

Inhaltsverzeichnis

Lus	sammemassung	J
1	Allgemeine Entwicklung	6
	1.1 BIP als wichtigster Indikator für die Wirtschaftsentwicklung	6
	1.2 Die Entwicklung der Weltwirtschaft	7
2	Die wirtschaftliche Entwicklung in Österreich	. 11
	2.1 Bruttoregionalprodukt und Bruttowertschöpfung für die Steiermark und die Bundesländer	
	2.1.1 Entwicklung des Bruttoregionalproduktes	20
	2.1.2 Entwicklung des Bruttoregionalproduktes pro Kopf	
	2.1.3 Entwicklung der Bruttowertschöpfung	
	 2.1.4 Österreichs Bundesländer im EU-Vergleich (Kaufkraftstandard) 2.1.5 Aktuelle Ergebnisse zur Veränderung der Bruttowertschöpfung im Jahr 2011 	
	2.2 Steiermark: Die wirtschaftliche Entwicklung der NUTS-3-Regionen von 1995 bis 2009	
	2.2.1 Regionales Bruttoinlandsprodukt je Einwohner auf NUTS-3-Ebene	
	2.2.2 Entwicklung des Regionalen Bruttoinlandsprodukts auf NUTS-3-Ebene	
	2.2.3 Entwicklung der Bruttowertschöpfung nach Sektoren	37
	2.3 Warenexporte und Exportquote	. 40
3	Arbeitsmarkt	. 46
	3.1 Hauptergebnisse des Arbeitsmarktberichts 2011 für die Steiermark	. 46
	3.2 Beschäftigung in der Steiermark	. 47
	3.3 Unselbständig Beschäftigte auf Bezirksebene	. 50
	3.4 Arbeitslosigkeit in der Steiermark	. 51
	3.5 Arbeitslosigkeit auf Bezirksebene	. 52
4	Löhne und Einkommen	. 55
	4.1 Löhne und Einkommen in der Steiermark	. 55
	4.2 Kaufkraft in der Steiermark	. 59
5	Produktion und Bauwesen in der Steiermark	. 62
	5.1 Produzierender Bereich	. 62
	5.2 Bauwesen	. 66
6	Betriebsstruktur	. 70
	6.1 Arbeitgeberbetriebe nach Wirtschaftssektoren	. 71
	6.2 Betriebe nach Größenklassen (GKK-Betriebe)	. 74
7	Land- und Forstwirtschaft	.76
8	Tourismus	. 78
9	Einzelhandel	
10	Energiewirtschaft	. 81
11	Forschung und Entwicklung	
Lite	eraturverzeichnis	
Ber	richte aus der Publikationsreihe "Steirische Statistiken" seit 1980	. 90

Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011

Erich Kollegger

Zusammenfassung

- Das Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) schätzt für das Jahr 2011 den realen Anstieg der österreichischen Bruttowertschöpfung auf +3,2% und für die Steiermark das Wachstum der Bruttowertschöpfung auf +4,4%, was nach einem Rückgang von -5,1% im Jahr 2009 und einem Anstieg von +3,2% im Jahr 2010 eine weitere positive Wirtschaftsentwicklung darstellt. Für das Jahr 2012 wird für Österreich ein reales Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von +0,6% und für 2013 ein Wachstum von +1,3% vorhergesagt (WIFO-Prognose Juni 2012).
- Die gesamte Wirtschaftsleistung eines Bundeslandes wird durch das Bruttoregionalprodukt (BRP) gemessen. Die aktuellsten Daten sind jene aus dem Jahr 2009, das nominelle BRP der Steiermark beträgt 2009 34.395 Mio. Euro bzw. 28.500 Euro pro Kopf, was gegenüber dem Jahr 2008 ein Rückgang von -3,5% bzw. -3,7% ist (und damit über dem Bundesschnitt liegt). In der Steiermark liegt die Region Graz gemessen am BRP pro Kopf im Jahr 2009 mit 37.900 Euro pro Einwohner nach wie vor klar an der Spitze. Im Ranking der NUTS3-Regionen Österreichs ist Graz hinter Wien, der Region Linz-Wels, Salzburg, dem Wiener Umland-Südteil und der Region Bludenz-Bregenzer Wald Sechster.
- Die steirische Wirtschaft profitierte im Jahr 2011 von einer überdurchschnittlich guten Industrieentwicklung, vor allem in Elektroindustrie, Metallbereich und Maschinenbau.
 Die Auftragseingänge wiesen in der Steiermark im Jahr 2011 im Sachgüterbereich im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um +9% auf.
- Nachdem im Jahr 2009 die Arbeitslosenzahlen um knapp 27% gestiegen waren und es mit 7,8% die höchste Arbeitslosenquote seit 1998 gab, sank diese im Jahr 2010 auf 7,0%. Im Jahr 2011 betrug die **Arbeitslosenquote in der Steiermark** nach österreichischer Berechnungsmethode nur mehr 6,4% und lag damit deutlich unter der Quote des Vorjahres sowie auch erstmals seit langem unter dem Österreichschnitt von 6,7%.
- 2011 kam es im Tourismusbereich zu einer **Steigerung der Übernachtungen um +1,8%** und zu einem **Anstieg der Ankünfte um +3,6%**, womit neue Rekorde erzielt wurden.
- Der **Einzelhandel** konnte das intakte Konsumklima im Jahr 2011 kaum nutzen und es kam nur zu einem geringen Wachstum der Umsätze im Einzelhandel. Die Steiermark liegt mit einem **nominellen Zuwachs von** +**0,4**% unter dem Bundesschnitt von +1,2%; real kam es mit -2,5% zu einem Rückgang (Bundesschnitt: -1,7%).
- Die Steiermark bleibt mit einer unveränderten **Forschungsquote** von 4,3% auch 2009 (neueste vorläufige Werte) bundesweit auf **Platz 1**.

1 Allgemeine Entwicklung

1.1 BIP als wichtigster Indikator für die Wirtschaftsentwicklung

Als wesentlichster Indikator für die Wirtschaftsentwicklung wird die Veränderung des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) herangezogen. Das BIP besteht nach der Verwendungsrechnung aus folgenden Teilen:

- Privater Konsum
- Private Investitionen
- Öffentlicher Konsum
- Öffentliche Investitionen
- Nettoexport (Export von Gütern und Dienstleistungen abzüglich Import von Gütern und Dienstleistungen, so genannter Außenbeitrag)

Die Veränderung dieser Bestandteile führt natürlich auch zu einer Veränderung des BIP und dadurch zu einem positiven oder negativen Wachstum. Wir sehen auch, dass die Höhe des BIP von der Nachfrage der Privaten, der Öffentlichen Hand und dem Ausland abhängt. Alle Wirtschaftssubjekte haben daher Einfluss auf die Wirtschaftsentwicklung.

Beim Vergleich der Daten wird das reale BIP herangezogen, d.h. jenes BIP, das um die Inflation bereinigt wurde. Es sollen ja nur reale Veränderungen und nicht Preiserhöhungen miteinander verglichen werden.

Vor allem auf regionaler Ebene wird zum Vergleich nicht das BIP, sondern die Bruttowertschöpfung herangezogen.

Neben der Berechnung des BIP nach der Verwendungsrechnung wird auch die Berechnung nach der Entstehungsrechnung durchgeführt. Dabei wird zuerst die Bruttowertschöpfung berechnet. Diese ergibt sich aus der Summe aller hergestellten Güter und Dienstleistungen (Output) abzüglich der Vorleistungen, damit es zu keinen Doppelverrechnungen kommt. Addiert man zu den Bruttowertschöpfungen auch die Steuern auf Güter und Dienstleistungen (z.B. Umsatzsteuer) und subtrahiert die Subventionen für Gütern und Dienstleistungen, so erhält man das BIP.

In der Publikation werden die aktuell zur Verfügung stehenden Daten herangezogen. Für das Bruttoregionalprodukt (BRP) und die Bruttowertschöpfung auf Landes- und NUTS-III-Ebene sind dies vorrangig die Daten für das Jahr 2009, für die Veränderung der Bruttowertschöpfung (BWS) die vorläufigen Daten von 2011.

1.2 Die Entwicklung der Weltwirtschaft

"Die Wirtschaftspolitik steht im Euro-Raum vor großen Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund erscheint es äußerst schwierig, die internationale und heimische Wirtschaftsentwicklung zu prognostizieren. Die vorliegende Prognose ist an sehr zuversichtliche Bedingungen hinsichtlich der Lösung der anstehenden Probleme gebunden." ¹

"Die Weltkonjunktur hat im ersten Quartal 2012 wieder etwas an Fahrt gewonnen. Die Produktion legte besonders in den Schwellenländern zu, aber auch in den Industrieländern gab es eine Beschleunigung. Die vorliegenden Stimmungsindikatoren deuten darauf hin, dass das Expansionstempo der Weltwirtschaft in den letzten Monaten wieder abgenommen hat. Insbesondere die Verschärfung der Staatsschuldenkrise im Euroraum belastet die Konjunktur."

Diese Aussagen zeigen, dass es vor allem durch die Krisen in Griechenland und Spanien derzeit schwer ist, für die Jahre 2012 und 2013 zuverlässige Aussagen über die Entwicklung des Wirtschaftswachstums aufzustellen und positive Prognosen an bestimmte Annahmen geknüpft sind.

Tabelle 1

	Wachs	tumsra prozent							der			
Land	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011*	2012*	2013*	
EU 27	1,4	2,5	2,0	3,3	3,2	0,3	-4,4	2,1	1,5	0,0	1,3	
EZ 17 (Eurozone)	0,7	2,2	1,7	3,3	3,0	0,4	-4,4	2,0	1,5	-0,3	1,0	
Deutschland	-0,4	1,2	0,7	3,7	3,3	1,1	-5,1	3,7	3,0	0,7	1,7	
Griechenland	5,9	4,4	2,3	5,5	3,0	-0,2	-3,3	-3,5	-6,9	-4,7	0,0	
Spanien 3,1 3,3 3,6 4,1 3,5 0,9 -3,7 -0,1 0,7 -1,8 -0,3												
Frankreich	0,9	2,5	1,8	2,5	2,3	-0,1	-3,1	1,7	1,7	0,5	1,3	
Italien	0,0	1,7	0,9	2,2	1,7	-1,2	-5,5	1,8	0,4	-1,4	0,4	
Österreich	0,9	2,6	2,4	3,7	3,7	1,4	-3,8	2,3	3,0	0,8	1,7	
Slowenien	2,9	4,4	4,0	5,8	6,9	3,6	-8,0	1,4	-0,2	-1,4	0,7	
Slowakei	4,8	5,1	6,7	8,3	10,5	5,8	-4,9	4,2	3,3	1,8	2,9	
Schweden	2,3	4,2	3,2	4,3	3,3	-0,6	-5,0	6,2	3,9	0,3	2,1	
UK	3,8	2,9	2,8	2,6	3,6	-1,0	-4,0	1,8	0,8	0,5	1,7	
Norwegen	1,0	4,0	2,6	2,5	2,7	0,0	-1,7	0,7	1,4	1,7	2,0	
Schweiz	-0,2	2,5	2,6	3,6	3,6	2,1	-1,9	2,7	2,1	0,9	1,7	
USA	2,5	3,5	3,1	2,7	1,9	-0,3	-3,5	3,0	1,7	2,0	2,1	
Japan	1,7	2,4	1,3	1,7	2,2	-1,0	-5,5	4,4	-0,7	1,9	1,7	

Quelle: EUROSTAT-Datenbank, Stand 30. Juni 2012; Bearbeitung Landesstatistik Steiermark * Prognose

¹ vgl. WIFO (2012d), Prognose für 2012 und 2013

² vgl. IHS (2012), Prognose der Österreichischen Wirtschaft 2012-2013

Im Jahr **2009** kam es bedingt durch die Wirtschafts- und Finanzkrise zu einem **merklichen Rückgang** der Wirtschaftsleistung. In der EU 27 und in der Eurozone gab es 2009 einen Rückgang von -4,4%, in den USA von -3,5% und in Österreich von -3,8% (siehe Tabelle 1).

Im Jahr 2010 erholte sich die Wirtschaft von der Krise und es kam zu einem leichten Aufschwung in der Wirtschaftsleistung. In der EU 27 gab es im Jahr 2010 durchschnittliche Wachstumsraten von +2,1% und im Jahr 2011 von +1,5%. Für das Jahr 2012 wird für die EU 27 eine Stagnation des Wirtschafswachstum prognostiziert, im Jahr 2013 soll es dann wieder einen Anstieg von +1,3% geben (vgl. Tabelle 1).

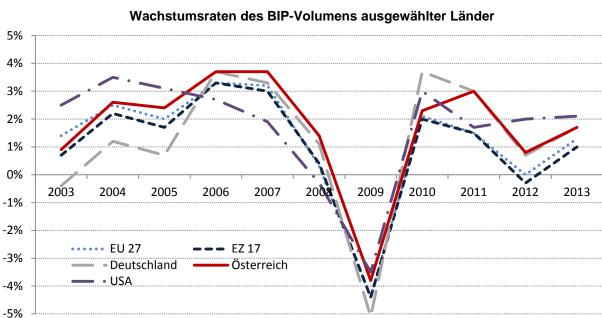


Abbildung 1

Nachstumsraten des BIP-Volumens ausgewählter Länder

Quelle: EUROSTAT-Datenbank, Stand 30. Juni 2012; Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Das Wirtschaftswachstum in den USA hat positiv überrascht. Im Jahr 2011 kam es in den USA zu einem Wirtschaftswachstum von +1,7%, für 2012 wird ein Wachstum des BIP-Volumens von +2,0% vorhergesagt (siehe Tabelle 1). Im 1. Quartal 2012 verzeichnet die US-Wirtschaft ein Wachstum von +0,5% gegenüber dem Vorquartal, was stärker war, als erwartet wurde.

In **Japan kommt es 2011 zu einem Rückgang von -0,7%.** Die japanische Wirtschaft wird nach wie vor durch die Folgen zweier Naturkatastrophen und deren Folgen beeinflusst (Flut in Thailand bzw. Tohoku-Pazifik-Erdbeben und des dadurch ausgelösten Tsunamis). Durch die Ausweitung der öffentlichen Investitionen im Jahr 2012 und einem starken Konsumwachstums kam es im 1. Quartal 2012 zu einem überdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum von +1,0%.

Für Österreich werde laut EUROSTAT ein Wirtschaftswachstum von +0,8% für das Jahr 2012 und ein Wachstum von +1,7% für das Jahr 2013 erwartet. Diese Prognose liegt auf ungefähr auf demselben Niveau wie jene von WIFO und IHS (siehe Kapitel 2, Tabelle 4).

Bei näherer Betrachtung der Zahlen auf Quartalsebene ergibt sich folgendes Bild:

Die **Konjunktur** in der Europäischen Union wird derzeit durch die **Staatschuldenkrise im Euro-Raum und die Reaktion der Wirtschaftspolitik überlagert**, für das 4. Quartal 2011 wird ein Rückgang von -0,3% (EU 27 und EZ 17) gegenüber dem Vorquartal ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahresquartal kam es im 4. Quartal zu einem leichten Anstieg von +0,6% bzw. +0,3%

Im 1. Quartal 2012 gab es dann gegenüber dem Vorquartal kein Wirtschaftswachstum mehr. Beim Vergleich der Wachstumsraten zum Vorjahresquartal stieg im 1. Quartal 2012 das BIP-Volumen um +0,5% bzw. +0,3% an.

Im Vergleich zum Vorquartal kam es in den **USA zu einer Steigerung des BIP-Volumens** von +0,5% im 3. Quartal 2011 und von +0,7% im 4. Quartal 2011. Im 1. Quartal 2012 konnte in den USA gegenüber dem Vorquartal ein Wirtschaftswachstum von +0,5% erzielt werden und auch in Japan kam es mit +1,2% (gegenüber dem Vorquartal) im Gegensatz zur Europäischen Union zu einem Wirtschaftswachstum (vgl. Tabelle 2 und Abbildung 2).

Tabelle 2

Wachs prozentuelle					nens au Vorqua					5
		V	orquai	tal		C	Quartal	des V	orjahr	es
		20			2012		20			2012
Land	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1
EU 27	0,7	0,2	0,2	-0,3	0,0	2,4	2,0	1,3	0,6	0,5
EZ 17 (Eurozone)	0,7	0,1	0,1	-0,3	0,0	2,6	1,8	1,3	0,3	0,3
Deutschland	1,3	0,3	0,6	-0,2	0,5	5,0	3,0	2,6	1,5	1,7
Spanien	0,4	0,2	0,0	-0,3	-0,3	0,9	1,1	1,1	-0,2	-0,3
Frankreich	0,9	0,0	0,3	0,1	0,0	2,6	1,9	1,3	1,0	0,6
Italien	0,1	0,3	-0,2	-0,7	-0,8	1,3	1,3	0,3	-1,1	-1,1
Österreich	0,8	0,5	0,0	-0,1	0,3	4,8	4,2	2,4	0,7	2,0
Slowenien	-0,4	-0,1	-0,3	-0,6	0,2	2,1	0,7	-0,5	-2,8	-0,2
Slowakei	0,9	0,8	0,7	0,8	0,7	3,4	3,5	3,0	3,4	3,0
Schweden	0,4	1,1	0,7	-1,0	0,8	6,3	4,5	4,1	1,0	1,9
UK	0,5	-0,1	0,6	-0,4	-0,3	0,1	2,0	0,4	0,6	1,1
Norwegen	-0,9	0,7	1,4	0,6	1,4	0,7	0,0	3,7	1,5	4,3
Schweiz	0,6	0,5	0,3	0,5	0,7	2,5	2,3	1,6	1,9	2,0
USA	0,1	0,3	0,5	0,7	0,5	:	:	:	:	:
Japan	-2,0	-0,4	1,9	0,0	1,2	-0,2	-1,8	-0,5	-0,6	2,8

: = nicht verfügbar

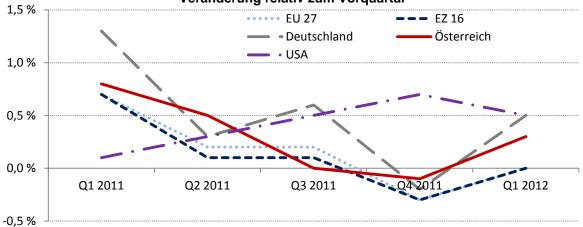
Quelle: EUROSTAT-Datenbank, Stand 30. Juni 2012; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

In Österreich kam es im 3. Quartal 2011 zu einer Stagnation beim BIP-Wachstum, im 4. Quartal zu einem geringfügigen Rückgang von -0,1% gegenüber dem Vorquartal (saison- und arbeitstätig bereinigt). Im 1. Quartal 2012 stieg BIP-Volumen dann aber wieder um +0,3% an. Im Vergleich zum Vorjahr kam es im 1. Quartal 2012 zu einem Wachstum des BIP von +2,0% (vgl. Tabelle 2 und Abbildung 2).

Abbildung 2

Wachstumsraten des BIP-Volumens ausgewählter Länder - prozentuelle

Veränderung relativ zum Vorquartal



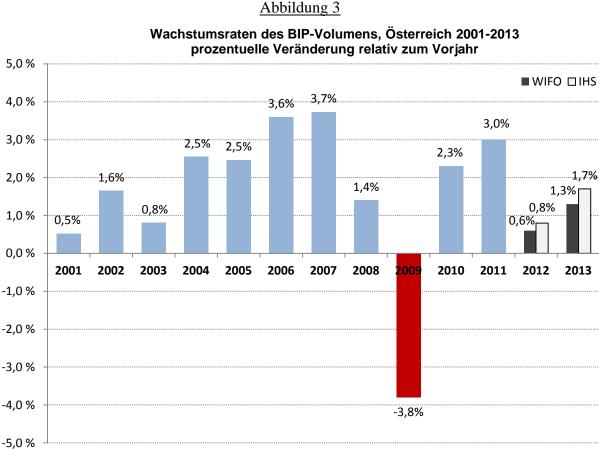
Quelle: EUROSTAT-Datenbank, 30. Juni 2012; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

2 Die wirtschaftliche Entwicklung in Österreich

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) prognostiziert für das Jahr **2011 einen realen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von +3,0%** (Eurostat: +3,0%) und damit liegt Österreich über dem EU 27-Schnitt von +1,7%.

Laut **WIFO-Konjunkturprognose im Juni 2012** konnte sich die Wirtschaft in Österreich bislang von der Krise im Euroraum etwas abkoppeln. Für das 1. Quartal 2012 wird ein Wirtschaftswachstum von +0,3% gegenüber dem Vorquartal vorhergesagt, gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg von +2,0%.

Für das Jahr **2012** erwartet das WIFO ein **reales Wirtschaftswachstum von** +0.6%, IHS und Eurostat 0,8%. Für **2013** prognostizieren die Experten vom WIFO ein **Wachstum um 1,3%**, jene des IHS um +1.7% und Eurostat um +1.3% (vgl. Abbildung 3 bzw. Tabelle 1 und 4).



Quelle: WIFO (2012) Juni 2012 und IHS (2012) März 2012, rev. Daten ab 2006; Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Die Österreichische Nationalbank (OeNB) prognostiziert (Konjunkturindikator Juni 2012) für das erste Quartal 2012 ein Wachstum des realen BIP von +0,2% (saison- und arbeitstägig bereinigt) im Vergleich zum Vorquartal. Das Wachstum stützt sich laut OeNB

sowohl auf die inländische als auch auf die ausländische Nachfrage und deshalb zählt Österreich zu Jahresbeginn 2012 neben Deutschland, Belgien, der Slowakei und dem Baltikum zu den Wachstumsstützen im Euroraum, was sich auch 2013 (+1,7%) und 2014 (+2,1%) fortsetzt (vgl. OeNB, 2012a)

Tabelle 3

Volk	swirtschaf	ftliche Gesar	ntrechnung,	2000 - 2011	, Hauptgröß	en für Öster	reich
	Bruttoinla	andsprodukt	Brutto-		ndsprodukt e Preise		Einkommen e Preise
Jahr	laufende Preise	verkettete Volumen- indizes ¹⁾	national- einkommen	je Einwohner	je Erwerbs- tätigen ²⁾	je Einwohner	je Erwerbs- tätigen ²⁾
	Mrd. Euro	2005=100	Mrd. Euro		in E	iuro	
2000	208,47	92,01	204,95	26.020	62.800	21.470	51.820
2001	214,20	92,80	209,65	26.630	64.640	21.760	52.800
2002	220,53	94,37	217,80	27.290	66.900	22.500	55.180
2003	225,00	95,19	222,83	27.710	67.930	22.880	56.080
2004	234,71	97,66	232,96	28.730	70.180	23.800	58.150
2005	245,24	100,00	242,86	29.820	72.780	24.640	60.150
2006	259,03	103,67	256,25	31.330	76.270	25.970	63.220
2007	274,02 107,51 282,75 109,01		270,72	33.010	79.310	27.450	65.950
2008	282,75	109,01	282,18	33.920	80.370	28.400	67.300
2009	274,82	104,86	273,01	32.860	79.180	27.030	65.140
2010	286,20	107,29	284,68	34.120	81.950	28.130	67.570
2011	301,31	110,62	300,25	35.790	85.050	29.800	70.820
		Ver	änderung geger	über dem Vorjal	hr in %		
2000	4,6	3,7	4,7	4,4	3,4	4,4	3,4
2001	2,7	0,9	2,3	2,3	2,9	1,4	1,9
2002	3,0	1,7	3,9	2,5	3,5	3,4	4,5
2003	2,0	0,9	2,3	1,5	1,5	1,7	1,6
2004	4,3	2,6	4,5	3,7	3,3	4,0	3,7
2005	4,5	2,4	4,3	3,8	3,7	3,5	3,4
2006	5,6	3,7	5,5	5,1	4,8	5,4	5,1
2007	5,8	3,7	5,6	5,4	4,0	5,7	4,3
2008	3,2	1,4	4,2	2,8	1,3	3,5	2,0
2009	-2,8	-3,8	-3,3	-3,1	-1,5	-4,8	-3,2
2010	4,1	2,3	4,3	3,8	3,5	4,1	3,7
2011	5,3	3,1	5,5	4,9	3,8	5,9	4,8
Ø1989-2011	4,2	2,3	4,2	3,7	3,5	3,6	3,4

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen 2) Vollzeitäquivalente

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Erstellt am: 09.03.2012; Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark Das österreichische BIP ist von 2010 auf 2011 nominell um rund 15,1 Mrd. Euro auf 301,3 Mrd. Euro gestiegen (+5,3%). Je Einwohner hat sich das BIP um 1.670 Euro (+4,9%) auf 35.790 Euro erhöht, je Erwerbstätigen ist es um 3.100 Euro bzw. +3,8% gestiegen. Das verfügbare Einkommen betrug 2011 je Erwerbstätigen 70.820 Euro (+4,8%) (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 4

Österreich: Hauptergebnisse der Konjun Veränderung gegen d			IFO/IHS	März 20	012	
	0040^	2011	20 ⁻	12 [~]	20	13 [~]
	2010	2011	WIFO	IHS	WIFO	IHS
Bruttoinlandsprodukt, real	+2,3	+3,0	+0,6	+0,8	+1,3	+1,7
Herstellung von Waren 1), real	+7,2	+9,8	+1,0	1	+3,0	-
Handel, real	+3,1	+0,1	+0,5	1	+0,8	ı
Private Konsumausgaben, real	+2,2	+0,5	+0,8	+0,9	+0,9	+1,2
Warenexporte ²⁾ real	+12,8	+7,5	+3,5	+3,2	+6,2	+5,7
Warenexporte ²⁾ nominell	+16,7	+11,7	+4,4	-	+7,8	-
Warenimporte real	+10,3	+8,0	+2,9	+2,7	+5,6	+5,4
Warenimporte ²⁾ nominell	+16,5	+15,1	+3,8	-	+7,8	-
Leistungsbilanzsaldo (in % des BIP)	+3,0	+2,0	+2,4	1	+2,7	1
Verbraucherpreisindex/Inflationsrate	+1,9	+3,3	+2,3	+2,1	+1,9	+2,0
Unselbständig Aktiv-Beschäftigte 3)	+0,8	+1,9	+1,3	+1,2	+0,4	+0,7
Arbeitslosenquote* (in % Erwerbspersonen) ⁴⁾	+4,4	+4,2	+4,5	+4,4	+4,8	+4,4
Arbeitslosenquote* (in % unselbst. Erwerbspersonen) ⁵⁾	+6,9	+6,7	+7,1	+7,0	+7,4	+7,0
Finanzierungssaldo des Staates (in % des BIP) 6)	-4,5	-2,6	-2,9	-	-2,3	-

[^] Daten WIFO * absolute Werte ~ Prognose

Quelle: WIFO (2012d) und IHS (2012), Stand Juni 2012; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Die **reale Sachgüterproduktion nahm im Jahr 2011 um +9,8% zu**, was verwendungsseitig auch bei den Warenexporten deutlich sichtbar war. Die Warenexporte verzeichneten einen realen Anstieg von +7,5% (nominell +11,7%) im Vergleich zum Jahr 2010, in dem es im Vergleich zum Vorjahr 2009 einen Anstieg von +12,8% gab (nominell +16,7%).

Die Prognose für das Jahr 2012 zeigt seitens WIFO geringfügiges Wachstum von +1,0% der Sachgüterproduktion und für die realen Warenexporte einen Anstieg von +3,5% (IHS: +3,2%).

Die Warenimporte nahmen 2011 real um +8,0% gegenüber dem Vorjahr zu (nominell +15,1%). Im Jahr davor gab es einen realen Anstieg von 10,3%. Für das Jahr 2012 prognostiziert das WIFO ein weiteres positives reales Wachstum der Warenimporte von +2,9% (IHS: +2,7%).

¹⁾ Nettoproduktionswert, einschl. Bergbau, 2) lt. Statistik Austria 3) ohne Präsenzdiener und Bezieher von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld 4) Labour Force Survey (Eurostat-Definition) 5) Arbeitslose lt. AMS (nationale Definition), 6) lt. Maastricht Definition (exkl. Finanzierungsbeteiligung des Bundes (ÖBB)

Im Jahr 2011 kam es zu einem **realen Wachstum von** +**0,5** % **bei den Konsumausgaben**. Die privaten Haushalte gaben im Jahr 2011 rund 161 Mrd. für Zwecke des privaten Konsums aus, was einer nominellen Steigerung von rund +3,5% entspricht. Im 1. Quartal 2012 erhöhte sich der Konsum der privaten Haushalte gegenüber dem Vorjahr um 1,4%. Für das 2. Quartal erwartet das WIFO eine deutlich niedrigere Expansionsrate (vgl. WIFO, 2012c). Für das Jahr 2012 und 2013 prognostiziert das WIFO ein Wachstum von je +0,8% bzw. 0,9%, das IHS von +0,9% bzw. +1,2%.

Die Inflationsrate betrug im Jahr 2011 +3,3%, im Jahr 2010 lag diese bei +1,9%. Die Konjunkturschwäche und der damit verbundene Druck auf die Rohstoffpreise erlauben laut WIFO eine kontinuierliche Verlangsamung des allgemeinen Preisauftriebes. Die Inflationsrate wird 2012 auf 2,3% sinken und 2013 weiter auf 1,9% (vgl. Wifo, 2012c). Das IHS geht von Teuerungsraten von 2,1% für 2012 und 2,0% für 2013 aus.

Im Vergleich zur Inflationsrate betrug 2011 der "BIP-Deflator³" 101,9 und folglich blieb der gesamtwirtschaftliche Preiseauftrieb deutlich unter der Änderung des Verbraucherpreisindex mit +3,3% (vgl. Statistik Austria, 2012a).

Die Konsumausgaben des Staates (öffentlicher Konsum) lagen im Jahr 2011 um nominell +2,1 % über dem Niveau des Vorjahres, was ein reales Plus von 0,3% bedeutete (2010: -0,2%). Das Nettoeinkommen der Volkswirtschaft zu laufenden Preisen stieg 2011 um nominell +5,7% auf 252,20 Mrd. Euro (vgl. Statistik Austria, 2012a).

Bei der nationalen Arbeitslosenquote wird für das Jahr 2012 ein Anstieg von 6,7% auf 7,1% (WIFO) bzw. 7,0% (IHS) prognostiziert. Auch die EU-Arbeitslosenquote soll von 4,2% auf 4,5% im Jahr 2012 ansteigen und auch im Jahr 2013 nicht zurückgehen.

Bei näherer Betrachtung des BIP nach Wirtschaftsbereichen gab es im Jahr 2011 Rückgänge im Bereich "Information und Kommunikation" von real -1,5%, im Bereich "Beherbergungs- und Gaststättenwesen" von -0,5% und im Bereich "Grundstücks- und Wohnungswesen" von -0,1%.

In allen anderen Bereichen kam es, wenn auch oft nur sehr gering, zu einem Zuwachs. Den größten Zuwachs gab es im Bereich "Energie- und Wasserversorgung" mit +10,3%, gefolgt vom "Bergbau; Herstellung von Waren" mit +9,9% und "Kredit- und Versicherungswesen" mi +6,0%. (vgl. Tabelle 5).

-

³ impliziter Preisindex (errechnet aus nominellem und realem Bruttoinlandsprodukt auf Vorjahrespreisbasis)

Tabelle 5

	<u>Taberie 3</u> Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen, Österreich, real - verkette Volumenindizes ¹⁾																		
					Brutto	inlandsp	rodukt nacl	n Wirtschafts	sbereiche	en, Österre	ich, real -	verkette \	/olumenind	dizes 1)					
					Bru	ttowertso	höpfung zu	Herstellungsp	oreisen										
Jahr	Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Bergbau ; Herstellung von Waren	Energie- und Wasser- versorgung, Abfallentsorgu ng	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergung und Gastronomie	Information u. Kommunikation	Kredit- und Versiche- rungs- wesen	Grundstücks- und Wohnungswes en	Sonstige wirtschaftl. Dienst- leistungen2)		Erziehug und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	Sonst. Dienst- leistun- gen3)	Bruttowert- schöpfung zu Herstellungs- preisen, insgesamt	Güter- steuern	Güter- subven- tionen	Brutto- inlands- produkt	Jahr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15=S 114	16	17	18=15+16-17	
									2005	= 100									
1990	90,8	69,7	65,5	74,1	68,9	73,3	82,8	45,2	56,0	75,9	47,3	83,8	79,8	79,2	69,9	79,1	75,6	70,8	1990
1995	91,5	75,9	73,2	91,5	78,0	85,7	85,9	58,8	55,9	83,6	60,5	97,5	86,5	89,6	78,3	83,6	82,0	78,8	1995
2000	98,5	90,8	85,1	96,3	92,7	103,9	93,0	75,4	89,0	89,1	79,2	101,3	93,6	95,4	91,4	96,4	87,4	92,0	2000
2001	98,0	92,9	95,0	92,8	93,8	99,8	95,1	85,6	85,3	90,5	82,5	99,5	93,5	95,4	92,4	96,6	94,6	92,8	2001
2002	95,7	92,2	97,1	92,7	97,4	101,4	95,3	92,6	90,0	93,1	86,3	99,3	94,4	95,3	93,9	98,0	95,8	94,4	2002
2003	93,8	92,6	97,3	98,1	96,6	99,1	96,7	92,5	88,7	95,0	89,7	99,4	97,2	95,2	94,9	97,8	97,5	95,2	2003
2004	101,6	95,4	105,5	99,6	97,3	104,7	97,3	92,9	96,6	97,8	93,5	98,3	98,0	98,3	97,5	98,9	97,6	97,7	2004
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	2005
2006	99,1	107,6	95,6	98,6	104,1	104,8	103,2	104,7	108,7	102,5	107,0	102,1	102,9	100,3	104,0	101,1	104,6	103,7	2006
2007	107,5	116,3	89,7	102,1	106,2	108,8	105,8	108,0	117,4	104,0	113,4	101,5	105,1	103,9	108,0	103,8	106,9	107,5	2007
2008	113,8	117,8	87,4	101,0	103,0	110,2	109,1	108,2	123,1	107,2	119,9	104,0	108,4	105,9	109,7	104,4	113,3	109,0	2008
2009	95,7	100,1	90,2	93,4	103,7	101,6	107,4	104,4	134,8	106,4	113,3	104,5	107,9	104,4	105,1	104,1	111,7	104,9	2009
2010	90,4	107,4	93,6	90,6	106,9	100,5	109,4	100,5	144,1	105,8	119,0	104,6	108,6	106,2	107,5	105,3	105,5	107,3	2010
2011	94,1	118,0	103,2	93,1	107,0	103,4	108,8	99,0	152,8	105,6	122,3	104,6	110,5	106,7	111,0	105,8	97,3	110,6	2011
								Verände	rung gegeni	iber dem Vorja	hr in %				1	,	1	1	
1990	7,6	6,2	3,9	7,2	6,5	1,4	3,3	6,0	0,4	2,9	8,3	2,9	2,3	5,1	4,7	1,7	7,2	4,3	1990
1995	0,2	5,5	0,7	0,7	4,8	4,2	0,2	6,2	-3,3	0,6	10,5	1,6	1,4	5,5	3,1	-2,3	-3,9	2,5	1995
2000	-3,6	6,7	2,4	0,6	4,0	3,3	3,0	-0,6	15,5	2,2	7,6	0,3	-1,3	2,4	3,6	-0,1	-20,2	3,7	2000
2001	-0,6	2,4	11,6	-3,6	1,2	-4,0	2,3	13,5	-4,2	1,5	4,2	-1,8	-0,2	0,0	1,1	0,2	8,1	0,9	2001
2002	-2,3	-0,8	2,3	-0,1	3,8	1,6	0,2	8,1	5,5	2,9	4,6	-0,2	1,0	-0,1	1,7	1,4	1,3	1,7	2002
2003	-2,0	0,5	0,2	5,8	-0,9	-2,3	1,5	-0,1	-1,3	2,1	3,9	0,1	3,0	-0,1	1,0	-0,2	1,8	0,9	2003
2004	8,3	3,0	8,4	1,5	0,7	5,6	0,6	0,5	8,8	3,0	4,3	-1,1	0,8	3,3	2,7	1,1	0,1	2,6	2004
2005	-1,6	4,8	-5,2	0,4	2,8	-4,5	2,7	7,6	3,6	2,2	6,9	1,8	2,0	1,7	2,6	1,1	2,5	2,4	2005
2006	-0,9	7,6	-4,4	-1,4	4,1	4,8	3,2	4,7	8,7	2,5	7,0	2,1	2,9	0,3	4,0	1,1	4,6	3,7	2006
2007	8,5	8,1	-6,2	3,5	1,9	3,8	2,5	3,1	8,0	1,5	6,0	-0,6	2,2	3,6	3,8	2,6	2,2	3,7	2007
2008	5,8	1,3	-2,5	-1,1	-3,0	1,3	3,2	0,2	4,9	3,0	5,8	2,4	3,1	1,9	1,6	0,6	6,0	1,4	2008
2009	-15,9	-15,0 7.2	3,2	-7,5 2.0	0,7	-7,9 1.1	-1,5 1.0	-3,6	9,5	-0,7	-5,5 5.0	0,6	-0,4	-1,4 1.7	-4,2	-0,3	-1,4	-3,8	2009
2010 2011	-5,5	7,2 9,9	3,8 10,3	-3,0	3,1	-1,1 2,9	1,8 -0,5	-3,7	6,9 6,0	-0,6 -0,1	5,0 2,8	0,0	0,6	1,7	2,3	1,2 0,5	-5,6 - 7,7	2,3 3,1	2010 2011
2011 Ø 1989-2011	4,1 0.6	9,9 2.9	10,3 2.6	2,7 1,4	0,1 2,5	2,9 1,7	-0,5 1,6	-1,5 4.1	6,0 5,0		2,8 5.0	0,0 1,2	1,7 1,5	0,5 1,7	3,2 2.4	0,5 1,5	-7,7 2.0	3,1 2,3	2011 Ø 1989-2011
1989-2011 ע	U,b	2,9	∠,७	1,4	2,5	1,7	7,6	4,1	5,0	1,9	5,0	1,2	1,5	1,7	2,4	1,5	2,0	2,3	1989-2011 ש

1) Auf Basis von Vorjahrespreisen - 2) ÖNACE M - N - 3) ÖNACE R - T.

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Erstellt am: 09.03.2012 - Bearbeitung und Berechnung Landesstatistik Steiermark

Tabelle 6

	Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen, Österreich, nominell - laufende Preise Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen																		
					Bru	ttowertso	höpfung zu	Herstellungsp	reisen										
Jahr	Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Bergbau ; Herstellung von Waren	Energie- und Wasser- versorgung, Abfallentsorgu ng	Bau	Handel	Verkehr	Beherbergung und Gastronomie	Information u. Kommunikation	Kredit- und Versiche- rungs- wesen	Grundstücks- und Wohnungswes en	Sonstige wirtschaftl. Dienst- leistungen2)	Öffentliche Verwalltung	Erziehug und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	Sonst. Dienst- leistun- gen3)	Bruttowert- schöpfung zu Herstellungs- preisen, insgesamt	Güter- steuern	Güter- subven- tionen	Brutto- inlands- produkt	Jahr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15=S 114	16	17	18=15+16-17	
									2005	= 100									
1990	4,3	26,4	4,4	8,7	17,5	6,7	4,8	3,7	7,1	8,2	5,7	7,5	13,2	3,1	121,3	16,7	1,5	136,4	1990
1995	3,9	30,7	6,1	12,8	20,7	8,5	6,4	5,2	9,0	12,0	9,0	10,6	18,1	4,3	157,4	20,1	2,7	174,8	1995
2000	3,6	38,2	6,1	14,4	24,8	10,4	7,8	6,2	10,5	15,5	12,8	11,7	20,3	5,1	187,5	25,0	4,1	208,5	2000
2001	3,8	39,6	6,4	14,1	25,2	10,6	8,3	7,2	10,5	16,0	13,8	11,8	21,3	5,2	193,7	25,6	5,1	214,2	2001
2002	3,6	39,5	6,5	14,2	26,0	11,3	8,7	7,7	10,9	16,8	14,8	11,9	22,0	5,3	199,4	26,5	5,4	220,5	2002
2003	3,5	39,7	6,8	15,2	26,0	11,1	9,2	7,8	10,6	17,7	15,5	12,2	23,1	5,4	203,7	26,8	5,5	225,0	2003
2004	3,7	41,2	7,2	15,7	27,1	11,5	9,5	7,6	11,0	19,1	16,3	12,3	23,7	5,8	211,8	27,9	5,0	234,7	2004
2005	3,3	43,5	7,3	15,9	28,4	10,7	10,1	7,9	11,6	20,9	17,7	12,8	24,8	6,1	221,1	28,7	4,6	245,2	2005
2006	3,6	46,7	7,7	16,3	30,5	11,2	10,8	8,1	12,8	21,9	19,2	13,4	26,1	6,3	234,6	29,3	4,9	259,0	2006
2007	4,1	50,4	7,8	17,6	32,0	11,9	11,3	8,2	13,7	22,5	20,9	13,7	27,3	6,6	248,1	30,9	5,0	274,0	2007
2008 2009	4,1 3,4	50,1 44,0	8,1	18,3	33,0	12,3 12,0	12,1 12,3	8,3 8,2	13,9 11,9	23,0	22,8 22,0	14,5	28,8 29,7	7,0 7,2	256,2 248,3	32,0	5,4	282,7 274,8	2008 2009
2009	3,4	44,0 46,6	8,4 8,8	17,9	32,4	12,0	12,3	8,2 8,1	11,9	23,8	23,3	15,1	30,6	7,2 7,4	248,3 258,6	32,0 32,8	5,4 5,3	274,8	2009
2010 2011	4,2	52,5	o,o 9,9	17,7 18,6	35,1 36,1	12,1	12,0 13,1	7,9	13,4	24,5 25.4	23,3 24,3	15,3 15,4	31,3	7,4	272,0	34,0	4,7	301,3	2010 2011
2011	7,2	32,3	3,3	10,0	30,1	12,3	13,1			iber dem Vorja		10,4	31,3	7,0	272,0	34,0	4,7	301,3	2011
	l	ı													1			1	
1990	10,5	8,4	3,4	11,8	10,0	4,9	6,9	6,4	2,0	8,2	13,1	7,4	6,0	10,0	7,9	4,4	12,0	7,5	1990
1995	-4,9	7,6	6,2	2,8	4,7	1,7	5,9	6,2	-1,1	9,6	13,2	4,4	5,5	8,7	5,5	-1,3	28,8	4,3	1995
2000 2001	-0,2 4,8	7,7 3,6	-2,9 5,1	0,5	6,9	5,8	4,7	-0,6 15,5	9,0	3,8	9,7	1,2	3,7	4,7 2,6	4,9	1,7 2,3	-1,0 25,7	4,6 2,7	2000 2001
2001	-3,6	-0,1	5,1 1,7	-2,6 1.1	1,4	1,9 5,8	5,8	7,9	0,7 3,1	3,2 5,0	7,7 7,6	0,7 0,9	4,9 3,4	1,2	3,3 2,9	3,6	4,2	3,0	2001
2002	-3,6 -1,8	0,4	3,9	1,1 6,7	3,4 0,0	-1,3	5,4 5,2	0,2	-2,7	4,9	7,6 4,5	2,4	3,4 4,9	2,5	2,9	1,1	3,2	2,0	2002
2003	3,2	3,9	6,3	3,2	4,1	3,8	4,0	-2,3	4,4	8,3	5,3	1,5	2,7	6,2	4,0	4,1	-8,7	4,3	2003
2005	-9,8	5,5	0,9	1,6	4,9	-7,4	5,8	4,4	5,2	9,2	8,7	4,0	4,4	6,2	4,4	2,9	-9,8	4,5	2005
2006	9,0	7,5	5,7	2,1	7,2	4,7	7,4	2,1	9,9	4,8	8,3	4,7	5,4	2,4	6,1	2,1	7,3	5,6	2006
2007	15,0	7,9	1,4	8,3	5,0	6,4	4,3	1,0	7,0	2,8	8,8	2,1	4,6	5,9	5,8	5,3	2,0	5,8	2007
2008	-2,2	-0,6	3,9	4,0	3,0	3,3	6,9	2,2	1,8	2,3	8,9	5,4	5,3	5,1	3,3	3,5	8,5	3,2	2008
2009	-15,9	-12,2	4,0	-2,2	-1,7	-2,5	2,0	-2,3	-14,6	3,3	-3,3	4,3	3,3	2,7	-3,1	0,1	0,7	-2,8	2009
2010	11,5	5,8	3,7	-1,1	8,5	1,1	2,6	-1,0	7,6	3,0	5,8	1,6	2,8	2,8	4,2	2,6	-3,5	4,1	2010
2011	9,5	12,8	12,9	5,0	2,6	1,6	3,5	-2,5	5,0	3,7	4,4	0,8	2,4	2,9	5,1	3,7	-10,8	5,3	2011
Ø 1989-2011	0,8	3,8	4,2	4,1	4,0	3,2	5,2	4,1	3,4	5,9	7,7	3,8	4,3	4,8	4,2	3,6	6,5	4,2	Ø 1989-2011

1) ÖNACE M - N - 2) ÖNACE R - T.

Quelle: Statistik Austria, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Erstellt am: 09.03.2012 - Bearbeitung und Berechnung Landesstatistik Steiermark

2.1 Bruttoregionalprodukt und Bruttowertschöpfung für die Steiermark und die Bundesländer

In der Betrachtung des Bruttoregionalproduktes müssen wir zeitlich in bereits vergangene Jahre zurückblicken. Aus methodischen Gründen, die unten dargestellt werden, ist es nur möglich, mit zeitlicher Verzögerung das BRP der Bundesländer zu berechnen. Die aktuellsten zur Verfügung stehenden Daten auf dieser Ebene stammen aus dem Jahr 2009.

Diese Daten des Jahres 2009 zeigen deutlich die Auswirkung der Wirtschaftskrise auf das BRP bzw. das BRP pro Kopf der einzelnen Bundesländer. In den Arbeitslosenraten und Arbeitslosenzahlen können wir die langfriste Entwicklung seit der Wirtschaftskrise mit verfolgen. Über die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen wird im Kapitel 3 berichtet.

Eine aktuelle Darstellung des Arbeitsmarktes 2011 ist auch dem Heft 2/2012 der Steirischen Statistiken zu entnehmen. Im folgenden Teil soll zuerst die Berechnung des Bruttoregionalprodukts und der Bruttowertschöpfung und danach die Entwicklung der Bundesländer im Jahr 2009 dargestellt werden. Anschließend wird kurz auf aktuelle Schätzwerte (WIFO) der Bruttowertschöpfung 2011 auf Bundesländerebene eingegangen.

Im Mittelpunkt der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) steht die Berechnung des Bruttoinlandsproduktes (BIP). Die VGR wird entsprechend der Konzepte des Europäischen Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (ESVG) erstellt. Rechtsgrundlage ist die Verordnung 1392/2007 zur Änderung der Verordnung 2223/96. Es ist Aufgabe der STATISTIK AUSTRIA, die VGR zu erstellen und entsprechende Daten an EUROSTAT zu liefern. Im Rahmen der Regionalen Gesamtrechnung (RGR) werden jährliche Berechnungen für die Bundesländer (NUTS-2-Regionen) und den NUTS-3-Regionen erstellt.

Die wesentlichsten Größen, die dabei errechnet werden, sind das Bruttoregionalprodukt (BRP), die Bruttowertschöpfung (BWS) und das verfügbare Einkommen, wobei das BRP für die Bundesländer die wohl bedeutendste Kennzahl ist. Das BRP ist allerdings methodisch schwieriger zu berechnen als das BIP. Um dies zu erklären, ist es zuerst einmal sinnvoll, die Berechnung des BIP, des BNE und des Volkseinkommens darzustellen (siehe nachfolgende Darstellung).

den Vorleistungen (vgl. SCHACHL et al., 2004).

	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
	Produktionswerte (Output) einschließlich Gütersubventionen aber ohne Gütersteuern
-	Vorleistungen zu Anschaffungskosten
	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (BWS)
+	Gütersteuern (z. B. Mehrwertsteuer, Mineralölsteuer, Importabgaben ohne Einfuhrum-
+	satzsteuer, Tabaksteuer, Normverbrauchsabgabe etc.)
-	Gütersubventionen
	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (BIP)
+	Saldo des Primäreinkommens der übrigen Welt
	Bruttonationaleinkommen (BNE)
-	Abschreibungen
	Nettonationaleinkommen
-	Produktions- und Importabgaben an den Staat
+	Subventionen vom Staat
	Volkseinkommen

Darstellung: Landesstatistik Steiermark

Ausgangspunkt sind die Produktionswerte, also die Summe aller in einer Volkswirtschaft produzierten Güter und Dienstleistungen, wobei dabei auch die Gütersubventionen mit einberechnet werden. Da Gütersubventionen per definitionem mengen- oder wertabhängig von der Produktion gewährt werden, können sie als Bestandteil der Produktion betrachtet werden. Vorleistungen messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen. Die Nutzung des Anlagevermögens zählt nicht dazu, da diese in den Abschreibungen erfasst wird. Die Erfassung der Vorleistungen macht eine Doppelzählung unmöglich. Zählt man nun also von den Produktionswerten die Vorleistungen ab, gelangt man zur Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen und Marktpreisen berechnet werden kann. Addiert man zur BWS die Gütersteuern und subtrahiert man die Gütersubventionen⁴, so erhält man das BIP zu Marktpreisen. Wichtig ist hier zu erwähnen, dass die Gütersubventionen also nicht im BIP enthalten sind, wohl aber in der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen. Zählt man den Saldo des Primäreinkommens aus der übrigen Welt zum BIP dazu, so ergibt sich das BNE, d.h. man addiert zum BIP die Primäreinkommen der Inländer im Ausland und subtrahiert die Einkommen der Ausländer im Inland. Zieht man die Abschreibungen ab, so erhält man das Nettonationaleinkommen, welches erhöht um die Subventionen des Staates und reduziert um die Produktions- und Importabgaben an den Staat das Volkeinkommen ergibt.

Das BRP wird berechnet, indem das österreichische BIP proportional zu den regionalen BWS-Niveaus auf die Regionen aufgeteilt wird. Ausschlaggebend für die Berechnung des BRP ist also die Bruttowertschöpfung. Diese Vorgangsweise ist eine EU-europäische Konvention, die durch EUROSTAT vorgegeben ist und mit der Verrechnung der Mehrwert-

⁴ Die imputierte bzw. unterstellte Bankgebühr wird hier nicht mehr ausgewiesen, weil es nunmehr ein neues Konzept zur Berechnung der unterstellten Bankgebühr gibt. Bisher wurde sie als die Differenz von Zinserträgen und Zinsaufwendungen als Produktionswert der Banken errechnet. Da es keine Aufgliederung der Verwendung nach Kunden gab, wurde sie als Ganzes als Vorleistung eingebucht. Damit hatte sie keine Auswirkung auf die BWS. Nunmehr wird die unterstellte Bankgebühr – die mittlerweile auch FISIM (Financial Intermediation Services Indirectly Measured) genannt wird – nach ihrer Verwendung aufgeteilt und findet ihren Niederschlag in den Produktionswerten und in

steuer und der Importabgaben zu tun hat. Problematisch war und ist ebenso die Berechnung der unterstellten Bankgebühr. Diese wird in der neuen Berechnungsvariante aus den Vorleistungen herausgerechnet und im Verhältnis zur übrigen BWS proportional auf die Bundesländer aufgeteilt, weil man dabei unterstellt, dass mit mehr Produktion, auch mehr Finanzdienstleistungen in Anspruch genommen werden.

Im Jahr 2005 gab es eine wesentliche Änderung, die sich auf die regionalen Wertschöpfungsniveaus auswirkte: Es trat in Österreich die GAP-Reform (Gemeinsame Agrarpolitik) der EU in Kraft. Dadurch wurden die meisten Flächen- und einige Tierprämien von der Produktion entkoppelt (vgl. BEIGL u. a. 2008, 340f). Künftig sind die Prämien hauptsächlich einzelbetriebliche Zahlungen, die an die Einhaltung von Umwelt-, Lebensmittelsicherheits- und Tierschutznormen gebunden sind.

Das hat auf die VGR nun einen nicht unwesentlichen Einfluss. Bisher waren Agrarsubventionen produktionsabhängig und stellten somit Gütersubventionen dar. Diese wurden also in den Produktionswert einberechnet und erhöhten damit die BWS. Bei der Berechnung des BIP wurden sie wieder abgezogen, d.h. die Gütersubventionen sind im Bezug auf das BIP neutral. Bei der Berechnung des Volkseinkommens wurden sie wieder dazu gezählt, erhöhen sie ja auch das gesamte Einkommen.

Nach dem neuen Konzept sind die Prämien sonstige Subventionen, sie haben nichts mehr mit der Produktion im engeren Sinn zu tun. Sie werden deshalb auch nicht in den Produktionswerten eingerechnet. In logischer Konsequenz sind sie auch kein Bestandteil mehr in der BWS. Wie in der alten Variante so finden sich auch jetzt diese Prämien nicht im BIP und wie im alten System so schlagen sie sich natürlich auch im Volkseinkommen nieder, da sie dem BNE zugeschlagen werden.

Wir können also zusammenfassen: "Die Umstellung der Agrarbeihilfen von Produktionssubventionen auf einzelbetriebliche Zahlungen wirkt sich in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen mindernd auf die Produktionswerte und die Bruttowertschöpfung der Landwirtschaft aus, ist aber neutral in Bezug auf den Bruttobetriebsüberschuss⁵ im Wirtschaftsbereich Landwirtschaft. Auch auf die makroökonomischen Größen Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen ergeben sich keine Auswirkungen" (FRANKFORD 2007, 338).

Die durch diesen Effekt reduzierte BWS hat natürlich wiederum einen Effekt auf das BRP, wird ja zur Berechnung des BRP das BWS-Niveau herangezogen und proportional auf das österreichische BIP umgelegt. Bundesländer also, die eine niedrige BWS im Vergleich zu den anderen aufweisen, erhalten in der Umrechnung auch einen kleineren Anteil des österreichischen BIP zugerechnet. Oder anders gesagt: Bundesländer, die aufgrund der besprochenen Änderung der Agrarsubventionen eine niedrigere BWS aufweisen, müssen auch Einbußen beim BRP in Kauf nehmen. Am stärksten von der GAP-Reform waren das Burgenland und Niederösterreich (sie hatten den größten Anteil der Land- und Forstwirtschaft an der Gesamtwertschöpfung, ca. 4,5% Burgenland und 2,8% Niederösterreich) betroffen (vgl. BEIGL u. a. 2008, 340ff).

⁵ Darunter versteht man nichts anderes als die Bruttowertschöpfung eines Landeswirtes nach Abzug der Produktionsabgaben und der Arbeitnehmerentgelte und Addition der sonstigen Subventionen.

2.1.1 Entwicklung des Bruttoregionalproduktes

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) ist das regionale Äquivalent zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) und zählt zu einem der wichtigsten Faktoren der regionalen Gesamtrechnung.

Im **Bundesländervergleich** konnte Wien sein BRP nicht weiter erhöhen, es kam zu einem Rückgang von 73.690 Mio. Euro im Jahr 2008 auf 72.063 Mio. Euro im Jahr 2009, liegt aber damit immer noch an erster Stelle. **Die Steiermark liegt mit 34.395 Mio. Euro auf dem vierten Platz**. Das Schlusslicht bildet das Burgenland mit 6.304 Mio. Euro hinter Vorarlberg mit 12.754 Mio. Euro (vgl. Tabelle 7).

Tabelle 7

				Brutt	oregion	alprodu	kt, laufe	nde Prei	se				
			abs					Bundeslä					
Region	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
						abs	solut, in M	lio. EUR					
Österreich	183.480	190.851	197.979	207.529	212.499	218.848	223.302	232.782	243.585	256.951	274.020	282.746	274.818
Burgenland	4.058	4.254	4.387	4.593	4.754	5.043	5.148	5.421	5.554	5.748	6.151	6.316	6.304
Niederösterreich	28.347	29.581	30.530	32.451	32.629	33.382	34.287	36.355	37.516	39.744	43.215	44.897	43.398
Wien	50.563	52.712	54.521	56.754	58.421	60.815	61.542	63.021	65.748	69.072	71.377	73.690	72.063
Kärnten	10.754	11.065	11.540	11.893	12.250	12.575	12.741	13.398	13.975	14.830	15.753	16.125	15.373
Steiermark	23.022	23.946	24.842	25.902	26.673	26.942	27.753	29.131	30.558	32.239	34.866	35.646	34.395
Oberösterreich	29.875	31.015	32.297	33.971	34.736	35.760	36.568	38.118	40.413	42.447	45.735	47.780	46.289
Salzburg	13.427	13.855	14.358	14.995	15.149	15.476	15.834	16.674	17.333	18.496	20.116	20.496	19.845
Tirol	15.291	16.000	16.650	17.625	18.214	18.815	19.299	20.057	21.376	22.636	24.134	24.626	24.395
Vorarlberg	8.145	8.421	8.854	9.346	9.673	10.039	10.130	10.606	11.114	11.739	12.673	13.171	12.754
						je E	inwohner	r, in EUR					
Österreich	23.000	23.900	24.800	25.900	26.400	27.100	27.500	28.500	29.600	31.100	33.000	33.900	32.900
Burgenland	14.600	15.400	15.900	16.600	17.200	18.200	18.600	19.500	19.900	20.600	21.900	22.400	22.200
Niederösterreich	18.600	19.300	19.900	21.100	21.200	21.600	22.100	23.300	23.800	25.100	27.100	28.000	27.000
Wien	32.800	34.200	35.300	36.600	37.400	38.400	38.400	38.900	40.000	41.700	42.800	43.900	42.600
Kärnten	19.200	19.700	20.600	21.200	21.900	22.500	22.800	24.000	25.000	26.500	28.100	28.800	27.400
Steiermark	19.400	20.200	21.000	21.900	22.500	22.700	23.300	24.400	25.500	26.800	29.000	29.600	28.500
Oberösterreich	21.900	22.700	23.600	24.800	25.300	25.900	26.400	27.400	28.900	30.300	32.500	33.900	32.800
Salzburg	26.300	27.100	28.000	29.200	29.400	29.900	30.600	32.000	33.100	35.200	38.200	38.800	37.500
Tirol	23.200	24.200	25.000	26.300	27.000	27.800	28.400	29.300	30.900	32.600	34.600	35.100	34.600
Vorarlberg	23.700	24.400	25.500	26.800	27.500	28.400	28.500	29.600	30.800	32.300	34.700	35.900	34.700

¹⁾ Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt; geschätzt anhand der bundesländerweisen Bevölkerungsfortschreibung.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, VGR-Revisionsstand: September 2011; rev. Daten 2007/2008 Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Im Jahr 2009 gab es, wie schon bekannt, durch die Wirtschafts- und Finanzkrise gesamtösterreichisch eine negative Wirtschaftsentwicklung. Im Jahr 2008 gab es noch einen Anstieg des BIP gegenüber dem Vorjahr in Österreich von +3,2% und in der Steiermark von +2,2%. Im Jahr 2009 kam es in allen Bundesländern zu einem Rückgang des regionalen Bruttoinlandsprodukts. Den höchsten nominelle Rückgang im Jahr 2009 verzeichnete Kärnten mit -4,7%. Die Steiermark lag mit einem nominellen Rückgang von -3,5% über dem Bun-

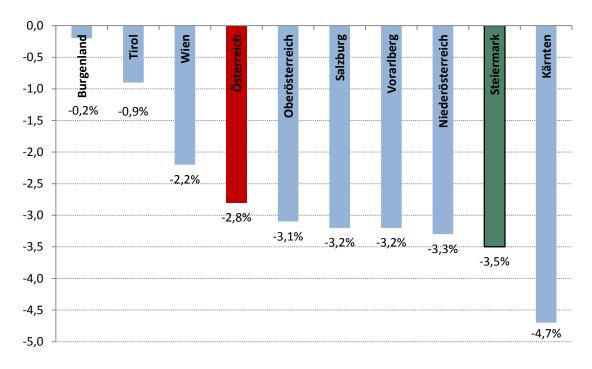
²⁾ Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen die österreichischen Bundesländer den NUTS 2-Regionen. NUTS steht für "Nomenclature des unités territoriales statistiques" oder Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik.

desschnitt von -2,8% im Jahr 2009. Den geringsten Rückgang hatte das Burgenland mit einem nominellen Rückgang von -0,2%, vor Tirol mit -0,9% und Wien mit -2,2% (siehe Abbildung 4).

Abbildung 4

BRP zu laufenden Preisen, 2009

Veränderung gegenüber dem Vorjahr (in %)

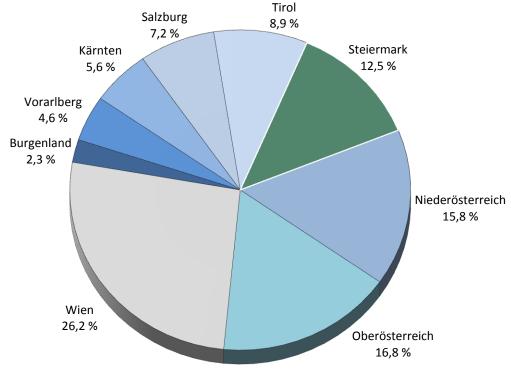


Quelle: STATISTIK AUSTRIA, VGR-Revisionsstand: September 2011; Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Die Anteile der einzelnen Bundesländer am österreichischen Bruttoinlandsprodukt sind in Abbildung 5 dargestellt. Gegenüber dem Jahr 2008 konnten die Bundesländer Wien (+0,16 PP) und Tirol (+0,17 PP) ihren Anteil leicht erhöhen. Wien liegt mit 26,2% an erster Position, gefolgt von Oberösterreich mit 16,8% und Niederösterreich mit 15,8%. Die Steiermark liegt mit 12,5% weiterhin an vierter Stelle. Das Schlusslicht bildet das Burgenland mit 2,3%.

Das durchschnittliche jährliche Wachstum der nominellen Wirtschaftsleistung liegt in Österreich und der Steiermark in den Jahren 2000 - 2008 bei jeweils 4,0% bzw. 4,1%, wobei es im Zeitraum 2001 bis 2003 deutlich unter diesem Schnitt lag, dann kam es zu einem Anstieg und 2009 wieder zu einem merklichen Rückgang (siehe Abbildung 6).

 $\underline{Abbildung\ 5}$ BRP, Anteil der Bundesländer in % am österreichischen BIP 2009

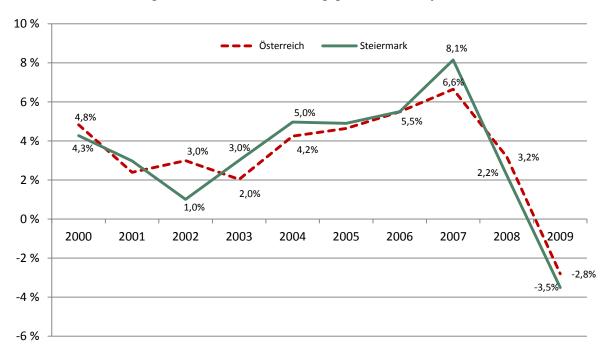


Quelle: STATISTIK AUSTRIA, VGR-Revisionsstand: September 2011; Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark, Rundungsdifferenzen möglich

Abbildung 6

Jährliche Veränderung der nominellen Wirtschaftsleistung (BIP/BRP)

Vergleich Österreich - Steiermark, gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, VGR-Revisionsstand: September 2011; Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark, rev. Daten 2007/2008

2.1.2 Entwicklung des Bruttoregionalproduktes pro Kopf

In Abbildung 7 ist das **BRP je Einwohner** grafisch dargestellt. Der österreichische **Durchschnitt liegt im Jahr 2009 bei 32.900 Euro**. Wien liegt mit 42.600 Euro an erster Stelle, gefolgt von den westlichen Bundesländern Salzburg (37.500 Euro), Vorarlberg (34.700 Euro) und Tirol (34.600 Euro). Die **Steiermark liegt mit 28.500 Euro an 6. Stelle**. Das Schlusslicht bildet auch hier das Burgenland mit 22.200 Euro hinter Niederösterreich mit 27.000 Euro (siehe Abbildung 7 bzw. Tabelle 7).

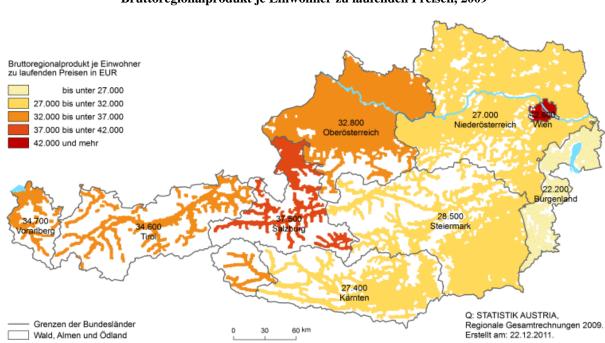


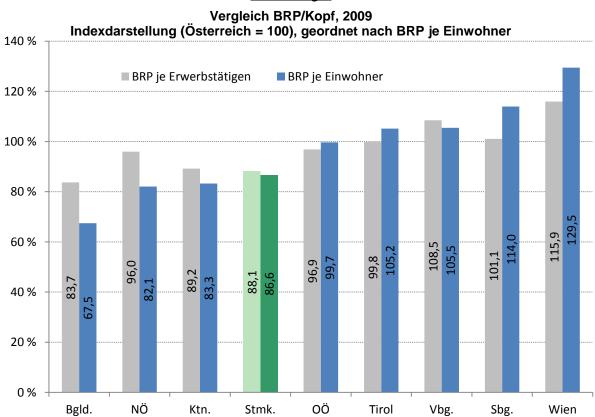
Abbildung 7

Bruttoregionalprodukt je Einwohner zu laufenden Preisen, 2009

In nachstehender Abbildung 8 wird das **Bruttoregionalprodukt 2009 pro Einwohner bzw. pro Erwerbstätigen**⁶ der einzelnen Bundesländer dargestellt. Als Ausgangswert wird Österreich=100 Prozent angenommen. Auch hier bildet Wien wieder die Spitze und das Burgenland das Schlusslicht. Die Steiermark liegt beim BRP/Erwerbstätigen an 8. Stelle und beim BRP/Einwohner, wie erwähnt, an 6. Stelle (siehe Abbildung 8).

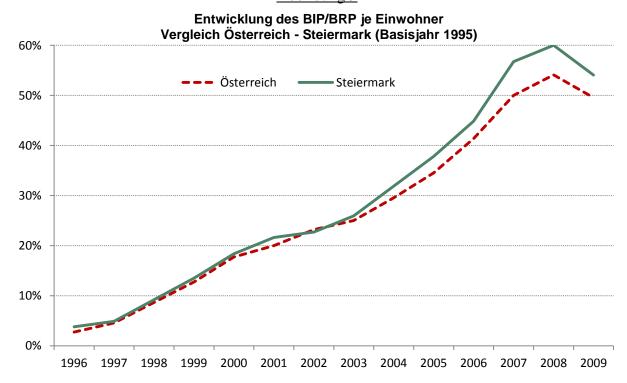
⁶ Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sowie Selbständige. Inlandskonzept, regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort.

Abbildung 8



Quelle: STATISTIK AUSTRIA; Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Abbildung 9



Quelle: STATISTIK AUSTRIA; Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Die Veränderung des BRP seit 1996 ist in Abbildung 9 dargestellt. Hier wird deutlich, dass das BRP je Einwohner in der Steiermark stärker als im Bundesschnitt gestiegen ist. Gegenüber dem Jahr 1995 kam es in der Steiermark zu einem Anstieg von +54,1% beim BRP/Einwohner, wohingegen es in Österreich im Durchschnitt nur zu einem Anstieg von +49,5% kam. Im Jahr 2008 gab es noch einen Anstieg gegenüber 1995 von +60,0% in der Steiermark bzw. von 54,1% in Österreich. Hier sind die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise deutlich erkennbar. Den höchsten Anstieg von 1995 auf 2009 hatte auf Bundeslandebene das Burgenland mit +60,9%, das Schlusslicht bildet diesmal Wien mit +34,0% (vgl. Tabelle 8, 2. Hälfte).

Tabelle 8

Ve	erändei	rung d	er Bru	ttoreg	ionalp	rodukt	es sei	t 1995	(1995	= Basi	isjahr)		
Bundesland	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
				Ver	änderur	g des B	RP in %	,					
Österreich	5,1	9,3	13,4	18,9	21,7	25,3	27,9	33,3	39,5	47,2	56,9	61,9	57,4
Burgenland	5,8	11,0	14,4	19,8	24,0	31,5	34,3	41,4	44,9	49,9	60,4	64,7	64,4
Niederösterreich	6,0	10,6	14,1	21,3	22,0	24,8	28,2	35,9	40,2	48,6	61,6	67,8	62,2
Wien	3,2	7,6	11,3	15,9	19,3	24,2	25,6	28,7	34,2	41,0	45,7	50,4	47,1
Kärnten	4,3	7,4	12,0	15,4	18,9	22,0	23,6	30,0	35,6	43,9	52,9	56,5	49,2
Steiermark	5,0	9,2	13,2	18,1	21,6	22,8	26,5	32,8	39,3	47,0	58,9	62,5	56,8
Oberösterreich	6,8	10,9	15,4	21,4	24,2	27,8	30,7	36,3	44,5	51,7	63,5	70,8	65,5
Salzburg	5,7	9,0	13,0	18,0	19,2	21,8	24,6	31,2	36,4	45,6	58,3	61,3	56,2
Tirol	5,9	10,9	15,4	22,1	26,2	30,4	33,7	39,0	48,1	56,8	67,2	70,6	69,0
Vorarlberg	5,9	9,5	15,2	21,6	25,8	30,6	31,8	38,0	44,6	52,7	64,8	71,3	65,9
			Ve	ränderu	ng des	BRP je E	Einwohn	er in %					
Österreich	4,5	8,6	12,7	17,7	20,0	23,2	25,0	29,5	34,5	41,4	50,0	54,1	49,5
Burgenland	5,8	11,6	15,2	20,3	24,6	31,9	34,8	41,3	44,2	49,3	58,7	62,3	60,9
Niederösterreich	5,7	9,7	13,1	19,9	20,5	22,7	25,6	32,4	35,2	42,6	54,0	59,1	53,4
Wien	3,1	7,5	11,0	15,1	17,6	20,8	20,8	22,3	25,8	31,1	34,6	38,1	34,0
Kärnten	4,3	7,1	12,0	15,2	19,0	22,3	23,9	30,4	35,9	44,0	52,7	56,5	48,9
Steiermark	4,9	9,2	13,5	18,4	21,6	22,7	25,9	31,9	37,8	44,9	56,8	60,0	54,1
Oberösterreich	6,3	10,2	14,6	20,4	22,8	25,7	28,2	33,0	40,3	47,1	57,8	64,6	59,2
Salzburg	5,2	8,4	12,0	16,8	17,6	19,6	22,4	28,0	32,4	40,8	52,8	55,2	50,0
Tirol	5,0	9,5	13,1	19,0	22,2	25,8	28,5	32,6	39,8	47,5	56,6	58,8	56,6
Vorarlberg	5,3	8,4	13,3	19,1	22,2	26,2	26,7	31,6	36,9	43,6	54,2	59,6	54,2

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, VGR-Revisionsstand: September 2011; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

2.1.3 Entwicklung der Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung in Österreich nahm von 2008 auf 2009 um -3,1% auf 248.284 Mio. Euro ab. In der Steiermark gab es einen Rückgang von -3,8% auf 31.062 Mio. Euro. Im Zeitraum 2000 bis 2009 kam es zu einer durchschnittlichen Wachstumsrate in Österreich und der Steiermark von je 3,4%. Den größten Zuwachs konnten hier Tirol mit einem durchschnittlichen Wert von 4,0% verbuchen, den niedrigsten Wien mit 2,9% (siehe Tabelle 9).

Tabelle 9

		Brutte	owertsch laufe		zu Herst ise, 2000		oreisen ⁷			
Bundesland	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
					in Mio	. Euro				
Österreich	186.587	192.038	197.688	202.017	209.949	219.416	232.507	248.118	256.194	248.284
Burgenland	4.128	4.295	4.554	4.656	4.888	5.001	5.200	5.567	5.720	5.693
Niederösterreich	29.168	29.479	30.147	31.011	32.781	33.785	35.955	39.117	40.666	39.192
Wien	51.013	52.782	54.921	55.661	56.826	59.210	62.486	64.608	66.746	65.079
Kärnten	10.689	11.067	11.356	11.523	12.081	12.585	13.416	14.259	14.605	13.883
Steiermark	23.282	24.098	24.331	25.101	26.267	27.519	29.165	31.560	32.287	31.062
Oberösterreich	30.534	31.383	32.294	33.073	34.370	36.394	38.400	41.397	43.278	41.803
Salzburg	13.478	13.686	13.976	14.321	15.035	15.609	16.732	18.208	18.564	17.922
Tirol	15.842	16.456	16.992	17.455	18.085	19.250	20.478	21.845	22.305	22.031
Vorarlberg	8.400	8.739	9.066	9.162	9.564	10.009	10.620	11.471	11.930	11.517
				Verände	rung gege	nüber Vorj	ahr in %			
Österreich	5,1	2,9	2,9	2,2	3,9	4,5	6,0	6,7	3,3	-3,1
Burgenland	5,0	4,0	6,0	2,2	5,0	2,3	4,0	7,1	2,7	-0,5
Niederösterreich	6,6	1,1	2,3	2,9	5,7	3,1	6,4	8,8	4,0	-3,6
Wien	4,4	3,5	4,1	1,3	2,1	4,2	5,5	3,4	3,3	-2,5
Kärnten	3,4	3,5	2,6	1,5	4,8	4,2	6,6	6,3	2,4	-4,9
Steiermark	4,6	3,5	1,0	3,2	4,6	4,8	6,0	8,2	2,3	-3,8
Oberösterreich	5,5	2,8	2,9	2,4	3,9	5,9	5,5	7,8	4,5	-3,4
Salzburg	4,7	1,5	2,1	2,5	5,0	3,8	7,2	8,8	2,0	-3,5
Tirol	6,2	3,9	3,3	2,7	3,6	6,4	6,4	6,7	2,1	-1,2
Vorarlberg	5,9	4,0	3,7	1,1	4,4	4,7	6,1	8,0	4,0	-3,5

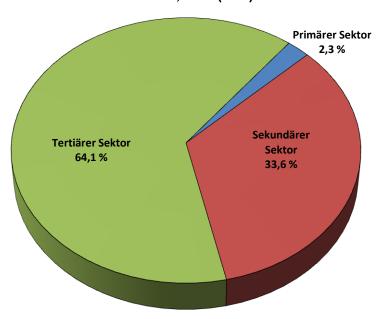
Österreich inkl. Extra-Regio (Botschaften im Ausland), etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen, rev. Daten 2007/08 Quelle: STATISTIK AUSTRIA, VGR-Revisionsstand: September 2011; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Die Bruttowertschöpfung 2009 in der Steiermark nach Wirtschaftsklassen (das BRP ist nach Wirtschaftsklassen nicht verfügbar) zeigt deutlich die Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche in den letzten Jahren. Auch für diese Betrachtung sind die Daten aus dem Jahr 2009 die aktuellsten.

⁷ BWS zu Herstellungspreisen = BWS zu Marktpreisen abzüglich sonstige Gütersteuern, zuzüglich sonstige Gütersubventionen. Die Umsetzung der GAP-Reform (GAP = Gemeinsame Agrarpolitik) führte ab dem Berichtsjahr 2005 zu einem starken Einbruch bei den Gütersubventionen und damit auch bei der landwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen.

Abbildung 10

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssektoren
Steiermark, 2009 (in %)

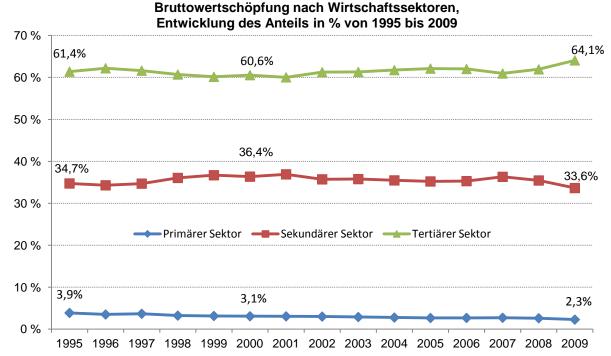


Quelle: STATISTIK AUSTRIA; Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Der Anteil von Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht macht im Jahr 2009 **2,3%** (709 Mio. Euro) aus. Dieser Sektor verbuchte im Jahr 2009 wieder einen Rückgang im Anteil, was auch am hohen Rückgang der BWS von -15,9% bzw. -134 Mio. Euro gegenüber 2008 zu sehen ist (siehe Abbildung 10/11 und Tabelle 10).

Der Anteil des produzierenden (sekundären) Bereiches wurde im Jahr 2009 mit 33,6% (10.450 Mio. Euro) gemessen (2008: 35,4%) und der des tertiären Sektors mit 64,1% und einem Wert von 19.902 Mio. Euro (2008: 61,9%). Große Schwankungen sind hier über die letzten Jahre nicht festzustellen (siehe Abbildungen 10 und 11 und Tabellen 9 und 10).

Abbildung 11



Quelle: STATISTIK AUSTRIA; Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Die **Sachgütererzeugung** (Herstellung von Waren) erzielte 2009 mit 22,3% wieder die **höchsten Anteile der Bruttowertschöpfung**.

In der Tabelle 10 sind die Entwicklungen der einzelnen Wirtschaftsklassen nach ÖNACE-Abschnitten in detaillierter Form zusammengefasst. Hier muss nochmals angemerkt werden, dass nur die nominellen Werte der Bruttowertschöpfungen (aufgrund fehlender regionaler Preisindizes und aufgrund der Nichtaufteilbarkeit des BRP auf die einzelnen Wirtschaftsklassen) zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund sind, wie erwähnt, Vergleiche verschiedener Jahre nur eingeschränkt verwendbar, sowie die Summen nicht gleich dem BRP.

Im Laufe des Jahres 2011 wurde eine Neuberechnung der Berichtsjahre 2007 und 2008 nach der neuen Aktivitätsklassifikation ÖNACE 2008 durchgeführt. Die Berichtsjahre 2000 bis 2006 werden Ende 2012 zur Verfügung stehen. Die Daten sind mit den VGR-Hauptaggregaten zum Stand September 2011 konsistent.

Die sparten- und branchenbezogenen Aktivitäten innerhalb des steirischen Wirtschaftsgeschehens ergaben bei den relativen Anteilen an der Bruttowertschöpfung die erwartete Dominanz von einem Viertel der ganzen Wirtschaftsleistung.

An zweiter Stelle liegt der Anteil des Abschnittes "Handel; Reparatur von KFZ u. Gebrauchsgütern" mit 11,5% (2008: 10,8%), knapp gefolgt vom "Abschnitt Grundstücks- und Wohnungswesen" mit 10,4% (2008: 9,7%).

Tabelle 10

					;	Steiermarl	c: Bruttow	ertschöpf	ung zu He	rstellungs	preisen na	ch Wirtscl	haftsberei	chen, laufe	ende Preis	ie					
						davon									davon						
Berichtsperiode	Primärer Sektor	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	Sekundärer Sektor	Bergbau und Gewin- nung von Steinen u. Erden	Herstellungvon Ware	Energieversorgung	Wasserversorgung, Abwasser du Abfallentsorgung	Bauwesen	Tertiärer Sektor	Handel; Reparatur von KFZ u. Gebrauchsgütern	Verkehr und Lagerei	Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	Information und Kommunikation	Erbringung von Finanz- und Versiche-rungsdienstl.	Grund-stücks- und Wohnungswesen	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftl., techn. u. sonst. wirtschaftl. Dienstl.	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	Erziehung und Unterricht	Gesund- heits- und Sozialwesen	Kunst, Unterhaltung und Erholung, Erbringung von sonst. Dienstl.	Insgesamt
											in Mio. Euro										
2007	861	861	11.463	97	8.031	559	399	2.377	19.236	3.342	1.233	1.100	484	1.561	3.006	2.107	1.687	1.895	2.074	747	31.560
2008	843	843	11.444	116	7.855	578	399	2.497	20.000	3.485	1.298	1.167	490	1.591	3.118	2.217	1.776	1.998	2.087	772	32.287
2009	709	709	10.450	125	6.926	578	385	2.435	19.902	3.568	1.237	1.234	481	1.316	3.237	2.107	1.864	2.096	1.960	802	31.062
									,	Veränderun	g gegenüber	Vorjahr in %	ò								
2008	-2,1	-2,1	-0,2	19,6	-2,2	3,4	0,0	5,0	4,0	4,3	5,3	6,1	1,2	1,9	3,7	5,2	5,3	5,4	0,6	3,3	2,3
2009	-15,9	-15,9	-8,7	7,8	-11,8	0,0	-3,5	-2,5	-0,5	2,4	-4,7	5,7	-1,8	-17,3	3,8	-5,0	5,0	4,9	-6,1	3,9	-3,8
											Anteil in %										
2007	2,7	2,7	36,3	0,3	25,4	1,8	1,3	7,5	61,0	10,6	3,9	3,5	1,5	4,9	9,5	6,7	5,3	6,0	6,6	2,4	100,0
2008	2,6	2,6	35,4	0,4	24,3	1,8	1,2	7,7	61,9	10,8	4,0	3,6	1,5	4,9	9,7	6,9	5,5	6,2	6,5	2,4	100,0
2009	2,3	2,3	33,6	0,4	22,3	1,9	1,2	7,8	64,1	11,5	4,0	4,0	1,5	4,2	10,4	6,8	6,0	6,7	6,3	2,6	100,0

ESVG 1995 (Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen)

Quelle: Statistik Austria, VGR-Revisionsstand September 2011; Bearbeitung und Berechnung Landesstatistik Steiermark

2.1.4 Österreichs Bundesländer im EU-Vergleich (Kaufkraftstandard)

Abbildung 12 zeigt das **regionale Bruttoinlandsprodukt pro Kopf in Kaufkraftstandards**⁸ für die Jahre 2008 und 2009 im EU-Vergleich, wobei EU 27=100 angenommen wurde. In Österreich kam es von 2008 auf 2009 zu einem Anstieg von +0,3 PP auf 124,7.

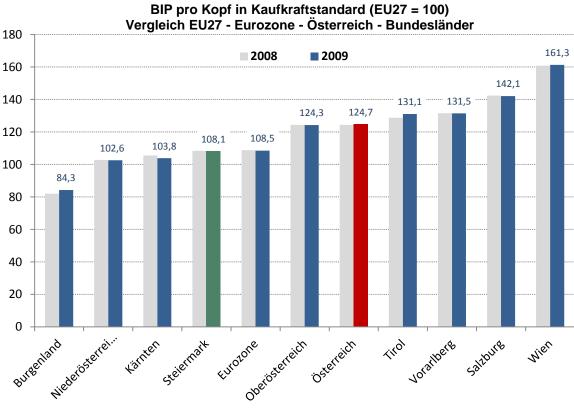


Abbildung 12

NP pro Konf in Kaufkraftstandard (FU27 - 100)

Quelle: EUROSTAT-Datenbank, Stand Mai 2012; Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Im Jahr 2009 betrug das **durchschnittliche BIP pro Kopf (in KKS) in der EU 27 23.500 Euro**. In Österreich liegt nur das Burgenland mit 19.800 Euro unter diesem EU 27-Durchschnitt. Wien liegt mit einem BRP/Kopf (KKS) von 37.900 um 61,3% höher als der EU 27-Durchschnitt, gefolgt von Salzburg mit 42,1% und Vorarlberg mit 31,5%. Die **Steiermark weist ein BRP/Kopf (KKS) von 25.400 Euro** auf und verlor von 2008 auf 2009 rund -0,3 PP im Indexvergleich mit der EU 27 (siehe Abbildung 12 und Tabelle 11).

⁸ "Der Volumenindex des BIP in Kaufkraftstandards (KKS) pro Kopf wird relativ zum Durchschnitt der Europäischen Union (EU 27), der zu 100 gesetzt ist, ausgedrückt. Ist der Indexwert eines Landes größer als 100, so hat dieses Land ein BIP pro Kopf über dem EU-Durchschnitt (und umgekehrt). Die zugrunde liegenden Zahlen sind in KKS ausgedrückt, einer einheitlichen Währung, die Preisniveauunterschiede zwischen Ländern ausgleicht und damit aussagekräftige BIP-Volumenvergleiche erlaubt. Man beachte, dass dieser Index EU 27 = 100 auf der Basis von KKS primär für Vergleiche zwischen Ländern und nicht für Periodenvergleiche gedacht ist" (Quelle: Eurostat)

Tabelle 11

Regionales Bruttoinlandsprodukt in KKS je Einwohner										
Land	2007	2008	2009							
EU27	25.000	25.000	23.500							
EU17 (Eurozone)	27.200	27.200	25.500							
Österreich	30.900	31.100	29.300							
Burgenland	20.500	20.500	19.800							
Niederösterreich	25.400	25.700	24.100							
Wien	40.100	40.200	37.900							
Kärnten	26.300	26.400	24.400							
Steiermark	27.100	27.100	25.400							
Oberösterreich	30.500	31.100	29.200							
Salzburg	35.800	35.600	33.400							
Tirol	32.300	32.200	30.800							
Vorarlberg	32.500	32.900	30.900							

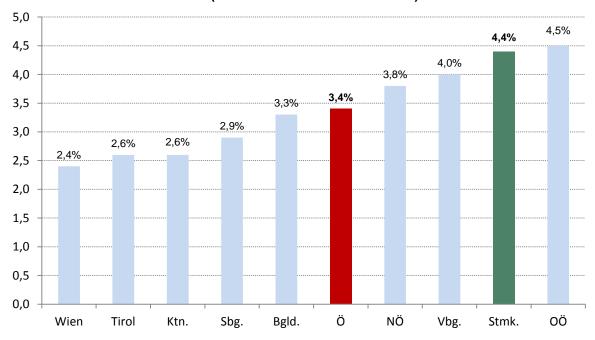
Quelle: EUROSTAT-Datenbank, Mai 2012; Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

2.1.5 Aktuelle Ergebnisse zur Veränderung der Bruttowertschöpfung im Jahr 2011

Für das Jahr 2011 sind vorläufige Bruttowertschöpfungsdaten in relativen Werten verfügbar. Die **Bruttowertschöpfung** (*Bruttoinlandsprodukt zuzüglich Gütersubventionen und abzüglich Gütersteuern*) **stieg** im **Jahr 2011 in Österreich um** +**3,4**% gegenüber dem Vorjahr (siehe Abbildung 13).

Abbildung 13

Bruttowertschöpfung 2011, Veränderung gegen das Vorjahr in % (ohne Land- und Forstwirtschaft)



Vorläufige Schätzwerte, Stand Mai 2012 Quelle: WIFO (2012); Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark Nach einem kräftigen Wachstum im 1. Halbjahr 2011 hat die Dynamik der Weltwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte schnell an Kraft verloren. Im Euro-Raum sank die reale Wirtschaftsleistung im IV. Quartal 2011 bei deutlichen Länderunterschieden saisonbereinigt um 0,3% gegenüber der Vorperiode, vorlaufende Indikatoren lassen auf einen weiteren Rückgang im Frühjahr 2012 schließen.

Nach der WIFO-Schätzung zur realen Bruttowertschöpfung erzielte die Steiermark mit +4,4% das zweithöchste regionale Wirtschaftswachstum 2011, nach Oberösterreich mit 4,5%.

Die Steiermark profitierte weiter von einer überdurchschnittlichen Industrieentwicklung, vor allem in Elektroindustrie, Metallbereich und Maschinenbau. Davon profitierten mit der Industrie verbundene Dienstleistungsbereiche, hinzu kamen eine generell günstigere Einzelhandelsentwicklung und eine gute Baukonjunktur.

Zur "Produktion in der Steiermark" siehe auch Kapitel 5.

2.2 Steiermark: Die wirtschaftliche Entwicklung der NUTS-3-Regionen von 1995 bis 2009

Der hier vorliegende Abschnitt basiert auf der Analyse der Landesstatistik Steiermark "Die wirtschaftliche Entwicklung der steirischen Regionen".

2.2.1 Regionales Bruttoinlandsprodukt je Einwohner auf NUTS-3-Ebene

In der Steiermark liegt die **Region Graz** (Graz-Stadt und Graz-Umgebung) gemessen am BIP pro Kopf (regionales Bruttoinlandsprodukt je Einwohner) im Jahr 2009 mit 37.900 Euro pro Einwohner nach wie vor **klar an der Spitze**, im Ranking der NUTS3-Regionen⁹ Österreichs ist Graz damit hinter Wien, der Region Linz-Wels, Salzburg, dem Wiener Umland-Südteil und Bludenz-Bregenzer Wald ausgezeichneter 6., womit Graz gegenüber 1995 allerdings um zwei Plätze gefallen ist. In Bezug auf den Bundesschnitt (wird 100 gesetzt) konnte Graz das hohe Niveau von 121,8 im Jahr 1995 im aktuellen Auswertungsjahr 2009 nicht halten und ist auf 115,2 zurückgefallen (vgl. Tabelle 12 und Abbildung 14).

Sämtliche übrigen **steirischen Regionen** liegen deutlich unter dem Österreichwert von 32.900 Euro pro Kopf im Jahr 2009, wobei sich auch diese Regionen seit 1995 **gut entwickelt** haben und fast durchwegs gegenüber dem Bundesschnitt und teilweise auch im Ranking der Regionen zugelegt haben, jedoch aktuell etwas beeinträchtigt durch die Wirtschaftskrise 2009 sind, die sich vor allem in der Westlichen Obersteiermark und der West- und Südsteiermark stark negativ ausgewirkt hat.

Tabelle 12

BRP je Einwohner, 1995 und 2009, laufende Preise									
	1995	2009	1995	2009	1995	2009			
NUTS-3-Region	abs. Werte	in Euro (ger.)	Österrei	ch = 100	Ranking in Österreich				
Graz	26.800	37.900	121,8	115,2	4	6			
Liezen	17.300	27.400	78,6	83,3	17	18			
Östl. Obersteiermark	16.200	28.600	73,6	86,9	20	17			
Oststeiermark	13.700	22.400	62,3	68,1	29	29			
West- u. Südsteiermark	13.400	20.900	60,9	63,5	31	31			
Westl. Obersteiermark	16.100	22.900	73,2	69,6	22	26			
Steiermark	18.500	28.500	84,1	86,6	-	-			
Österreich	22.000	32.900	100	100	-	-			

Quelle: STATISTIK AUSTRIA; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

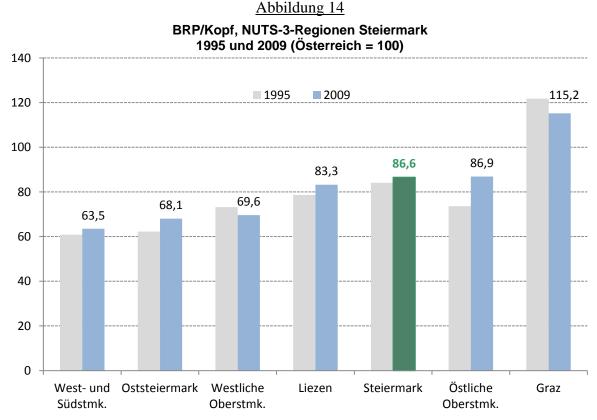
So erreicht die Östliche Obersteiermark (mit Leoben, Bruck an der Mur und Mürzzuschlag) als nunmehr zweitbeste steirische Region 86,9% des Bundesschnitts, das ist eine – allerdings

⁹ Das österreichische Staatsgebiet wird (im Rahmen der territorialen Gliederung der EU für statistische Zwecke) in 35 NUTS 3-Regionen aufgeteilt – großteils Gruppen von politischen Bezirken, wobei Landeshauptstädte meist mit ihren Umlandbezirken zusammengefasst werden (z.B. Graz inkl. Graz-Umgebung).

auch in Verbindung mit dem deutlichen Rückgang der Bevölkerungszahl als Divisor zu sehende - **markante Steigerung** um 13 Prozentpunkte (PP) gegenüber 1995 und um 3 Plätze auf den 17. Platz unter den 35 NUTS 3-Regionen Österreichs! Direkt dahinter auf dem 18. Platz liegt Liezen mit ebenfalls einer Verbesserung gegenüber dem Bundesschnitt.

Etwas weiter hinten auf dem 26. Platz (2008 noch 22., Wirtschaftskrise 2009!) mit einem Rückgang gegenüber dem Bundesschnitt und um 4 Plätze schlechter platziert als 1995 findet man die Westliche Obersteiermark (mit Murtal und Murau), die besonders in den Jahren 2003, 2005 und nun speziell 2009 deutlich zurückgefallen ist. Rangmäßig fast gleichauf (auf den Plätzen 29 und 31) weit zurück liegen 2009 die ländlichen Regionen Oststeiermark sowie West- und Südsteiermark, beide verzeichneten in diesem Zeitraum aber Anstiege gegenüber dem Bundesschnitt und liegen 2009 im Ranking gleich wie 1995.

Anhand dieser recht dynamischen Entwicklungen erkennt man teilweise einen deutlichen **Auf- und Überholprozess der steirischen Regionen**, der sich auch im Landeswert niederschlägt, welcher im Vierzehn-jahresabstand von 84,1% auf 86,6% des Bundeswerts gestiegen ist und nun 28.500 Euro/Einwohner beträgt.



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, VGR Revisionsstand September 2011; Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Ç

Tabelle 13

Bruttoregionalprodukt (BRP),absolut und je Einwohner nach NUTS-3-Regionen für die Steiermark, laufende Preise														
NUTS-3-Region	1995	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
absolut, in Mio. EUR														
Graz	9.573	10.072	10.319	10.739	11.201	11.443	11.495	12.098	12.717	13.397	14.106	15.042	15.437	15.048
Liezen	1.403	1.472	1.510	1.559	1.622	1.663	1.722	1.737	1.860	1.930	2.006	2.160	2.254	2.206
Östliche Oberstmk.	3.141	3.132	3.394	3.489	3.611	3.736	3.677	3.701	3.835	4.221	4.563	5.032	4.999	4.784
Oststeiermark	3.516	3.771	3.975	4.176	4.349	4.578	4.678	4.716	4.948	5.087	5.388	5.952	6.111	5.988
West- und Südstmk.	2.487	2.687	2.798	2.874	3.020	3.125	3.225	3.370	3.562	3.703	3.820	4.152	4.247	3.973
Westliche Oberstmk.	1.816	1.888	1.951	2.005	2.099	2.128	2.145	2.130	2.209	2.219	2.356	2.527	2.599	2.397
Steiermark	21.936	23.022	23.946	24.842	25.902	26.673	26.942	27.753	29.131	30.558	32.239	34.866	35.646	34.395
Österreich	174.613	183.480	190.851	197.979	207.529	212.499	218.848	223.302	232.782	243.585	256.951	274.020	282.746	274.818
						je	e Einwohn	er, in Euro)					
Graz	26.800	28.300	28.900	30.100	31.400	32.000	31.400	32.700	33.900	35.300	36.700	38.700	39.300	37.900
Liezen	17.300	18.200	18.600	19.200	20.000	20.400	21.100	21.400	22.900	23.800	24.800	26.700	27.900	27.400
Östliche Oberstmk.	16.200	16.300	17.800	18.400	19.100	19.800	21.100	21.400	22.200	24.600	26.700	29.700	29.600	28.600
Oststeiermark	13.700	14.700	15.500	16.200	16.900	17.700	17.500	17.600	18.500	19.000	20.100	22.200	22.800	22.400
West- und Südstmk.	13.400	14.500	15.000	15.400	16.200	16.700	17.000	17.700	18.700	19.400	20.000	21.800	22.300	20.900
Westliche Oberstmk.	16.100	16.800	17.500	18.000	18.900	19.100	19.800	19.800	20.600	20.700	22.100	23.900	24.700	22.900
Steiermark	18.500	19.400	20.200	21.000	21.900	22.500	22.700	23.300	24.400	25.500	26.800	29.000	29.600	28.500
Österreich	22.000	23.000	23.900	24.800	25.900	26.400	27.100	27.500	28.500	29.600	31.100	33.000	33.900	32.900

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, VGR Revisionsstand September 2011; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Abbildung 15





Quelle: STATISTIK AUSTRIA, VGR Revisionsstand September 2011; Grafik: Landesstatistik Steiermark

2.2.2 Entwicklung des Regionalen Bruttoinlandsprodukts auf NUTS-3-Ebene

Wie zuvor erwähnt gehören die Ost- sowie die West- und Südsteiermark zusammen mit weiteren Gebieten in den nördlichen, östlichen und südlichen **Randlagen** Österreichs zu den Regionen mit den **niedrigsten BIP pro Kopf-Werten**. Diese beiden an Slowenien grenzenden **steirischen Regionen** konnten allerdings wie zuvor schon ersichtlich **aufholen**, was nun auch in Form eines überdurchschnittlichen BIP-Wachstums im Zeitraum 1995–2009 sowie anhand des gestiegenen Anteils am BIP Österreichs sichtbar wird (Tabelle 15) und somit zu einem **Heranrücken an den Österreichschnitt** geführt hat, wobei diese Entwicklung 2009 für die West- und Südsteiermark jedoch durch die Wirtschaftskrise etwas unterbrochen wurde und zu einem nur mehr geringfügig höheren BIP-Wachstum seit 1995 und zu einer Stagnation des Anteils des BIP geführt hat.

Konkret ist gemessen am nominellen Wachstum des regionalen BIP die Grenzregion Oststeiermark der steirische Gewinner der wirtschaftlichen Entwicklung in den Jahren 1995–2009. Ihr Anteil am Bruttoinlandsprodukt Österreichs ist von 2,0% im Jahr 1995 auf 2,2% im Jahr 2009 gestiegen. Die jährliche Zuwachsrate in diesem Zeitraum lag mit durchschnittlich 3,9% deutlich über dem Österreichschnitt von 3,3%, im Wirtschaftskrisenjahr 2009 gab es mit -2% die geringste Abnahme in der Steiermark. Trotz markanten Rückgangs um 6,5% 2009 noch immer knapp über der bundesweiten Wachstumsrate 1995-2009 liegt die West- und

Südsteiermark. Genau im Bundesschnitt entwickelte sich 1995-2009 die nach Wien und Linz-Wels 3.größte Wirtschaftsregion Österreichs, Graz, wobei der BIP-Anteil mit 5,5% seit 1995 ebenfalls gleich geblieben ist. Liezen hatte 2009 mit -2,1% einen unterdurchschnittlichen Rückgang zu verzeichnen und liegt im 14-Jahresschnitt mit 3,3% wie Graz genau im Bundeswert. Etwas darunter bei 3,1% (mit dem österreichweit höchsten Anstieg 2003-2007 um fast ein Drittel, jedoch leichten Abnahmen 1997 sowie 2002 und einem deutlichen Rückgang 2009) liegt die Östliche Obersteiermark, die Westliche Obersteiermark bleibt jedoch mit nur 2% deutlich zurück (besonders wegen dem Einbruch 2009 um -7,8%!), was in einem leicht sinkenden Österreich-Anteil resultiert.

Tabelle 14

Regionales Br	ruttoinlandsp	produkt (BRP	P), 1995 und	2009, laufe	nde Preise	
	1995	2009	2009	Ø 96-09	1995	2009
NUTS3-Region	abs. Werte	in Mio. Euro	jährl. Ver	änd. in %	Ant. der R	egion in %
Graz	9.573	15.048	-2,5	3,3	5,5	5,5
Liezen	1.403	2.206	-2,1	3,3	0,8	0,8
Östliche Obersteiermark	3.141	4.784	-4,3	3,1	1,8	1,7
Oststeiermark	3.516	5.988	-2,0	3,9	2,0	2,2
West- u. Südsteiermark	2.487	3.973	-6,5	3,4	1,4	1,4
Westl. Obersteiermark	1.816	2.397	-7,8	2,0	1,0	0,9
Steiermark	21.936	34.395	-3,5	3,3	12,6	12,5
Österreich	174.613	274.818	-2,8	3,3	100,00	100,00

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, VGR Revisionsstand September 2011; Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Aufgrund wie erwähnt weiter stark sinkender Bevölkerungszahlen ist es aber besonders in der Östlichen Obersteiermark zu deutlich höheren Steigerungen der Pro-Kopf Werte gekommen (siehe oben).

Insgesamt verzeichnete die **Steiermark** damit im Zeitraum 1995 bis 2009 (mit über dem Österreichschnitt liegenden Raten 1996, 2001, 2003, 2004, 2005 und 2007) eine **genau im Bundesschnitt liegende Wachstumsrate**, womit der Anteil unseres Bundeslandes an der gesamten Wirtschaftskraft Österreichs bei genau einem Achtel praktisch konstant geblieben ist.

2.2.3 Entwicklung der Bruttowertschöpfung nach Sektoren

Wie man anhand der Bruttowertschöpfung nach Sektoren (Tabelle 3) sehen kann, wurde die wirtschaftliche Dynamik in der Steiermark in den Jahren 1995 bis 2009 besonders vom **Dienstleistungssektor** getragen, der sich in sämtlichen Regionen mit einem Zuwachs grob rund um den Landesschnitt von 64% (außer Westliche Obersteiermark mit nur 36,5%) etwas

unter dem Bundesschnitt entwickelt hat (höchster Wert in der Oststeiermark mit über 80%). Bis 2008 war allerdings der Produktionssektor der wirtschaftliche Motor, der aber 2009 durch die Wirtschaftskrise besonders stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Trotzdem liegt die Entwicklung des Sekundären Sektors mit über 52% landesweit noch immer klar über dem Bundesniveau, die Land- und Forstwirtschaft (allerdings mit Rückgängen auf sehr geringem Niveau) ebenfalls, wobei im Bereich der **Produktion** die regionalen Unterschiede relativ gering sind, außer in der Oststeiermark mit deutlich höheren Wertzuwächsen als in den anderen Regionen und bundesweit sowie in der Westlichen Obersteiermark mit einem stark unterdurchschnittlichen Zuwachs.

Wertmäßig unbedeutend ist inzwischen die Land- und Forstwirtschaft, die landesweit mit weiter deutlich fallender Tendenz nur mehr 2,3% der Wertschöpfung ausmacht (Tabelle 16), bundesweit gar nur mehr 1,4%, während es in der Oststeiermark, Liezen und der Westlichen Obersteiermark immerhin noch mindestens 4% sind. Von 1995 bis 2008 aufgrund hoher Zuwächse steigende Anteile wies in der Steiermark der (im Bundesvergleich sehr starke) Produktionsbereich auf, allerdings mit markantem Einbruch 2009, sodass von 1995 bis 2009 ein leichter Rückgang von 34,7% auf 33,6% an der gesamten Bruttowertschöpfung resultiert, während der Dienstleistungssektor von 61,4% auf 64,1% durch die Entwicklung 2009 zwar gestiegen ist, jedoch trotzdem weiter deutlich unter dem Bundesniveau von 70,3% liegt.

Damit ist die **Steiermark** im Vergleich zu Österreich insgesamt, wo der tertiäre Sektor im Einklang mit dem globalen Trend ein deutlich höheres Niveau hat, **etwas anders strukturiert**, wobei **große regionale Unterschiede** festzustellen sind. So ist der **Anteil der Dienstleistungen in Graz** als Stadtregion naturgemäß mit fast 71% - jedoch nur leicht steigender Tendenz - **sehr hoch**, in der alten Industrieregion **Östliche Obersteiermark** hingegen mit nur knapp über 50% sehr niedrig, wobei diese Region ihrem traditionellen Ruf alle Ehre macht und bundesweit nach dem oberösterreichischen Industriegebiet Steyr-Kirchdorf die NUTS 3-Region mit dem **zweitgrößten Anteil des Produktionssektors** ist (47%).

Tabelle 15

	Bruttowertschöpfung		ws) nach Wi	rtschaftssekt	oren, 1995 u	(BWS) nach Wirtschaftssektoren, 1995 und 2009, laufende Preise	ande Preise		
	Prii	Primärer Sektor (I)	r (I)	Seku	Sekundärer Sektor (II)	or (II)	Terti	Tertiärer Sektor (III)	(III)
	absolut, in Mio. Euro	Mio. Euro	Änderung	absolut, in Mio. Euro	Mio. Euro	Änderung	absolut, in Mio. Euro	Mio. Euro	Änderung
NUTS3-Region	1995	2009	% ui	1995	2009	% ui	1995	2009	% ui
Graz	28	83	-4,6	2.544	3.889	52,9	5.985	9.618	2,09
Liezen	91	88	-3,3	378	559	47,9	793	1.345	9,69
Östl. Oberstmk.	26	66	2,1	1.388	2.029	46,2	1.342	2.192	63,3
Oststeiermark	271	234	-13,7	1.058	1.859	75,7	1.835	3.315	2'08
West- u. Südstmk.	128	109	-14,8	988	1.329	0'09	1.224	2.150	75,7
Westl. Oberstmk.	91	96	5,5	604	785	30,0	940	1.283	36,5
Steiermark	764	602	-7,2	6.858	10.450	52,4	12.121	19.902	64,2
Österreich	4.132	3.405	-17,6	48.352	70.372	45,5	104.706	174.506	2'99
				Anteil in %					
	1995	5009	Änd. in PP	1995	2009	Änd. in PP	1995	2009	Änd. in PP
Graz	1,0	9'0	-0,4	29,5	28,6	6'0-	69,5	70,8	1,3
Liezen	7,2	4,4	-2,8	29,9	28,1	-1,8	62,8	6,79	4,7
Östl. Oberstmk.	3,4	2,3	-1,1	49,1	47,0	-2,1	47,5	20,7	3,2
Oststeiermark	8,6	4,3	-4,3	33,4	34,4	1,0	58,0	61,3	3,3
West- u. Südstmk.	2,7	3,0	-2,7	39,6	37,0	-2,6	54,7	6'69	5,2
Westl. Oberstmk.	5,6	4,4	-1,2	37,0	36,3	-0,7	57,5	59,3	1,8
Steiermark	3,9	2,3	-1,6	34,7	33,6	1,1-	61,4	64,1	2,7
Österreich	2,6	1,4	-1,2	30,8	28,3	-2,5	9'99	70,3	3,7
Dundingsodifforces as a collection									

Rundungsdifferenzen möglich Wirtschaft, Fischerei; Wirtschaftssektor II (sekundär): Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau Wirtschaftssektor II (tertiär): Erbringung von Dienstleistungen

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, VGR Revisionsstand September 2011; Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

2.3 Warenexporte und Exportquote

Die Erhebungen der Warenexporte erfolgen nach dem so genannten **Unternehmenskonzept**: Gemeldet werden Exporte beim Unternehmenssitz und nicht beim Produktionsbetrieb. So kann es vor allem bei großen Unternehmen vorkommen, dass Produktionsort und Ort des Unternehmenssitzes unterschiedlich sind. Dieser Umstand trifft für die Steiermark überdurchschnittlich oft zu. Ein in der Steiermark erzeugtes Produkt wird dann der Steiermark zugerechnet, wenn der Unternehmenssitz auch in der Steiermark liegt.

Für das Jahr 2012 werden, wie auch schon für das Jahr 2011, bis auf Weiteres keine Daten auf Bundeslandebene verfügbar sein, da derzeit an einer Umstellung der Regionalisierung bei STATISTIK AUSTRIA gearbeitet wird. Sobald Ergebnisse dieser Umstellung vorliegen, werden diese durch die Landesstatistik Steiermark aufgearbeitet und publiziert.

Wir stellen in dieser Publikation wieder Exporte und Importe dar und zwar in jener Form, wie sie von Statistik Austria zur Verfügung gestellt werden (vgl. TAFNER 2008). Da die Daten der Außenhandelsstatistik von STATISTIK AUSTRIA, wie erwähnt, auf dem Unternehmenskonzept beruhen – Meldungen erfolgen vom Unternehmenssitz und nicht von der produzierenden Einheit (Betrieb) – kommt es bei einer regionalen Betrachtungsweise zu Unschärfen. Die Steiermark-Daten sind laut Studien der JOANNEUM RESEARCH um etwa ein Viertel unterrepräsentiert.

Die hier vorliegenden Daten können daher **nur eine Tendenz aufzeigen**. Sie sehen in den folgenden Tabellen auch, dass neben der oben beschriebenen Problematik noch zusätzlich 7,1% des österreichischen Warenaußenhandels im Jahr 2010 überhaupt keinem Bundesland zugeordnet werden können und die Daten daher weiter an Zuverlässigkeit verlieren.

Die folgenden Tabellen 16 und 17 zeigen - unter den erwähnten Vorbehalten - die Warenexporte und -importe der Bundesländer sowie deren Entwicklung bis zum Jahr 2010 (laut STATISTIK AUSTRIA).

Tabelle 16

						<u> </u>					
				Exporte im	Bundesländ	dervergleich	, 2000 - 2010				
Bundesland	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
					Exporte in	1.000 Euro					
Burgenland	1.226.971	1.312.251	1.279.181	1.346.969	1.459.534	1.542.439	1.287.206	1.334.248	1.335.647	1.108.193	1.704.085
Kärnten	3.249.199	3.501.841	3.631.503	3.589.151	4.043.274	4.637.218	4.752.791	5.566.642	5.438.580	4.037.311	4.939.394
Niederösterr.	12.929.304	13.199.442	13.584.291	12.138.217	13.845.787	15.137.386	15.638.500	17.103.647	20.037.845	15.237.011	16.598.580
Oberösterr.	14.645.652	15.866.072	16.423.609	17.162.321	18.799.767	20.205.033	22.806.819	25.471.787	27.248.438	22.059.705	25.863.843
Salzburg	4.833.026	5.084.449	5.547.658	5.747.974	6.159.654	6.474.844	7.172.500	7.878.877	7.885.996	6.031.458	6.871.919
Steiermark	8.801.323	8.991.381	9.989.963	9.957.353	10.311.889	13.230.970	14.935.655	16.199.810	16.307.958	11.649.540	13.621.862
Tirol	6.058.946	6.321.433	6.671.981	6.535.099	9.361.888	7.254.923	9.221.611	10.077.237	10.077.463	8.892.784	10.295.300
Vorarlberg	4.537.102	4.712.749	4.859.731	4.991.188	5.422.115	6.017.817	6.456.065	7.554.027	7.723.800	6.325.166	7.188.136
Wien	10.494.372	11.115.886	11.578.278	13.369.670	14.964.945	14.388.924	14.008.977	14.759.901	14.686.854	12.466.406	14.925.027
Unbekannt	2.916.647	4.145.965	3.834.210	4.064.653	5.478.859	5.815.892	7.461.654	8.734.157	6.782.765	5.931.665	7.364.563
Österreich	69.692.542	74.251.469	77.400.405	78.902.595	89.847.712	94.705.447	103.741.778	114.680.333	117.525.347	93.739.240	109.372.708
				Ve	eränderung	gg. Vorjahr i	n %				
Burgenland	79,2	7,0	-2,5	5,3	8,4	5,7	-16,5	3,7	0,1	-17,0	53,8
Kärnten	27,7	7,8	3,7	-1,2	12,7	14,7	2,5	17,1	-2,3	-25,8	22,3
Niederösterr.	49,0	2,1	2,9	-10,6	14,1	9,3	3,3	9,4	17,2	-24,0	8,9
Oberösterr.	30,9	8,3	3,5	4,5	9,5	7,5	12,9	11,7	7,0	-19,0	17,2
Salzburg	22,6	5,2	9,1	3,6	7,2	5,1	10,8	9,8	0,1	-23,5	13,9
Steiermark	45,4	2,2	11,1	-0,3	3,6	28,3	12,9	8,5	0,7	-28,6	16,9
Tirol	44,3	4,3	5,5	-2,1	43,3	-22,5	27,1	9,3	0,0	-11,8	15,8
Vorarlberg	26,2	3,9	3,1	2,7	8,6	11,0	7,3	17,0	2,2	-18,1	13,6
Wien	11,9	5,9	4,2	15,5	11,9	-3,8	-2,6	5,4	-0,5	-15,1	19,7
Unbekannt	-70,8	42,1	-7,5	6,0	34,8	6,2	28,3	17,1	-22,3	-12,5	24,2
Österreich	15,6	6,5	4,2	1,9	13,9	5,4	9,5	10,5	2,5	-20,2	16,7

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2011) Sonderauswertung; Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Tabelle 17

						che i i					
				Importe ¹ in	n Bundeslän	dervergleich	n, 2000 - 2010				
Bundesland	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
					Importe in	1.000 Euro					
Burgenland	1.445.927	1.532.795	1.513.501	1.616.788	1.481.302	1.453.840	1.359.811	1.371.396	1.244.789	1.225.837	1.625.672
Kärnten	2.716.080	2.702.395	2.589.982	2.671.463	3.662.145	3.927.329	4.272.944	4.867.466	4.683.945	3.628.878	3.884.128
Niederösterr.	17.055.703	17.239.116	15.916.938	13.778.656	16.454.112	17.816.623	16.942.788	18.014.162	23.403.550	18.075.489	20.123.665
Oberösterr.	10.892.494	11.539.850	11.637.709	12.598.368	14.124.877	14.943.236	16.628.792	19.161.714	19.817.596	15.926.927	19.854.237
Salzburg	6.724.573	6.688.544	6.735.488	7.244.513	8.567.647	8.576.827	9.218.787	10.185.198	11.090.173	9.086.612	10.237.168
Steiermark	6.023.214	7.153.647	6.735.462	6.488.961	8.069.786	8.476.752	9.965.053	10.840.954	10.406.873	6.950.391	8.939.259
Tirol	4.833.290	4.836.094	4.817.454	4.672.620	4.933.986	5.589.609	7.037.610	7.411.945	7.509.294	7.053.938	8.104.679
Vorarlberg	3.135.476	3.357.425	3.090.865	3.353.743	3.739.174	4.077.270	4.585.352	5.065.580	5.208.813	4.056.215	4.852.094
Wien	19.076.403	19.961.483	19.593.680	23.269.777	24.513.825	24.982.364	27.210.992	28.965.786	28.648.626	23.990.215	27.595.551
Unbekannt	3.032.701	3.680.223	4.473.335	5.298.459	5.547.497	6.655.055	6.978.448	8.370.657	7.554.299	7.579.502	8.435.670
Österreich	74.935.861	78.691.572	77.104.414	80.993.348	91.094.351	96.498.906	104.200.577	114.254.858	119.567.957	97.574.003	113.652.123
				V	eränderung	gg. Vorjahr i	in %				
Burgenland	59,4	6,0	-1,3	6,8	-8,4	-1,9	-6,5	0,9	-9,2	-1,5	32,6
Kärnten	33,9	-0,5	-4,2	3,1	37,1	7,2	8,8	13,9	-3,8	-22,5	7,0
Niederösterr.	57,6	1,1	-7,7	-13,4	19,4	8,3	-4,9	6,3	29,9	-22,8	11,3
Oberösterr.	25,5	5,9	0,8	8,3	12,1	5,8	11,3	15,2	3,4	-19,6	24,7
Salzburg	11,1	-0,5	0,7	7,6	18,3	0,1	7,5	10,5	8,9	-18,1	12,7
Steiermark	34,9	18,8	-5,8	-3,7	24,4	5,0	17,6	8,8	-4,0	-33,2	28,6
Tirol	37,6	0,1	-0,4	-3,0	5,6	13,3	25,9	5,3	1,3	-6,1	14,9
Vorarlberg	14,9	7,1	-7,9	8,5	11,5	9,0	12,5	10,5	2,8	-22,1	19,6
Wien	4,3	4,6	-1,8	18,8	5,3	1,9	8,9	6,4	-1,1	-16,3	15,0
Unbekannt	-61,3	21,4	21,6	18,4	4,7	20,0	4,9	20,0	-9,8	0,3	11,3
Österreich	14,7	5,0	-2,0	5,0	12,5	5,9	8,0	9,6	4,7	-18,4	16,5

1) nur Waren, keine Dienstleistungen
Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2011) Sonderauswertung; Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Mit Ausfuhren in der Höhe von **13,6 Mrd. Euro** im Jahr 2010 ist die Steiermark in absoluten Werten das viertstärke Bundesland nach Oberösterreich (25,9 Mrd. Euro), Niederösterreich (16,6 Mrd. Euro) und Wien (14,9 Mrd. Euro). **Den größten Anstieg gegenüber 2009** verzeichnet das Burgenland mit +53,8%. Die Steiermark liegt mit +16,9% leicht über dem Bundesschnitt von +16,7% (siehe dazu Tabelle 16 und Abbildung 16).

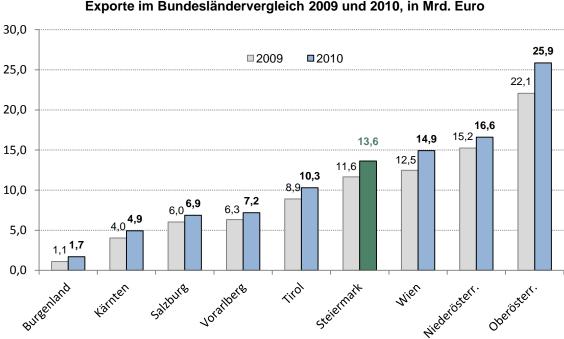


Abbildung 16

Exporte im Bundesländervergleich 2009 und 2010, in Mrd. Euro

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2011) Sonderauswertung; Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

In Tabelle 18 werden die Exportdaten des Jahres 2010 dem geschätzten BRP des Jahres 2010 sowie den BRP-Daten 2008 gegenüber gestellt, um den Exportanteil zu berechnen. Natürlich ist dies methodisch nicht ganz sauber, weil Daten verschiedener Jahre in Relation gesetzt werden. Beide Daten sind jedoch die rezentesten. Wie ersichtlich ist, kommt es bei der Schätzung des BRP 2010, analog der Entwicklung der BWS, nur zu geringen Veränderungen in der Exportquote im Vergleich zur Verwendung des BRP des Jahres 2008.

Der so errechnete **geschätzte Exportanteil der Steiermark beträgt fast 40%.** Die höchste Exportquote im Jahr 2010 hat Vorarlberg mit 56,2%, vor Oberösterreich mit 56,0%. Die niedrigste Exportquote im Jahr 2010 weist Wien mit knapp 20% vor dem Burgenland mit 27,5% auf.

Tabelle 18

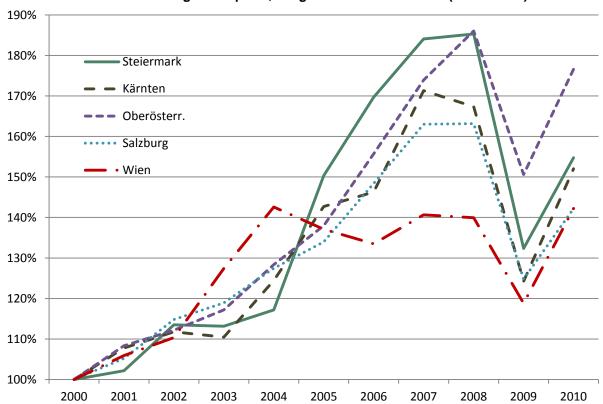
	E	xportquoten de	er Bundeslände	er	
Bundesland	Exporte 2010 in Mrd. Euro	BRP 2010 in Mrd. Euro ¹	Exportquote ¹ geschätzt	BRP 2008 in Mrd. Euro	Exportquote
Burgenland	1,7	6,2	27,5	6,2	27,4
Kärnten	4,9	15,7	31,5	16,0	30,9
Vorarlberg	7,2	12,8	56,2	13,1	54,7
Salzburg	6,9	20,2	34,1	20,5	33,5
Tirol	10,3	24,1	42,6	24,7	41,6
Steiermark	13,6	34,3	39,7	35,4	38,4
Wien	14,9	74,9	19,9	75,0	19,9
Niederösterr.	16,6	42,9	38,7	44,8	37,1
Oberösterr.	25,9	46,2	56,0	47,3	54,7

1) Ausgangslage ist das BRP 2008. Angenommen wird ein Wachstum des BRP analog der BWS-Entwicklung 2009 und 2010 (z.B. für die Steiermark 2009 von -6,3% und 2010 von +3,4%, für Wien 2009 -2,3% und 2010 2,2%)

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2011); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

In Abbildung 17 ist die **Entwicklung der Exporte** (2000=100%) dargestellt. Wie daraus deutlich wird, ist das Volumen der Exporte bis zum Jahr 2008 in der **Steiermark** und in Oberösterreich am stärksten angestiegen, aber durch den **Einbruch bei den Exporten im Jahr 2009** liegt es in der Steiermark im Jahr 2010 nun unter dem **Niveau des Jahres 2006** (siehe dazu auch Tabelle 16).

Abbildung 17
Entwicklung der Exporte, ausgewählte Bundesländer(2000=100%)



Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2011) Sonderauswertung; Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Die Steiermark wies im Jahr 2010 Importe in der Höhe von **8.939 Mio. Euro** auf und liegt damit an **fünfter Stelle**, nach Wien, Oberösterreich, Niederösterreich und Salzburg. Im Vergleich zum Vorjahr kam es in der Steiermark zu einem Anstieg der Importe um **28,6%** (vgl. Tabelle 17).

Export und Import hängen wirtschaftlich zusammen. Hohe Exporte erfordern auch Rohstoffe und Halb- und Fertigprodukte aus dem Ausland. Da mit dem Wohlstand auch die Nachfrage nach Gütern steigt, steigt damit auch das Volumen der Importe an. **Exporte wiederum sind einerseits für die Finanzierung der Importe notwendig, andererseits wirken sie positiv auf das BIP bzw. das BRP**, denn der **Nettoexport**, also die Differenz von Export und Import von Gütern und Dienstleistungen¹⁰, **erhöht die Wirtschaftsleistung**. Tabelle 19 zeigt die Nettoexporte der Bundesländer.

Tabelle 19 zeigt, dass **Oberösterreich** im Jahr 2010 mit einem **Nettoexport** von **6,0 Mrd. Euro** das **beste Ergebnis** ausweist, die **Steiermark** mit **4,7 Mrd. Euro** aber bereits an **zweiter Stelle** folgt. Auffallend ist das große Nettoexport-Defizit Wiens mit 12,7 Mrd. Euro.

Tabelle 19

Nettoexport in Mio. Eur 20	o, Bundesländer 09 und 2010	und Österreich,
Bundesland	2009	2010
Burgenland	-117,6	78,4
Kärnten	408,4	1.055,3
Niederösterr.	-2.838,5	-3.525,1
Oberösterr.	6.132,8	6.009,6
Salzburg	-3.055,2	-3.365,2
Steiermark	4.699,1	4.682,6
Tirol	1.838,8	2.190,6
Vorarlberg	2.269,0	2.336,0
Wien	-11.523,8	-12.670,5
Österreich*	-3.834,8	-4.279,4

* inkl. Bundesland ,, Unbekannt"

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2011) Sonderauswertung; Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

¹⁰ Es werden hier nur Waren, also Ergebnisse aus der Handelsbilanz, dargestellt. Über Dienstleistungen stehen keine Daten auf Bundesländerebene zur Verfügung.

3 Arbeitsmarkt

In diesem Abschnitt wird kurz auf die Situation am steirischen Arbeitsmarkt eingegangen. Ausführliche Analysen der Entwicklungen auf dem steirischen Arbeitsmarkt für die Jahre 2010 und 2011 sind in eigenen Arbeitsmarktberichten (Heft 3/2011 bzw. Heft 2/2012) der "Steirischen Statistiken" verfügbar. Nachfolgend wird kurz auf die Ergebnisse des Arbeitsmarktberichtes 2011 eingegangen.

3.1 Hauptergebnisse des Arbeitsmarktberichts 2011 für die Steiermark

- 2011 betrug die Arbeitslosenquote in der Steiermark nach österreichischer Berechnungsmethode 6,4% (2010: 7%) und lag damit erstmals deutlich unter dem Bundeswert von 6,7%. Die Arbeitslosenquote der Männer betrug 6,6%, die der Frauen 6,1%.
- Nach der **internationalen Methode** zur Berechnung der **Arbeitslosenquote** liegt die **Steiermark** nach den derzeit aktuellsten Daten bei **4,2%** im Jahr 2010 (Österreich 4,4% für 2010 und 4,2% für 2011). Damit weisen die Steiermark und Österreich im internationalen Vergleich sehr gute Werte auf (EU27 für 2010 9,7% rev. und für 2011 ebenfalls 9,7%).
- Im Jahresdurchschnitt **2011** waren in der Steiermark **32.414 Personen arbeitslos**, das waren um **7,1% weniger als 2010**. Im Vorjahr hatte es einen Rückgang um 10,9% gegeben, 2009 noch einen Anstieg der vorgemerkten Arbeitslosen um 26,8%!
- Der Anteil der Jugendlichen (15 bis unter 25 Jahre) an den Arbeitslosen betrug im Jahr 2011 15,5% und war damit niedriger als 2010 (16,1%) und 2009 (16,7%), die Arbeitslosenquote in dieser Altersgruppe betrug 6,7% (2010: 7,6%). Niedriger gegenüber dem Vorjahr war auch der Anteil der 25- bis unter 50-Jährigen mit 63,7% (2010: 64,5%, 2009: 65,1%), die Arbeitslosenquote war mit 6,2% (2010: 6,8%) etwas geringer als insgesamt. Weiter gestiegen ist 2011 der Anteil der Arbeitslosen ab 50 Jahre (von 18,2% (2009) über 19,4% (2010) auf 20,8% 2011), die Arbeitslosenquote beträgt 6,6% (2010: 7,0%).
- In allen steirischen Bezirken gab es im Jahr 2011 eine Abnahme der Arbeitslosenzahlen und -quoten. Die höchste Abnahme der Arbeitslosenquote gab es in Deutschlandsberg mit einem Minus von -1,1 Prozentpunkten, die geringste Abnahme in Liezen mit einem Rückgang um lediglich -0,1 Prozentpunkte.
- Die höchsten Arbeitslosenquoten unter den steirischen Bezirken wiesen 2011 Leibnitz und Bruck/Mur mit je 7,2% und die niedrigste mit 3,9% Weiz auf, Graz kam auf 7%.

3.2 Beschäftigung in der Steiermark

Im Österreich-Durchschnitt gab es im Jahr 2011 bei den Beschäftigten, nach dem erstmaligen Rückgang im Jahr 2009, wie bereits 2010 einen Anstieg (um +1,8% nach +0,6% 2010). Bei den ausländischen Arbeitskräften wurde eine markante Zunahme (+8,3%) registriert.

Bei den unselbständig Beschäftigte insgesamt gab es damit in der Steiermark mit einem Gesamtstand von 475.668 (Jahresdurchschnitt 2011) eine Zunahme gegenüber 2010 um 10.236 Personen, was ein Plus von 2,2% bedeutet. Der Anstieg in der Steiermark war damit wieder höher als der Bundesschnitt von +1,8%. Den höchsten Anstieg konnte Vorarlberg mit +2,3% verzeichnen. Positiv zu vermerken ist, dass es von 2010 auf 2011 in allen Bundesländern zu einer deutlichen Erhöhung der unselbständig Beschäftigten gekommen ist.

Betrachtet man die Veränderung von **2009 auf 2011**, dann liegt die Steiermark mit +3,3% ebenfalls klar über dem Bundesschnitt von +2,5% und an der 3. Stelle hinter Vorarlberg und dem Burgenland.

Unselbständig Beschäftigte* in Österreich und den Bundesländern Beschäftigte im Veränderung Veränderung 2011 gg. 2009 **Jahresdurchschnitt** 2011 gg. 2010 2011 Bundesland 2010 2009 absolut Prozent absolut Prozent 91.148 94.274 92.340 1.934 Burgenland 2,1% 3.126 3,4% 205.909 202.742 Kärnten 203.251 2.658 1,3% 3.167 1,6% Niederösterreich 573.306 564.156 563.310 9.150 1,6% 9.996 1,8% Oberösterreich 608.145 594.997 590.856 13.148 2,2% 17.289 2,9% 238.625 234.908 232.288 3.717 1,6% 6.337 2,7% Salzburg Steiermark 475.668 465.432 460.498 10.236 2,2% 15.170 3,3% Tirol 301.091 296.596 292.969 4.495 1,5% 8.122 2,8% Vorarlberg 147.563 144.268 142.363 3.295 2,3% 5.200 3,7% Wien 777.174 764.310 762.891 1,7% 1,9% 12.864 14.283 Österreich 3.360.258 3.339.064 61.497 1,8% 82.691 2,5% 3.421.755

Tabelle 20

Quelle: HVdSV; Bearbeitung und Berechnungen: Landesstatistik Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich)

Im Jahr 2011 gab es insgesamt 461.780 produktiv Beschäftigte¹¹, das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 10.416 Personen. Im geschlechtsspezifischen Detail ergibt sich damit eine Zunahme um 6.334 bei den männlichen Erwerbstätigen und bei den

^{*}Inklusive Präsenzdienstleistende und Karenzgeld- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher/innen rev. Daten für 2008 und 2009

¹¹ um die Präsenzdiener und Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher/innen bereinigte Zahl der unselbständig Beschäftigten

Frauen um 4.082, womit der Anteil der Frauen mit 44,9% im Jahr 2011 gegenüber 2010 marginal gesunken ist (2009 und 2010: 45%, 2008 44,2%). (vgl. Tabelle 21).

Tabelle 21

	Steierma	rk: Entwickl	ung der pro	duktiv Besch	näftigten*	
	Mäı	nner	Fra	uen	insge	esamt
		Veränd.		Veränd.		Veränd.
	Stand	gg. d. Vor-	Stand	gg. d. Vor-	Stand	gg. d. Vor-
	absolut	jahr abso-	absolut	jahr abso-	absolut	jahr abso-
Jahr		lut		lut		lut
2001	243.796	-244	179.414	3.632	423.210	3.388
2002	241.141	-2.655	180.399	985	421.540	-1.670
2003	239.930	-1.211	182.304	1.905	422.234	694
2004	241.268	1.338	183.694	1.390	424.962	2.728
2005	241.468	200	189.320	5.626	430.788	5.826
2006	242.373	905	195.402	6.082	437.775	6.987
2007	246.181	3.808	201.733	6.331	447.914	10.139
2008	254.162	5.668	201.431	7.434	455.593	13.102
2009	245.233	-8.929	200.663	-768	445.896	-9.697
2010	248.148	2.915	203.216	2.553	451.364	5.468
2011	254.482	6.334	207.298	4.082	461.780	10.416

^{*} produktiv Beschäftigte: Unselbständig Beschäftigte ohne Präsenzdienstleistende und ohne Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher(innen), rev. Daten für 2009.

Quelle: HVdSV; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich)

Die Zahl der produktiv Beschäftigten im Jahr 2011 im primären Sektor hat gegenüber dem Jahr 2010 um 16,7% zugenommen. Im sekundären (produzierenden) Bereich (Abschnitte B-F) stieg die Anzahl der Beschäftigten um 3.119 Personen (+2,3%). Im tertiären Sektor (Abschnitt G-U) kam es zu einem Anstieg um 6.591 Personen (2,1%). Insgesamt kam es im Jahr 2011 zu einem Anstieg von 2,3% gegenüber dem Jahr 2010 (vgl. Tabelle 22).

Tabelle 22

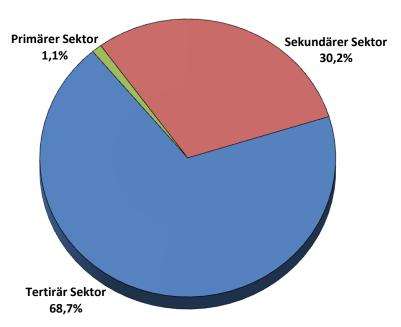
	Unselbständig Beschä nach Wirtschaftskla				
ÖNAC	E-2008-Abschnitte	2010	2011	Veränd 2010-	
		absolut	absolut	absolut	in %
Α	Land. u. Forstwirtschaft; Fischerei	4.227	4.931	+704	+16,7
B-F	produzierender Bereich insgesamt	136.599	139.718	+3.119	+2,3
C-E	Herstellung von Waren & Versorgung und Entsorgung	101.482	104.075	+2.593	+2,6
F	Bau	33.950	34.420	+470	+1,4
G-U	Dienstleistungen	310.456	317.047	+6.591	+2,1
A- U	Gesamt	451.282	461.696	+10.414	+2,3

^{*}exkl. Präsensdiener und ohne Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld-Bezieher/innen bzw. Wirtschaftsklasse unbekannt

Quelle: HVdSV, Berechnungen: Landesstatistik Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich).

In Abbildung 18 wird **der Anteil der unselbständig produktiv Beschäftigten nach Wirtschaftssektoren im Jahr 2011 dargestellt**. Der primäre Sektor konnte seinen Anteil steigern und liegt bei 1,1% (2010: 0,9%). **Den größten Anteil im Jahr 2010 hat wieder der Dienstleistungssektor (tertiär) mit 68,7%** und einem Rückgang von 0,1 PP gegenüber dem Vorjahr. Der sekundäre Sektor verzeichnete im Jahr 2010 einen Anteil von 30,2%

 $\frac{Abbildung\ 18}{\text{Anteil (in \%) der produktiv Beschäftigten an den Wirtschaftsklassen, Steiermark, 2011}}$



Quelle: HVdSV; Berechnungen und Grafik: Landesstatistik Steiermark

3.3 Unselbständig Beschäftigte auf Bezirksebene

Vergleicht man nun die Summe der unselbständig Beschäftigten in den steirischen Bezirken, also für das Jahr 2011 die Summe von 477.454 (siehe Tabelle 23) mit der Anzahl der unselbständig Beschäftigten auf Bundeslandebene, also für das Jahr 2011 475.668 (siehe Tabelle 7), so ergibt sich eine Differenz von 1.786 Beschäftigten (2010 noch 4.807!), die methodisch so erklärbar ist: Die unselbständig Beschäftigten werden auf der Bezirksebene nach dem Wohnort und auf Bundesländerebene nach dem Arbeitsort berechnet; darüber hinaus werden in beiden Methoden verschiedene Stichtage verwendet.

Insgesamt gab es im Jahr 2011 7.215 unselbständig Beschäftigte mehr in den steirischen Bezirken als im Jahr 2010, das entspricht einem Anstieg von 1,5%, wobei der Anstieg bei den Männern mit +1,7% etwas höher war als bei den Frauen (+1,4%). Rückgänge gab es in keinem einzigen Bezirk, auch nicht nach dem Geschlecht. Den höchsten prozentuellen Anstieg gab es bei den Männern wie 2010 in Graz mit +2,5% und bei den Frauen in Deutschlandsberg mit +2,4% (siehe Tabelle 23).

Tabelle 23

				<u> </u>					
Unselbständi	g Beschä	ftigte in c	den steiri:	schen (Ar	beitsmar	kt)-Bezirk	en 2010 ι	und 2011	
		2011			2010		Verände	erung 10/	11 in %
Bezirk	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
Bruck a. d. Mur	23.212	12.785	10.428	22.842	12.573	10.269	1,6%	1,7%	1,5%
Deutschlandsberg	24.547	13.399	11.148	24.009	13.125	10.884	2,2%	2,1%	2,4%
Feldbach	24.681	13.543	11.138	24.421	13.456	10.965	1,1%	0,6%	1,6%
Fürstenfeld	10.385	5.455	4.930	10.306	5.405	4.901	0,8%	0,9%	0,6%
Graz (Stadt u. Umg.)	158.884	82.894	75.990	155.840	80.905	74.935	2,0%	2,5%	1,4%
Hartberg	27.223	15.036	12.187	27.141	14.953	12.189	0,3%	0,6%	0,0%
Leibnitz	33.486	18.306	15.180	32.805	17.945	14.860	2,1%	2,0%	2,2%
Leoben	23.205	12.700	10.505	22.995	12.553	10.442	0,9%	1,2%	0,6%
Liezen (inkl. Gröbm.)	31.552	16.862	14.690	31.289	16.752	14.536	0,8%	0,7%	1,1%
Mürzzuschlag	14.880	8.329	6.551	14.722	8.215	6.506	1,1%	1,4%	0,7%
Murau	11.136	6.183	4.953	11.014	6.134	4.880	1,1%	0,8%	1,5%
Radkersburg	9.136	4.956	4.181	9.085	4.930	4.156	0,6%	0,5%	0,6%
Voitsberg	20.281	10.960	9.321	20.033	10.803	9.230	1,2%	1,5%	1,0%
Weiz (inkl. Gleisdorf)	37.123	20.454	16.669	36.388	20.072	16.316	2,0%	1,9%	2,2%
Murtal (JU+KF)	27.724	15.503	12.221	27.349	15.347	12.002	1,4%	1,0%	1,8%
Steiermark	477.454	257.365	220.089	470.239	253.169	217.070	1,5%	1,7%	1,4%

Quelle: AMS; Bearbeitung und Berechnungen: Landesstatistik Steiermark (Rundungsdifferenzen möglich)

3.4 Arbeitslosigkeit in der Steiermark

Im Jahr 2011 wurde der durchschnittliche Bestand an vorgemerkten Arbeitslosen in der Steiermark mit 32.414 (2010: 34.883) ausgewiesen. Das waren um 2.469 bzw. -7,1% weniger als 2010.

Das ist eine wie 2010 (-10,9%) positive Entwicklung, nachdem 2009 die Arbeitslosenzahl um knapp 27% angestiegen war. 2009 gab es mit 7,8% die höchste Arbeitslosenquote seit 1998, diese sank 2010 auf 7,0%. **2011 ging die Arbeitslosenquote in der Steiermark weiter deutlich auf 6,4% zurück**, in Österreich weniger deutlich von 6,9% auf 6,7%. Wie schon 2010 kam es auch 2011 in allen Bundesländern außer Wien zu einem Rückgang der Arbeitslosenquoten.

Die Arbeitslosenquote der Steiermark liegt damit 2011 deutlich unter dem Bundesschnitt. Die höchsten Arbeitslosenquoten hatten 2011 Wien (9,2%) vor Kärnten (8,9%) und dem Burgenland (7,5%), womit Wien 2011 wie von 2002 bis 2008 den höchsten Wert aufwies und damit wieder Kärnten ablöste, das 2009 und 2010 an der Spitze gelegen war. Die niedrigsten Werte wurden für Oberösterreich (4,2%) und Salzburg (4,5%) berechnet (vgl. Abbildung 19)

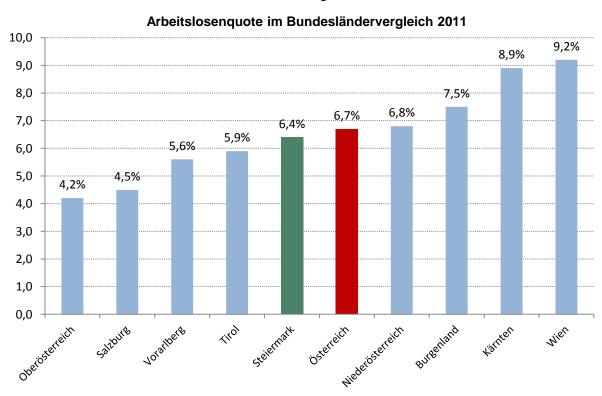
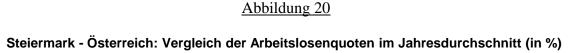


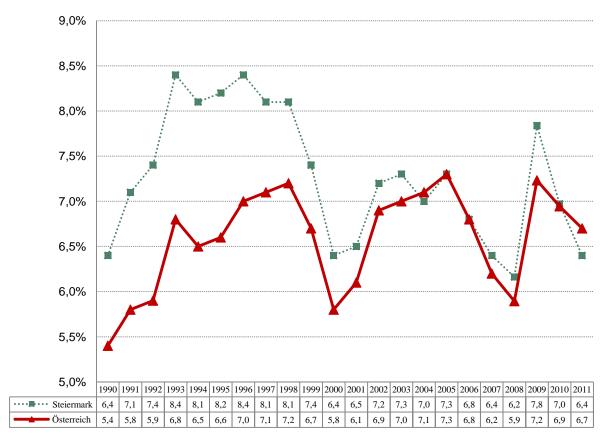
Abbildung 19

Quelle: AMS; Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

In der Steiermark hatte die Arbeitslosenquote ihren Höhepunkt in den Jahren 1993 bis 1998 mit einer - durch Konjunktur- und Strukturprobleme erklärbaren - Quote von durchgehend über 8% erreicht. Bis ins Jahr 2003 lag die Arbeitslosenquote der Steiermark über der Öster-

reichs. 2004 lag sie marginal unter dem und in den Jahren 2005 und 2006 genau im Bundesschnitt. Von 2007 bis 2010 lag die Arbeitslosenquote über dem Bundesschnitt. Im Jahr 2011 liegt die steirische Arbeitslosenquote nun erstmals wieder unter dem Bundesschnitt (vgl. Abbildung 20).





Quelle: AMS; Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

3.5 Arbeitslosigkeit auf Bezirksebene

Im Bemühen verstärkt Regionaldaten anzubieten, werden seit geraumer Zeit von der Landesstatistik Arbeitsmarktkennziffern auf der Bezirksebene herangezogen und zum Teil selbst berechnet. Zu diesen Kennziffern zählen vor allem die Arbeitslosenquote, die Stellenandrangziffer und die Vakanzquote.

Die Arbeitslosenquoten auf Bezirks- bzw. Landesebene streng genommen nicht direkt vergleichbar sind (vgl. Heft 3/2011). Im Jahr 2010 gab es noch einen Unterschied von 0,1PP, im Jahr 2011 unterscheidet sich die "regionale Arbeitslosenquote" für die Steiermark (6,36%) nur mehr marginal von jener auf Landesebene (6,38%).

Neben der Arbeitslosenquote werden noch folgende zwei Kennzahlen berechnet:

Die **Stellenandrangziffer** ist eine abstrakte statistische Maßzahl, die angibt, wie viele (statistische) Bewerber es für eine offene Stelle gibt.

Die **Vakanzquote** ist andererseits der Anteil der gemeldeten offenen - und somit nicht besetzten - Stellen am gesamten Arbeitsplatzangebot, also den besetzten und unbesetzten Stellen.

Tabelle 24

Sto	eiermark: <i>A</i> Arbeitsm	Arbeitsmark arktbezirke			
	A	rbeitslosenqu	ote	Stellenandrang-	Vakanzquote
Bezirk	gesamt	Männer	Frauen	ziffer	vakanzquote
Bruck a. d. Mur	7,2%	7,0%	7,3%	7,5	1,0
Deutschlandsberg	5,6%	6,1%	5,1%	7,0	0,9
Feldbach	6,3%	7,0%	5,4%	8,2	0,8
Fürstenfeld	5,2%	6,0%	4,4%	6,3	0,9
Graz (Stadt u. Umgeb.)	7,0%	7,8%	6,2%	6,0	1,3
Hartberg	6,0%	5,9%	6,3%	15,6	0,4
Leibnitz	7,2%	7,2%	7,2%	12,7	0,6
Leoben	6,6%	6,3%	6,9%	7,9	0,9
Liezen (inkl. Gröbming)	5,8%	5,3%	6,3%	7,0	0,9
Mürzzuschlag	5,5%	4,9%	6,2%	6,5	0,9
Murau	5,7%	6,2%	5,1%	7,0	0,9
Radkersburg (Mureck)	6,0%	6,7%	5,2%	12,0	0,5
Voitsberg	6,6%	6,9%	6,3%	11,1	0,6
Weiz (inkl. Gleisdorf)	3,9%	4,1%	3,7%	4,4	0,9
Murtal (JU+KF)	6,4%	5,9%	7,0%	8,0	0,9
Steiermark	6,4%	6,6%	6,1%	7,1	1,0

Quelle: AMS; Bearbeitung und Berechnungen: Landesstatistik Steiermark

Die regionale **Arbeitslosenquote** betrug 2011 landesweit 6,4% und ist damit gegenüber den Vorjahr gesunken (2010: 6,9%) und liegt auf dem Niveau vor der Wirtschaftskrise.

Die höchste Arbeitslosenquote im Jahr 2011 hatte in der Steiermark auf Bezirksebene Leibnitz und Bruck a. d. Mur mit 7,2%, gefolgt von Graz (Stadt und Umgebung) mit 7,0%. Den besten und niedrigsten Wert weist Weiz mit 3,9% auf. Fürstenfeld hat mit 5,2% den zweitniedrigsten Wert.

Die höchste Männer-Arbeitslosenquote im Jahr 2011 hatte Graz und Voitsberg mit je 7,8%, gefolgt von Leibnitz mit 7,2% (Landesschnitt 6,6%). Die niedrigste Männer-Arbeitslosenquote konnte Weiz mit 4,1% vorweisen.

Die höchste Frauen-Arbeitslosenquote hatte im Jahr 2011 Bruck mit 7,3%, vor Leibnitz mit 7,2% und Murtal mit 7,0%. Im Bezirk Weiz gab es 2011 die niedrigste Frauen-

Arbeitslosenquote mit 3,7%, vor Fürstenfeld mit 4,4% und Murau sowie Deutschlandsberg mit 5,1% (Landesschnitt 6,1%).

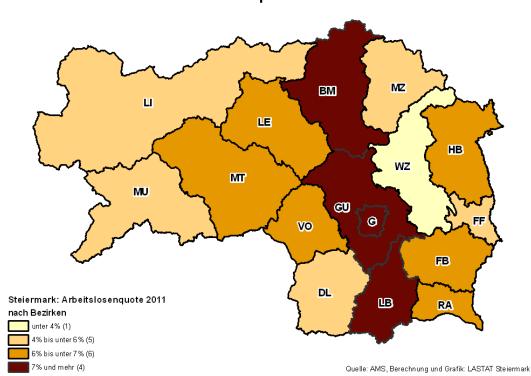
Die **Stellenandrangziffer** war mit **7,1** Arbeitssuchenden pro offene Stelle 2011 niedriger als im Vorjahr (2010: 8,1, 2009: 13,1), sie hat sich absolut um -1,0 verringert. Die stärksten Abnahmen weisen Voitsberg mit -10,4 und Mürzzuschlag mit -5,5 auf, die höchsten Zunahmen Hartberg mit +3,6 vor Fürstenfeld mit +1,9.

Die Vakanzquote stieg steiermarkweit von 0,8 im Jahr 2010 auf 1,0 im Jahr 2011. In allen Bezirken gab es nur marginale Veränderungen.

In Abbildung 21 sind nun die Arbeitslosenquoten nach Bezirken für das Jahr 2011 grafisch aufbereitet.

Steiermark: Arbeitslosenquote 2011 nach Bezirken

Abbildung 21



4 Löhne und Einkommen

Der folgende Abschnitt beschäftigt sich mit der Lohn- und Einkommensentwicklung in der Steiermark. Detailliertere Informationen über das Einkommen werden jährlich in einem eigenen Bericht der Landesstatistik Steiermark veröffentlicht. Nachfolgend werden wichtige Ergebnisse aus dem aktuellen Bericht kurz vorgestellt (vgl. Heft 12/2011).

Regionale Einkommensstatistiken werden anhand der Daten am Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und der Daten am Arbeitsort (Hauptverband der Sozialversicherungsträger) erstellt. Nachfolgend werden die Ergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2010 dargestellt.

4.1 Löhne und Einkommen in der Steiermark

Seit dem Jänner 2008 wird der Tariflohnindex 2006 berechnet. Die Hauptergebnisse dieses Index liefert Tabelle 25. Der Tariflohnindex ist von 2010 auf 2011 um +2,0% angestiegen.

Tariflohnindex 06¹⁾: Basisjahr 2006, Österreich Veränderung gegenüber Vorjahr **Tariflohnindex** Arbeiter, Arbeiterinnen Angestellte²⁾ Öffentlich Jahr absolut absolut in % absolut in % in % absolut in % 2,7 2006 100,0 2,7 100,0 2,7 100,0 100,0 2,7 2007 102,5 2,5 102,5 2,5 102,5 2,5 102,4 2,4 2008 105,6 3,0 105,8 3,2 105,7 3,1 105,2 2,7 2009 109,2 3,4 109,4 3,4 109,2 3,3 108,9 3,5 2010 110,9 1,6 111,3 1,7 110,9 1,6 110,1 1,1 2011 113,1 2.0 113.9 2.3 113,3 2.2 111,3 1,1

Tabelle 25

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2012m), Stand 13.01.2012;

Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Der durchschnittliche Bruttojahresbezug einer unselbständig tätigen Person – egal ob Mann oder Frau – betrug im Jahr 2010 laut Lohnsteuerstatistik (unselbständiges Einkommen am Wohnort) in der Steiermark 26.745 Euro (+0,6% gg. 2010). Das entspricht einem vierzehnmal ausbezahlten Bruttobezug von 1.910 Euro. Durchschnittlich verdiente ein Mann ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit jährlich in der Steiermark 32.627 Euro, das waren vierzehnmal 2.330 Euro brutto, und eine Frau ebenso ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit jährlich 19.955 Euro brutto bzw. vierzehnmal 1.425 Euro brutto (vgl. Tabelle 26).

¹⁾ Kollektivvertragliche bzw. gesetzliche Mindestlöhne und -gehälter. 2) Revision der Zeitreihe ab Mai 2010.

Tabelle 26

	Bruttojahr	eseinkomme	en der Ar	beitnehm	er nach Loh	nsteuer	statistik 20	010	
		Insgesamt			Männer			Frauen	
Bundesland	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf
Burgenland	133.169	3.815.310	28.650	71.568	2.496.886	34.888	61.601	1.318.424	21.403
Kärnten	256.595	6.895.807	26.874	135.245	4.433.730	32.783	121.350	2.462.076	20.289
Niederösterr.	754.410	22.806.268	30.231	401.207	14.795.943	36.879	353.203	8.010.325	22.679
Oberösterr.	687.504	19.274.120	28.035	369.300	12.957.100	35.086	318.204	6.317.020	19.852
Salzburg	265.527	7.042.086	26.521	136.949	4.500.105	32.860	128.578	2.541.981	19.770
Steiermark	573.534	15.339.054	26.745	307.317	10.026.731	32.627	266.217	5.312.323	19.955
Tirol	355.215	8.961.247	25.228	186.022	5.876.782	31.592	169.193	3.084.464	18.230
Vorarlberg	170.956	4.643.054	27.159	89.935	3.138.737	34.900	81.021	1.504.317	18.567
Wien	772.806	23.192.439	30.011	397.249	13.671.543	34.416	375.557	9.520.896	25.351
Ausland	84.531	1.239.201	14.660	57.711	965.234	16.725	26.820	273.967	10.215
unbekannt	4.411	63.165	14.320	3.318	51.328	15.470	1.093	11.837	10.829
Österreich insg.	4.058.658	113.271.749	27.909	2.155.821	72.914.120	33.822	1.902.837	40.357.629	21.209

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2012); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Im **Bundesländervergleich** liegt die Steiermark mit dem durchschnittlichen Bruttoeinkommen von 26.745 Euro unter dem österreichischen Durchschnitt von 27.909 Euro an **siebenter Stelle**. Die **höchsten Einkommen** werden in Niederösterreich mit 30.231 Euro und die niedrigsten in Tirol mit 25.228 Euro erwirtschaftet (vgl. Tabelle 26).

Das gesamte **Nettoeinkommen betrug im Schnitt 18.886 Euro**. Das ist ebenfalls ein Plus, und zwar von 2,4%. Die **Männer** verdienten netto **22.512 Euro** (+1,7% gegenüber 2008), die **Frauen 14.668 Euro** (+4,4% gegenüber 2008). Die Nettoeinkommen sind in Tabelle 27 dargestellt.

Eine Frau, die genau den Durchschnitt einer Steirerin verdient, würde 12mal monatlich 1.120 Euro netto sowie 1.161 Euro als 13. und 1.1124 als 14. Bezug erhalten (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit); jährlich wären das netto in Summe 15.721 Euro, das ist Platz 5 im Bundesländervergleich. Ein Mann, der genau den Durchschnitt eines Steirers verdient, würde 12mal monatlich 1.581 Euro netto sowie 1.854 Euro als 13. und 1.816 Euro als 14. Bezug erhalten; jährlich würde er netto in Summe 22.646 Euro beziehen. Im Bundesländervergleich liegen die Männereinkommen an achter Stelle.

Tabelle 27

Nettoja	ahreseir	nkomme	en der A	rbeitne	hmer lt.	Lohns	teuersta	tistik 20)10 (in E	uro)	
	Einkom	men net	to 2010	Einkom	men net	to 2009	Verände	erung 09	/10 in %	M:	F ¹⁾
Bundesland	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	2010	2009
Burgenland	20.307	24.187	15.800	20.062	23.893	15.492	+1,2	+1,2	+2,0	53,1%	54,2%
Kärnten	18.999	22.638	14.944	18.801	22.501	14.631	+1,1	+0,6	+2,1	51,5%	53,8%
Niederösterr.	21.100	25.134	16.517	20.958	24.998	16.313	+0,7	+0,5	+1,2	52,2%	53,2%
Oberösterr.	19.734	24.041	14.735	19.580	23.858	14.551	+0,8	+0,8	+1,3	63,2%	64,0%
Salzburg	18.652	22.468	14.588	18.569	22.439	14.418	+0,4	+0,1	+1,2	54,0%	55,6%
Steiermark	18.935	22.540	14.774	18.886	22.512	14.668	+0,3	+0,1	+0,7	52,6%	53,5%
Tirol	17.837	21.700	13.589	17.682	21.517	13.417	+0,9	+0,8	+1,3	59,7%	60,4%
Vorarlberg	18.975	23.668	13.765	18.853	23.544	13.592	+0,6	+0,5	+1,3	71,9%	73,2%
Wien	20.685	23.260	17.961	20.802	23.461	17.964	-0,6	-0,9	+0,0	29,5%	30,6%
Ausland	11.043	12.495	7.920	11.643	13.107	8.561	-5,2	-4,7	-7,5	57,8%	53,1%
unbekannt	10.664	11.407	8.409	12.924	14.526	9.809	-17,5	-21,5	-14,3	35,7%	48,1%
Österreich insg.	19.569	23.157	15.503	19.488	23.092	15.359	+0,4	+0,3	+0,9	49,4%	50,4%

1) Die Spalten M:F beziehen sich auf den Einkommensvorteil der Männer gegenüber den Frauen und zwar pro Kopf (wird brutto wie auch netto ausgewiesen). Der Einkommensvorteil der Männer ist brutto höher, weil sie eben brutto mehr verdienen, der Einkommensunterschied ist jedoch netto niedriger, da sie aufgrund des höheren Einkommens auch mehr Steuern bezahlen als Frauen. Das Nettoeinkommen berücksichtigt die vom Bruttoeinkommen abzuziehenden Sozialversicherungsbeiträge und die anfallende Lohnsteuer.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2012), Landesstatistik STEIERMARK (2011); Bearbeitung und Berechnungen: Landesstatistik Steiermark

Für die **regionale Zuordnung** werden erstmals Informationen aus der **Wanderungsstatistik** bzw. dem Melderegister verwendet, ergänzt durch die Postleitzahl des Wohnortes, falls sonst keine Informationen verfügbar waren. Bisher wurde nur die Postleitzahl herangezogen. Dadurch kann es beim regionalen Vergleich zu geringfügigen Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr kommen. Dies sollte daher bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden.

Tabelle 28 zeigt die durchschnittlichen Bruttoeinkommen in den steirischen Bezirken und ihre Veränderungen. Die höchsten Bruttojahreseinkommen am Wohnort wurden innerhalb der Steiermark in den Bezirken Graz-Umgebung (30.021 Euro) und Graz Stadt (27.822 Euro) erzielt. Danach folgen die Industriebezirke Leoben, Bruck an der Mur, Mürzzuschlag und Murtal. Das niedrigste Einkommen am Wohnort weist Feldbach (24.249 Euro) auf, gefolgt von Murau (24.498 Euro) und Hartberg (24.679 Euro) (siehe auch Abbildung 22).

Tabelle 28

Durchschnittliche jährlichen Bruttobezüge (in Euro) von 2008 bis 2010							
		Jahre		Verände	erungen		
Bezirk	2010	2009	2008	2009/10	2008/09		
Graz (Stadt)	27.822	28.586	28.574	-2,7%	0,0%		
Bruck an der Mur	27.560	27.104	27.466	1,7%	-1,3%		
Deutschlandsberg	26.639	26.338	26.295	1,1%	0,2%		
Feldbach	24.259	23.808	23.550	1,9%	1,1%		
Fürstenfeld	25.087	24.115	24.152	4,0%	-0,2%		
Graz-Umgebung	30.021	29.639	29.448	1,3%	0,6%		
Hartberg	24.679	24.087	23.830	2,5%	1,1%		
Leibnitz	25.477	25.177	24.976	1,2%	0,8%		
Leoben	27.765	27.993	27.839	-0,8%	0,6%		
Liezen	24.916	24.211	23.985	2,9%	0,9%		
Mürzzuschlag	27.274	27.197	27.234	0,3%	-0,1%		
Murau	24.498	23.913	23.882	2,4%	0,1%		
Radkersburg	24.740	24.150	23.919	2,4%	1,0%		
Voitsberg	26.236	25.441	25.719	3,1%	-1,1%		
Weiz	25.092	24.779	24.599	1,3%	0,7%		
Murtal	26.817	26.368	26.554	1,7%	-0,7%		
Steiermark	26.745	26.574	26.506	0,6%	0,3%		
Österreich insg.	27.909	27.706	27.428	0,7%	1,0%		

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2012); Bearbeitung und Berechnungen: Landesstatistik Steiermark

Die Bruttoeinkommen der Arbeitnehmer/innen sind in den 6 NUTS-3-Regionen der Steiermark relativ gleichmäßig verteilt, nur in Graz etwas ungleicher. Dies dürfte auf die höhere Akademikerquote und damit höhere Spitzeneinkommen zurückzuführen sein.

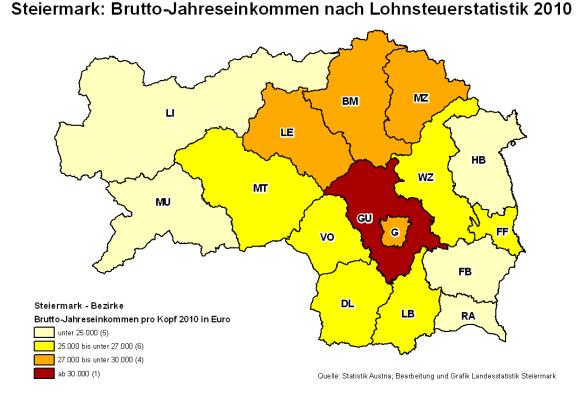
Volkswirtschaftlich betrachtet ist nicht nur das Einkommen der einzelnen Person, sondern auch das der **Haushalte** für die gesamtwirtschaftliche Nachfrage interessant. Das vom gesamten Haushalt erwirtschaftete Einkommen (**Primäreinkommen**) besteht vor allem aus dem Arbeitnehmer/innen/entgelt, dem Vermögenseinkommen und dem Selbständigeneinkommen. Von **1995 bis 2009** (aktuellste Daten) **stieg in der Steiermark das Arbeitnehmerentgelt um +51%** (**3 PP mehr als Österreich**), das Selbständigeeinkommen um 80% (4 PP weniger als Österreich) und das **Vermögenseinkommen um +78%** (1 PP weniger als Österreich).

Addiert man zu den Primäreinkommen die erhaltenen Sozialleistungen und subtrahiert die Leistungen von Sozialbeiträgen sowie die Vermögens- und Einkommenssteuer (bzw. Lohnsteuer), so erhält man das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Das verfügbare Einkommen betrug in der Steiermark 2009 23,29 Mrd. Euro netto (das waren 14% des österreichischen). Es stieg damit in der Steiermark von 1995 bis 2009 um +52% (in Ös-

terreich auch um +52%). Die **Preissteigerung von 1995 bis 2009** betrug +27,5%. Die **Einkommen** sind also auch **real deutlich gestiegen**.

Im Bundesländervergleich liegt die Steiermark 2009 mit 19.300 Euro verfügbarem Haushaltseinkommen pro Kopf vor Kärnten (19.000 Euro) an achter Stelle. Die höchsten Haushaltseinkommen pro Kopf weisen Niederösterreich und Vorarlberg mit je 20.500 Euro aus. Langfristig sind die Einkommensunterschiede geringer geworden.

Abbildung 22



4.2 Kaufkraft in der Steiermark

Im Zusammenhang von Einkommen und Preisen muss natürlich auch auf die Kaufkraft verwiesen werden. Im Heft 12/2008 der Steirischen Statistiken wird aber schon auf die Problematik und Schwierigkeit der Berechnung der Kaufkraft hingewiesen. Die verwendeten Kaufkraftgrößen sind meist nur Einkommensgrößen, eine Einbeziehung der Preise und des verfügbaren Haushaltseinkommens findet meist nicht statt.

Ein gern verwendeter Indikator zur Beschreibung der wirtschaftlichen Situation in einer Region ist die so genannte **stationäre Kaufkraft pro Kopf**. Diese wird mittels einer Stichprobenbefragung (etwa 20.000 Interviews pro Jahr österreichweit) erhoben, wobei primär das Nettohaushaltseinkommen zuzüglich aller Transferzahlungen jedoch ohne Darlehen und Kredite ermittelt wird. Dennoch stellt die stationäre Kaufkraft kein Wohlstandsmaß im eigentlichen

Sinne dar, da in keiner Weise die tatsächliche Verwendung der zur Verfügung stehenden Geldmittel in die Betrachtung einfließt.

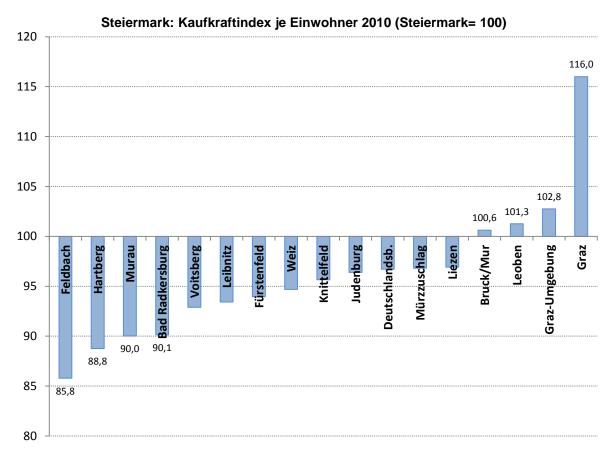
Tabelle 29

Steiermark: Kaufkraftindex (Österreich = 100)							
	je Einv	vohner	je Haushalt				
Bezirk	2010	2009	2010	2009			
Graz	110,2	109,4	93,7	93,2			
Bruck/Mur	93,4	94,9	87,9	89,3			
Deutschlandsberg	90,7	91,2	103,5	104,3			
Feldbach	81,5	80,9	103,6	102,9			
Fürstenfeld	88,6	88,6	99,8	99,5			
Graz-Umgebung	97,4	96,9	108,2	107,7			
Hartberg	84,2	83,7	108,9	108,3			
Judenburg	90,8	90,9	93,1	93,7			
Knittelfeld	88,9	90,2	89,2	90,4			
Leibnitz	88,6	88,1	102,7	102,1			
Leoben	95,3	95,5	85,4	85,8			
Liezen	91,1	91,4	97,6	97,9			
Mürzzuschlag	91,1	91,3	90,4	90,7			
Murau	84,6	84,9	101,5	101,2			
Bad Radkersburg	86,5	85	105,2	103,5			
Voitsberg	87,1	87,6	92,0	92,5			
Weiz	91,2	89,3	113,5	111,2			
Steiermark	94,6	94,3	98,1	97,9			

Quelle: REGIODATA (2011) in: Arbeiterkammer (2012) und REGIODATA (2010) in: Arbeiterkammer (2010); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Die höchste stationäre Kaufkraft pro Kopf wurde 2010, wie in den Vorjahren, in Graz-Stadt erzielt, die mit ihrer Kaufkraft auch als einziger steirischer Bezirk über dem Bundesschnitt liegt, gefolgt von den Bezirken Graz-Umgebung und Leoben. Hartberg, Feldbach, Murau, und Bad Radkersburg lagen weit unter dem steirischen Durchschnitt (vgl. Tabelle 29 und Abbildung 23). Bei der Kaufkraft pro Haushalt liegt hingegen Graz unter dem Bundesschnitt, dafür aber acht andere Bezirke darüber (vgl. Tabelle 42).

Abbildung 23



Quelle: REGIODATA (2011) in: Arbeiterkammer (2012); Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

5 Produktion und Bauwesen in der Steiermark

Als Folge der EU-weiten Harmonisierung im Statistikbereich im Jahr 1996 wurde die bisher in Österreich angewandte Betriebssystematik 1968 durch die Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE 1995) ersetzt.

Mit 1. Jänner 2008 gilt das neue Klassifikationssystem ÖNACE 2008. Für eine kurze Einführung betreffend dieser Umstellung darf hier auf den Bericht "Wirtschaft und Konjunktur 2007/2008" (Heft 5/2009) verwiesen werden.

Tabelle 30

	ÖNACE-2008-Abschnitte (B-F)					
ÖNACE 2008- Abschnitte	ÖNACE 2008- Abteilung	Benennung				
В	05-09	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden				
С	10-33	Herstellung von Waren				
D	35	Energieversorgung				
E	36-39	Wasserversorgung und Abfallentsorgung				
F	41-43	Bauwesen				
B-E	05-39	Sachgüterbereich				
B-F	05-43	Produzierender Bereich				

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Klassifikationsdatenbank; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

5.1 Produzierender Bereich

Im Jahr 2011 kam in der Steiermark zu einem weiteren Anstieg des Produktionsindex des produzierenden Bereichs von 101,0 auf 114,5. Die Steiermark wies 2011 einen Anstieg von +13,4% gegenüber dem Vorjahr (2010: +9,0%) auf und liegt nun wieder über dem Niveau des Jahres 2008 (110,0). Im Österreichschnitt gab es 2011 einen Zuwachs von +6,0%. (siehe Tabelle 31).

1	111		0.1
Tab	ωl	10	' 3 I
1 (11)	ΛЛ.	11	. , .

Produktionsindex produzierender Bereich, ÖNACE 2008, Basis 2005 = 100						
				Veränderung in %		
	2009	2010	2011	2009/2010	2010/2011	
Steiermark	92,7	101,0	114,5	9,0	13,4	
Österreich	103,9	108,7	115,2	4,6	6,0	

Produktionsindex EU harmonisiert arbeitstätig bereinigt.

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2012e), Stand 24.04.2012; Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Die Daten über **Auftragseingänge** können dazu genutzt werden, die zukünftige Entwicklung der Nachfrage und der Produktionsmöglichkeiten zu bewerten. Die Auftragseingänge sind die "Produktion und der Umsatz von morgen" und bestimmen das Wachstum auf dem Markt (vgl. Statistik Austria, 2010h).

Tabelle 32

Steiermark: Auftragseingänge im Produzierenden Bereich								
	2011	Veränderung gg. Vorjahr				4. Quartal 2011	Verände gg. VJ	
	in Mio. Euro	absolut	in %	in Mio. Euro	absolut	in %		
Produzierender Bereich ¹	23.279,8	+1.869,9	+8,7	5.667,0	-148,7	-2,6		
Sachgüterbereich ²	19.839,7	+1.635,7	+9,0	4.665,8	-274,8	-5,6		

¹⁾ ÖNACE-2008-Abteilung 13, 14, 17, 20, 21, 24-29, 32,33, 41-43

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2012), ISIS-Datenbank, Mai 2012, rev. Daten 2010; Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Bei näherer Betrachtung der Auftragseingänge (siehe Tabelle 32) zeigt sich folgendes Bild:

Die Auftragseingänge betrugen **in der Steiermark im Jahr 2011** im produzierenden Bereich 23.279,8 **Mio. Euro**. Im Vergleich zum Jahr 2010 gab es hier einen **Anstieg von +8,7%** bzw. +1.869,9 Mio. Euro sowie wieder ein Überschreiten des Niveaus von 2008 mit 22.070 Mio. Euro. Im **Sachgüterbereich** kam es im Jahr 2011 zu einem **Anstieg von +9,0%** bzw. +1.635,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr.

Im 4. Quartal 2011 kam es in der Steiermark im produzierenden Bereich zu einem Rückgang der Auftragseingänge von -2,6% gegenüber dem Vorjahresquartal (VJQ). Der Sachgüterbereich verlor bei den Auftragseingängen sogar -5,6% gegenüber dem VJQ.

Von Dezember 2009 auf Dezember 2010 gibt es einen Rückgang in der Anzahl der Betriebe im Sachgüterbereich von rund -4,9%, gleichzeitig kam es zu einem Anstieg bei der Anzahl der unselbstständig Beschäftigten im Sachgüterbereich um +0,4%. Im Dezember 2011 kam es dann gegenüber Dezember 2010 zu einem Anstieg bei den Betrieben um +3,1%

²⁾ Sachgüterbereich = Produzierender Bereich exkl. Bauwesen (Abteilung 41-43)

auf 1.091 Betriebe, wobei die Anzahl der unselbständig Beschäftigten um +5,6% auf 98.135 stieg.

Von **Dezember 2009 auf Dezember 2010** ergibt sich ein Anstieg bei den **Bruttoverdiensten** in der Höhe von +8,7 Mio. Euro bzw. +2,9%. Die **bezahlten Arbeitsstunden** stiegen im gleichen Zeitraum um +2,1% an.

Im **Dezember 2011** stiegen die **Bruttoverdienste** um +**6,1%** auf 332,6 Mio. Euro und die **bezahlten Arbeitsstunden um** +**0,5%** zwar wieder an, das Niveau von 2008 (16.946) konnte aber noch nicht erreicht werden (siehe Tabelle 33).

Tabelle 33

Steiermark: Betriebe und Beschäftigte im Sachgüterbereich							
	Dez. 2009	Dez. 2010	Dez. 2011	Veränderung 2009/2010	Veränderung 2010/2011		
Betriebe (absolut)*	1.112	1.058	1.091	-4,9%	3,1%		
Unselbst. Beschäftigte ¹ (absolut)*	92.547	92.955	98.135	0,4%	5,6%		
Bruttoverdienste ² (in Mio. Euro)*	304,9	313,6	332,6	2,9%	6,1%		
Bezahlte Arbeitsstunden ¹⁾ (in Tsd.)*	15.776	16.104	16.184	2,1%	0,5%		

^{*} It. Primärerhebung

Betriebe: ÖNACE-Abteilung 07, 08, 10, 11, 13-18, 20-39; Beschäftigte: Abteilung 08, 10, 11, 13-18, 20-29, 31-36, 38

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2011) und ISIS-Datenbank Mai 2012;

Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

In Abbildung 24 ist die Entwicklung der **technischen Produktion im Sachgüterbereich** in der Steiermark dargestellt. Hier ist ein **positiver** (linearer) **Trend** ersichtlich. Im Jänner 2010 betrug die technische Produktion im Sachgüterbereich rund 1.499 Mio. Euro.

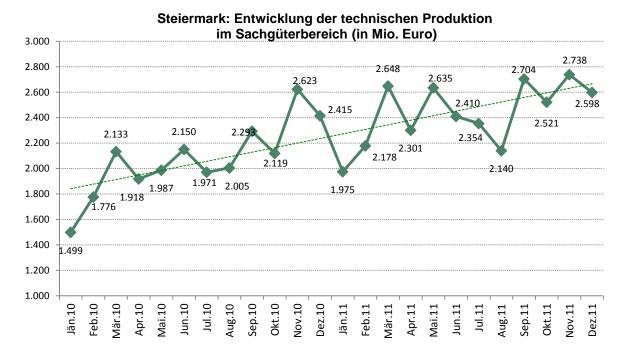
In der **ersten Jahreshälfte 2010** betrug die durchschnittliche monatliche technische Produktion rund **1.910 Mio. Euro**, in der **zweiten Jahreshälfte 2010 rund 2.238 Mio**. (Ø 2010: 2.074 Mio. Euro).

Im **Jahr 2011** betrug der Wert der durchschnittlichen monatlichen technischen Produktion in der **ersten Jahreshälfte 2.355 Mio. Euro**, in der **zweiten Jahreshälfte 2011** dann schon **2.509 Mio. Euro** (Ø 2011: 2.434 Mio. Euro).

¹⁾ Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge und Heimarbeiter

²⁾ Bruttogehälter und -löhne (einschl. Lehrlingsentschädigung) und Heimarbeiterentgelte

Abbildung 24



Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2012), ISIS-Datenbank, Mai 20121; Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Laut aktuellen WIFO-Berechnungen (WIFO 2012b) kam es in **der Steiermark im Jahr 2011** wieder zu einem Anstieg der abgesetzten Produktion von +12,2% (Österreich +11,3%) und zu einem Anstieg des Produktionsindex von +15,4%, in Österreich von 6,8%% (vgl. Tabelle 34).

Tabelle 34

Entwicklung der Sachgütererzeugung 2011 Veränderung gegen das Vorjahr in %							
abgesetzter technischer Produktions							
Bundesland	Produktionswert ¹⁾	Produktionswert ²⁾	index				
Wien	+12,1	+6,1	+1,9				
Niederösterreich	+15,4	+16,7	+7,2				
Burgenland	+12,3	+8,4	+6,8				
Steiermark	+12,2	+18,9	+15,4				
Kärnten	+5,3	+7,0	+3,7				
Oberösterreich	+11,1	+10,5	+6,2				
Salzburg	+7,4	+7,6	+3,0				
Tirol	+7,1	+8,9	+5,5				
Vorarlberg	+8,2	+9,0	+3,7				
Österreich	+11,3	+12,2	+6,8				

Herstellung von Waren, einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erde

Quelle: WIFO (2012b); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

¹⁾ Wert der abgesetzten Güter und Leistungen aus Haupt- und Nebentätigkeiten der Unternehmen, ohne Umsatzsteuer 2) Wert der Eigenproduktion der Unternehmen für Absatz und für interne Lieferungen, einschließlich Lohnarbeit.

In Tabelle 35 sind Daten zur **Sachgüterproduktion** in der Steiermark aufbereitet. Im Jahr 2011 kam es im Vergleich zum Jahr 2010 zu einem **Anstieg bei der abgesetzten Produktion** in der **Höhe von 14,3%.** Im 4.Quartal 2011 stieg die abgesetzte Produktion um +8,4% gegenüber dem 4. Quartal 2010 an und auch die technische Produktion verzeichnet mit einem Anstieg von +14,4% im 4. Quartal eine weitere deutliche Erholung, wie auch schon 2010 mit +23,4% im 4. Quartal (2009 Rückgang von über 10%).

Tabelle 35

Steiermark: Produktion im Sachgüterbereich (Aktivitätsansatz)								
	-2014		2011 Veränderung gegenüber VJ		Verände gegenübe			
	in Mio. Euro	absolut	in %	in Mio. Euro	absolut	in %		
Abgesetzte Produktion ¹	29.134,2	3.638,8	14,3	7.879,5	607,5	8,4		
Technische Produktion ²	29.202,6	5.184,0	21,6	7.857,6	987,86	14,4		

¹⁾ Abgesetzte Produktion = die bis Ende der Berichtsperiode realisierten Verkäufe an Dritte (ohne unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen).

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ISIS-Datenbank, Mai 2012; rev. Daten für 2010 Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

5.2 Bauwesen

In der Steiermark stieg im **Bauwesen** die **Anzahl der Betriebe** von durchschnittlich 744 im Jahr 2010 auf **793 Betriebe im Jahr 2011** an (+6,6%). Ende Juni 2011 betrug die Anzahl der Betriebe 793, was eine Steigerung von +2,5% gegenüber dem VJM ist. Die **Anzahl der unselbständig Beschäftigten** im Bauwesen konnte von 2010 auf 2011 um + 3,1% auf durchschnittlich **26.909 Personen** gesteigert werden. Ende Juni 2011 waren + 2,3% mehr Personen im Bauwesen in der Steiermark beschäftigt als im Juni 2010 (vgl. Tabelle 36).

Tabelle 36

Steiermark: Betriebe und Beschäftigte im Bauwesen							
Ø 2010							
Betriebe	744	793	+6,6%	774	793	+2,5%	
Unselbst. Beschäftigte ¹	26.094	26.909	+3,1%	27.531	28.170	+2,3%	

^{*} Stand am Monatsende 1) Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge und Heimarbeiter

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ISIS-Datenbank Mai 2012, rev. Daten 2010; Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Im Jahr 2011 kam es in der Steiermark zu einem Anstieg bei den Auftragseingängen in der Höhe von +7,3%, wobei es bei den inländischen Auftragseingängen ein Plus von 7,2% (+222,7 Mio. Euro) und bei den Auftragseingängen aus dem Ausland +10,4% (+11,6 Mio. Euro) gab. Die Auftragsbestände in der Steiermark im Jahr 2011 weisen ein Plus von 17,3% gegenüber dem Vorjahr auf (2010: +11,6%), bei den ausländischen Auf-

²⁾ Technische Produktion = Gesamtproduktion (alle zum Verkauf an Dritte oder zur Weiterverarbeitung in einer anderen Einheit desselben Unternehmens bestimmten, selbst (oder im Lohnauftrag des Unternehmens) hergestellten Erzeugnisse.

tragsbeständen gab es einen Anstieg von -17,0% gegenüber dem Jahr 2010 (vgl. Tabelle 37 und Abbildung 25).

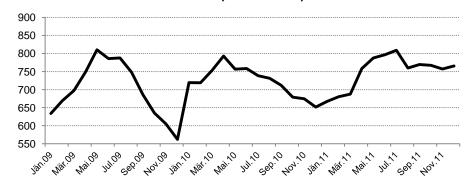
Tabelle 37

Steiermark: Auftragseingänge und -bestände im Bauwesen						
	2010	2011	Veränderung gg. Vorjahr			
	In Mio	. Euro	absolut	in %		
		Auftragse	ingänge ¹⁾			
Gesamt	3.205,7	3.440,0	+234,3	+7,3		
davon Inland	3.094,3	3.317,0	+222,7	+7,2		
Ausland ²⁾	111,4	123,0	+11,6	+10,4		
		Auftragsb	estände ³⁾			
Gesamt	721,0	845,9	+125,0	+17,3		
davon Inland	651,4	765,2	+113,8	+17,5		
Ausland ²⁾	65,5	76,6	+11,1	+17,0		

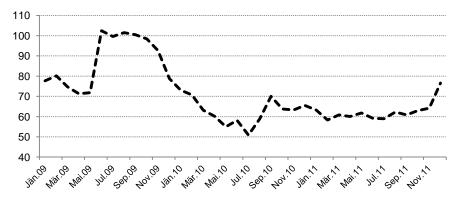
¹⁾ Auftragseingänge It. ISIS-Datenbank, ÖNACE-Abteilung 41 bis 43, Stand: Mai 2012

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ISIS-Datenbank Juni 2012; rev. Daten 2010 Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark.

Abbildung 25
Entwicklung der Auftragsbestände im Bauwesen Inland (in Mio. Euro)



Ausland (in Mio. Euro)



Quelle: Statistik Austria, ISIS-Datenbank, Stand Mai 2012, rev. Daten 09/10; Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

²⁾ Ausland = Eurozone (ohne Österreich) plus Nicht-Eurozone (einschl. Drittstaaten)

³⁾ Stand zum 31.12.

Tabelle 38

Steiermark: Produktion im Bauwesen							
	2010	2011	Veränd	erung			
	in Mio. Euro	in Mio. Euro	absolut	in %			
Abgesetzte Produktion	3.812,3	4.033,6	+221,3	+5,8			
Hochbau (41)	1.095,0	1.111,8	+16,8	+1,5			
Tiefbau (42)	921,2	999,8	+78,7	+8,5			
Baunebengewerbe (43)	1.796,1	1.921,9	+125,8	+7,0			
Technische Produktion	1.936,6	2.061,2	+124,6	+6,4			
Hochbau (41)	848,6	906,9	+58,3	+6,9			
Tiefbau (42)	881,2	912,0	+30,8	+3,5			
Baunebengewerbe (43)	206,7	242,3	+35,6	+17,2			

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ISIS-Datenbank Juni 2011; Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Die **abgesetzte Produktion im Bauwesen** stieg von 2010 auf 2011 um +**5,8% auf 4.033,6 Mio. Euro**, wobei es vor allem im Tiefbau eine höhere Steigerung von +8,5% gab. Die **technische Gesamtproduktion im Bauwesen nahm im Jahr 2011 um +6,4% gegenüber dem Vorjahr zu.** Es kam im IV. Quartal 2011 zu einer Ausweitung der Auftragseingänge und Auftragsbestände, die zukünftige Geschäftslage und auch die derzeitige Auftragslage werden allerdings seitens WIFO ungünstiger beurteilt als in Österreich (vgl. Tabelle 38 und WIFO (2012b).

Die Baupreisindizes wurden im Jahr 2010 einer Revision (neue Warenkörbe und neue Gewichtungsschemata) unterzogen, um eingetretene Änderungen in den Bautechnologien und Bauweisen sowie neue Bauleistungsbeschreibungen bei der Indexberechnung entsprechend berücksichtigen zu können. Der Baupreisindex gibt Auskunft über die Veränderung der tatsächlichen Preise, die der Bauherr für Bauarbeiten bezahlen muss und dient als Deflator zur Ermittlung der realen Veränderung von Bauproduktionswerten. Alle Baupreisindizes werden seit dem 1. Quartal 2010 auf der Basis Jahresdurchschnitt 2010=100 berechnet und publiziert (siehe Statistik Austria, 2011i).

Tabelle 39

Österreich: Baupreisindex (BPI), Basisjahr 2010 (2010=100)								
	1. Quartal 2011		3. Quartal 2011	4. Quartal Ø 2011		1. Quartal 2012		
BPI gesamt	102,3	103,0	103,5	103,8	103,2	104,9		
Hochbau	101,9	102,8	103,2	103,4	102,8	104,4		
Tiefbau	102,7	103,2	103,9	104,2	103,5	105,4		

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Baupreisindex, Stand 10.5.2012; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Der Durchschnitt des **Baupreisindex** (**BPI**) für den Hoch- und Tiefbau (Basisjahr 2010) betrug im 1. Quartal 2012 104,9 Punkte. Gegenüber dem 1. Quartal 2011 kam es zu einer **Steigerung von** +2,5%, gegenüber dem Vorquartal (4. Quartal 2010) gab es eine Erhöhung um +1,1%.

Der gesamte Hochbau wies im 1. Quartal 2012 mit 104,4 Punkten ein Plus von 2,5% gegenüber dem Vorjahresquartal und +1,0% gegenüber dem Vorquartal auf. Der gesamte Tiefbau verzeichnet eine Steigerung von +2,6% auf 105,4 Punkte im 1. Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahresquartal und +1,2% gegenüber dem Vorquartal (vgl. Tabelle 39).

Im Hochbau waren es vor allem die Bauleistungen im Bereich der Professionisten ("Schwarzdeckerarbeiten", "Dachdeckerarbeiten", "Heizungsanlagen" sowie "Elektroinstallationen"), die für den Anstieg der Baupreise im 1. Quartal 2012 verantwortlich zeichneten. Im Bereich der Tiefbausparten waren es insbesondere die Preise der Leistungsgruppen "Wasserversorgung gesamt" (Sonstiger Tiefbau), "Bituminöse Trag- und Deckschichten" und "Unterbauplanum und ungebundene Tragschichten" (Straßen- bzw. Brückenbau), die zur Indexsteigerung beitrugen (vgl. Statistik Austria, 2011g).

6 Betriebsstruktur

Der Anteil der Betriebe des produzierenden Bereiches (ÖNACE-Abschnitte B-F/Sekundärer Sektor) beträgt im Jahr 2011 in der Steiermark 17,8% (Österreich: 17,0%) und blieb gegenüber dem Vorjahr, wie auch in allen anderen Sektoren, annähernd gleich. Der Dienstleistungssektor (ÖNACE-Abschnitt G-U/Tertiärer Sektor) konnte seinen Anteil von 76,2% (Österreich 79,8%) knapp halten. Der primäre Sektor (ÖNACE-Abschnitt A) liegt nun bei 6,0% (Österreich: 3,2%).

Tabelle 40

Steiermark: Arbeitgeberbetriebe nach Sektoren auf Bezirksebene									
	Anteil 2011 in %			Veränderung gg. 2010 in PP					
Bezirk	Primär	Sekundär	Tertiär	Primär	Sekundär	Tertiär			
Graz (Stadt)	0,9	11,4	87,8	+0,1	-0,1	±0,0			
Bruck an der Mur	4,2	19,5	76,2	-0,3	+0,5	-0,2			
Deutschlandsberg	7,5	24,2	68,4	±0,0	-0,6	+0,6			
Feldbach	12,6	20,9	66,5	-0,3	±0,0	+0,2			
Fürstenfeld	12,0	19,3	68,7	+0,5	-1,1	+0,6			
Graz Umgebung	4,9	22,0	73,2	-0,2	+0,6	-0,4			
Hartberg	6,6	24,6	68,8	-0,2	+0,1	+0,1			
Leibnitz	11,8	20,4	67,8	-0,9	+0,2	+0,8			
Leoben	3,9	18,3	77,8	+0,3	+0,1	-0,4			
Liezen	3,9	18,2	78,0	+0,2	+0,2	-0,5			
Mürzzuschlag	3,6	22,8	73,7	+0,1	+0,2	-0,2			
Murau	5,4	22,5	72,1	+0,5	+0,2	-0,7			
Radkersburg	18,8	21,2	60,1	-1,2	±0,0	+1,1			
Voitsberg	3,8	23,7	72,5	-0,3	-0,1	+0,4			
Weiz	21,4	18,9	59,7	-0,6	+0,9	-0,2			
Murtal	6,3	21,9	71,8	-1,0	+0,2	+0,8			
Bezirksübergreifend	3,3	13,9	82,8	+1,0	±0,0	-1,0			
Steiermark	6,0	17,8	76,2	-0,1	±0,0	+0,1			
Österreich	3,2	17,0	79,8	+0,1	±0,0	-0,1			

¹⁾ Arbeitgeberbetriebe haben zumindest einmal im Jahr eine Person über der Geringfügigkeitsgrenze bei der Sozialversicherung angemeldet. Es wird die Anzahl der verschiedenen Konten bzw. Arbeitgeberbetriebe des HVSV innerhalb eines Jahres angegeben. Summe Sektoren = 100%, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: WIBIS Steiermark (2012); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Im Steiermark-Durchschnitt kommen über ¾ der Betriebe aus dem Dienstleistungssektor. In Graz gibt es anteilsmäßig mit 87,8% die meisten Betriebe in diesem Bereich. Den geringsten Anteil an Betrieben im tertiären Sektor weist der Bezirk Weiz, vor Radkersburg, auf - in denen Betriebe im primären Sektor, im steiermarkweiten Vergleich, anteilsmäßig häufiger vorkommen. Die Bezirke Hartberg, Deutschlandsberg und Voitsberg liegen bei den Betrieben aus dem Produktionssektor voran (vgl. Tabelle 40).

6.1 Arbeitgeberbetriebe nach Wirtschaftssektoren

Die Zahl der Arbeitgeberbetriebe stieg im Jahr 2011 in der Steiermark um 225 Betriebe bzw. +0,6% auf 40.297. Österreichweit kam es im gleichen Zeitraum zu einem Anstieg um +720 Betrieben (+0,2%). Vom Jahr 2009 auf das Jahr 2010 kam es vor allem in Graz (-4,1%) der östlichen (-2,3%) und der westlichen Obersteiermark (-1,6%) zu einem Rückgang. Von 2010 auf 2011 gab es mit -6,3% in der westlichen Obersteiermark den höchsten Rückgang in der Steiermark. Nur in der West- und Südsteiermark kam es von 2010 auf 2011 zu einem Anstieg bei der Zahl der Betriebe (+0,3%). Die positive Gesamtentwicklung wurde durch ein Plus von 23,5% in der Kategorie "Bezirksübergreifend" erreicht (siehe Tabelle 41).

Tabelle 41

Steiermark: Arbeitgeberbetriebe ¹⁾ nach Sektoren, NUTS-3-Ebene									
	Primärsektor		Sekundärsektor		Tertiärsektor		Gesamt		
Region	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	
Graz	226	220	1.821	1.757	11.321	10.999	13.368	12.976	
Liezen	101	107	499	502	2.182	2.154	2.782	2.763	
Östl. Obersteiermark	157	155	774	773	3.027	2.977	3.958	3.905	
Oststeiermark	1.192	1.166	1.647	1.671	5.085	5.114	7.924	7.951	
West- und Südsteiermark	500	470	1.258	1.243	3.821	3.836	5.579	5.549	
Westl. Obersteiermark	182	156	609	577	1.992	1.876	2.783	2.609	
Bezirksübergreifend	87	151	510	630	3.081	3.763	3.678	4.544	
Steiermark	2.445	2.425	7.118	7.153	30.509	30.719	40.072	40.297	
Österreich	9.031	9.398	49.583	49.790	233.037	233.183	291.651	292.371	
	-		Veränder	ung in %				-	
	2010/2011	2009/2010	2010/2011	2009/2010	2010/2011				
Graz	-17,5	-2,7	-5,4	-3,5	-3,6	-2,8	-4,1	-2,9	
Liezen	-2,9	5,9	0,0	0,6	-0,8	-1,3	-0,7	-0,7	
Östl. Obersteiermark	-4,8	-1,3	-1,9	-0,1	-2,3	-1,7	-2,3	-1,3	
Oststeiermark	1,1	-2,2	-1,5	1,5	-0,9	0,6	-0,8	+0,3	
West- und Südsteiermark	6,6	-6,0	0,9	-1,2	-0,6	0,4	+0,4	-0,5	
Westl. Obersteiermark	-0,5	-14,3	-0,7	-5,3	-2,0	-5,8	-1,6	-6,3	
Bezirksübergreifend	35,9	73,6	24,1	23,5	18,7	22,1	+19,8	+23,5	
Steiermark	0,3	-0,8	-0,5	0,5	-0,5	0,7	-0,4	+0,6	
Österreich	1,7	4,1	-0,3	0,4	-0,2	0,1	-0,2	+0,2	

¹⁾ Arbeitgeberbetriebe haben zumindest einmal im Jahr eine Person über der Geringfügigkeitsgrenze bei der Sozialversicherung angemeldet. Es wird die Anzahl der verschiedenen Konten bzw. Arbeitgeberbetriebe des HVSV innerhalb eines Jahres angegeben.

Quelle: WIBIS Steiermark (2012); Bearbeitung und Berechnungen: Landesstatistik Steiermark

Tabelle 42

Steiermark: Arbeitgeberbetriebe ¹⁾ nach Sektoren auf Bezirksebene									
	Primärsektor		Sekundärsektor		Tertiärsektor		Gesamt		
Region	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	
Graz (Stadt)	78	90	1.199	1.172	9.177	9.049	10.454	10.311	
Bruck an der Mur	71	65	301	301	1.205	1.174	1.577	1.540	
Deutschlandsberg	134	133	444	431	1.214	1.220	1.792	1.784	
Feldbach	225	222	364	367	1.155	1.168	1.744	1.757	
Fürstenfeld	88	91	157	147	523	522	768	760	
Graz -Umgebung	148	130	622	585	2.144	1.950	2.914	2.665	
Hartberg	133	129	478	482	1.340	1.345	1.951	1.956	
Leibnitz	311	286	495	496	1.640	1.647	2.446	2.429	
Leoben	54	58	268	269	1.152	1.146	1.474	1.473	
Liezen	101	107	499	502	2.182	2.154	2.782	2.763	
Mürzzuschlag	32	32	205	203	670	657	907	892	
Murau	42	47	190	196	620	628	852	871	
Radkersburg	152	142	161	160	449	454	762	756	
Voitsberg	55	51	319	316	967	969	1.341	1.336	
Weiz	594	582	487	515	1.618	1.625	2.699	2.722	
Murtal	140	109	419	381	1.372	1.248	1.931	1.738	
Steiermark	2.445	2.425	7.118	7.153	30.509	30.719	40.072	40.297	
Österreich	9.031	9.398	49.583	49.790	233.037	233.183	291.651	292.371	
			Veränd	derung in %					
	2009/2010	2010/2011	2009/2010	2010/2011	2009/2010	2010/2011	2009/2010	2010/2011	
Graz (Stadt)	-13,3	+15,4	-2,2	-2,3	-1,7	-1,4	-1,8	-1,4	
Bruck an der Mur	+2,9	-8,5	-2,3	±0,0	-2,1	-2,6	-1,9	-2,3	
Deutschlandsberg	+0,8	-0,7	+1,1	-2,9	+0,3	+0,5	+0,6	-0,4	
Feldbach	+0,4	-1,3	+0,3	+0,8	-2,7	+1,1	-1,7	+0,7	
Fürstenfeld	-2,2	+3,4	-3,1	-6,4	-1,9	-0,2	-2,2	-1,0	
Graz-Umgebung	-19,6	-12,2	-10,9	-5,9	-11,1	-9,0	-11,5	-8,5	
Hartberg	+3,9	-3,0	-1,0	+0,8	+0,4	+0,4	+0,3	+0,3	
Leibnitz	+8,7	-8,0	+0,4	+0,2	-0,8	+0,4	+0,5	-0,7	
Leoben	-6,9	+7,4	-1,5	+0,4	-1,2	-0,5	-1,5	-0,1	
Liezen	-2,9	+5,9	±0,0	+0,6	-0,8	-1,3	-0,7	-0,7	
Mürzzuschlag	-15,8	±0,0	-1,9	-1,0	-4,3	-1,9	-4,2	-1,7	
Murau	+2,4	+11,9	±0,0	+3,2	-2,8	+1,3	-2,0	+2,2	
Radkersburg	+5,6	-6,6	-0,6	-0,6	±0,0	+1,1	+0,9	-0,8	
Voitsberg	+10,0	-7,3	+1,3	-0,9	-1,2	+0,2	-0,2	-0,4	
Weiz	+0,2	-2,0	-3,0	+5,7	-0,7	+0,4	-0,9	+0,9	
Murtal	-1,4	-22,1	-0,9	-9,1	-1,6	-9,0	-1,4	-10,0	
Steiermark	+0,3	-0,8	-0,5	+0,5	-0,5	+0,7	-0,4	+0,6	
Österreich	+1,7	+4,1	-0,3	+0,4	-0,2	+0,1	-0,2	+0,2	

¹⁾ Arbeitgeberbetriebe haben zumindest einmal im Jahr eine Person über der Geringfügigkeitsgrenze bei der Sozialversicherung angemeldet. Es wird die Anzahl der verschiedenen Konten bzw. Arbeitgeberbetriebe des HVSV innerhalb eines Jahres angegeben. Summe Steiermark inkl. bezirksübergreifende Arbeitgeberbetriebe; Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: WIBIS Steiermark (2012); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Im Vergleich zum Vorjahr gab es **2011** vor allem in der Kategorie "Bezirksübergreifend" einen enormen Zuwachs bei den Arbeitgeberbetrieben (+23,5%). **In 5 von 6 NUTS-3-Regionen kam es zu einem Rückgang der Arbeitgeberbetriebe**. Nur in der Oststeiermark gab es mit +0,3% einen marginalen Anstieg. Auf Bezirksebene kam es in 12 von 16 Bezirken zu einem Rückgang der Anzahl der Arbeitgeberbetriebe. Den höchsten Rückgang gab es im Bezirk Murtal (-10,0%), gefolgt von Graz-Umgebung (-8,5%). Zunahmen gab es nur in den Bezirken Murau (+2,2%), Weiz (+0,9%), Feldbach (+0,7%) und Hartberg (+0,3%). Von 2009 auf 2011 kam es nur in vier Bezirken zu einem Anstieg bei den Arbeitgeberbetrieben, wobei hier Hartberg mit einem marginalen Wachstum von +0,5% an erster Stelle steht.

Primärer Sektor – Land- und Forstwirtschaft

Die Region Liezen konnte im Jahr 2011 eine Erhöhung um 5,9% erreichen. Die Region West- und Südsteiermark konnte im Jahr 2010 noch einen Anstieg von +6,6% verzeichnen, im Jahr 2011 kam es dort aber dann zu einem Rückgang um -6,0% Den höchsten Rückgang im primären Sektor findet man 2011 mit -14,3% in der Region Westl. Obersteiermark (vgl. Tabelle 41).

Auf Bezirksebene verbuchte im **primären Sektor** der Bezirk **Graz-Umgebung nach einem Rückgang von -13,3% im Jahr 2011 wieder einen Zugewinn an Arbeitgeberbetrieben von +15,4% im Jahr 2011.** Einen weiteren Rückgang im primären Sektor musste der Bezirk Graz-Umgebung hinnehmen, wo es im Jahr 2010 einen Rückgang von -19,6% und 2011 nun wieder einen Rückgang von -12,2% gab. Im neuen Bezirk Murtal kam es im Jahr 2011 mit -22,1% zum höchsten Rückgang auf Bezirksebene im primären Sektor (vgl. Tabelle 42).

Sekundärer Sektor - Produktion

Im **Produktionssektor** kam es in der **Steiermark** im Jahr 2010 zu einem Rückgang der Betriebe um -0,5%, im Jahr **2011 stieg die Zahl der Betriebe** wieder um +0,5% von 7.118 auf 7.153 an. **In der Region Graz** (-3,5%) **und die Region Westl. Obersteiermark** (-5,3%) kam es aber zu weiteren Rückgängen. Alleinig in den **Regionen Oststeiermark und Liezen** (neben der Kategorie "Bezirksübergreifend") kam es im Jahr 2011 zu einem **Anstieg der Betriebe im sekundären Sektor**. Österreichweit gab es 2011 einen Anstieg von +0,4% (vgl. Tabelle 41).

Im **Produktionssektor** gab es auf Bezirksebene im **Bezirk Murtal mit -9,1% den höchsten Rückgang** von **Arbeitgeberbetrieben von 2010 auf 2011**. Im Bezirk Graz-Umgebung gab es nach einem Rückgang von 10,9% von 2009 auf 2010, auch im Jahr 2011 wieder eine Abnahme um -5,9%. Die höchste Zunahme von Arbeitgeberbetrieben im sekundären Sektor gab es im Jahr 2011 im Bezirk Weiz mit +5,7%, gefolgt von Murau mit +3,2% (vgl. Tabelle 42).

Tertiärer Sektor – Dienstleistungen

Im tertiären Sektor kam es in der Steiermark nach einem Rückgang von -0,5% im Jahr 2010, im Jahr 2011 zu einem Anstieg um +0,7%. Hier verbuchten die Region Westl.

Obersteiermark mit -5,8% und Graz mit -2,8% die höchsten Rückgänge auf NUTS-3-Ebene. Im Bundesschnitt kam es hier zu einem leichten Anstieg der Arbeitgeberbetriebe von 233.037 auf 233.183 (+0,1%) (vgl. Tabelle 41).

Am stärksten fiel der Rückgang in den Bezirken Graz-Umgebung und Murtal (je -9,0%) aus, gefolgt von den Bezirken Bruck a. d. Mur (-2,6%) und Mürzzuschlag (-1,9%). Von 2009 auf 2011 gab es nur in 3 von 16 Bezirken einen Anstieg der Arbeitgeberbetriebe, nämlich in Deutschlandsberg mit +0,8%, in Hartberg mit +0,7% und in Radkersburg mit +1,1% (vgl. Tabelle 42).

6.2 Betriebe nach Größenklassen (GKK-Betriebe)

Im Jahr 2011 kam es bei der Anzahl der GKK-Betriebe in der Steiermark zu einem Anstieg von +2,5% bzw. +815 Betriebe gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der Betriebe stieg von 32.551 auf 33.366.

Tabelle 43

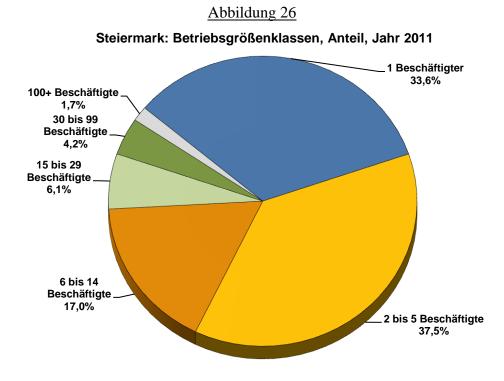
Steiermark: Betriebe ¹⁾ nach Betriebsgrößenklassen							
	20	10	20	011	Veränderung Anzahl 10/11		
Zahl der Beschäftigten je Betrieb	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	absolut	in %	
1	10.755	33,0	11.216	33,6	+461	+4,3	
2 bis 5	12.258	37,7	12.496	37,5	+238	+1,9	
6 bis 9	3.606	11,1	3.575	10,7	-31	-0,9	
10 bis 14	2.039	6,3	2.081	6,2	+42	+2,1	
15 bis 19	1.016	3,1	1.024	3,1	+8	+0,8	
20 bis 29	970	3,0	1.028	3,1	+58	+6,0	
30 bis 49	800	2,5	814	2,4	+14	+1,8	
50 bis 99	576	1,8	580	1,7	+4	+0,7	
100 bis 199	276	8,0	286	0,9	+10	+3,6	
200 bis 249	57	0,2	67	0,2	+10	+17,5	
250 bis 299	47	0,1	43	0,1	-4	-8,5	
300 bis 499	82	0,3	80	0,2	-2	-2,4	
500 bis 999	46	0,1	52	0,2	+6	+13,0	
über 999	23	0,1	24	0,1	+1	+4,3	
Gesamt	32.551	100,0	33.366	100,0	+815	+2,5	

1) nur GKK-Betriebe, Datenstand Juli 2010/Juli 2011

Quelle: HVdSV (2012) in: Arbeiterkammer (2012); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Den größten zahlenmäßigen Anstieg gab es im Jahr 2011 bei Betrieben mit "*Ein-Personen-Betrieben*" (plus 461 Betriebe bzw. +4,3%). Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten gab es 2011 durchschnittlich um +2,5% mehr, bei es in der Größenklasse "*100 bis 249 Beschäftigten*" im Jahr 2011 durchschnittlich +6,0% mehr Betriebe gab (vgl. Tabelle 43).

Die Gliederung der Betriebe in der Steiermark nach Größenklassen (Anzahl der Beschäftigten je Betrieb) zeigt, dass in der Steiermark mehr als 2/3 (71%) der Betriebe durchschnittlich maximal fünf Personen beschäftigen. Dann folgen Betriebe mit maximal 14 Beschäftigen und einem Anteil von 17,0%. Steiermarkweit beträgt der Anteil der Betriebe mit mehr als 99 Beschäftigten nur mehr 1,7% (vgl. Tabelle 43 und Abbildung 26).



1) nur GKK-Betriebe Quelle: HVdSV (2012) in: Arbeiterkammer (2012); Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Die Entwicklung der Beschäftigung im Jahr 2011 wurde schon in Kapitel 3 ausführlich dargestellt. Im Vergleich der Beschäftigten nach Betriebsgrößen wird auch hier sichtbar, dass es nach dem durch die Wirtschaftskrise bedingten Rückgang und dem Anstieg 2010 zu einem weiteren Anstieg bei den Beschäftigtenzahlen kommt. Bei einer Betriebsgröße von 100 bis 249 Beschäftigten kam es zu einem deutlichen Anstieg der Beschäftigung, insgesamt von +3.505 Personen bzw. durchschnittlich rund +6,9% (vgl. Tabelle 44).

Tabelle 44

Steiermark: Beschäftigte ¹⁾ nach Betriebsgrößenklassen								
	20	10	20)11	Veränd Anzahl			
Zahl der Beschäftigten je Betrieb	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	absolut	in %		
1	10.755	2,8	11.216	2,8	461	4,3		
2 bis 5	37.291	9,7	38.412	9,7	1.121	3,0		
6 bis 9	25.963	6,7	25.777	6,5	-186	-0,7		
10 bis 14	23.765	6,2	24.233	6,1	468	2,0		
15 bis 19	17.023	4,4	17.185	4,3	162	1,0		
20 bis 29	23.182	6,0	24.508	6,2	1.326	5,7		
30 bis 49	30.334	7,9	31.033	7,8	699	2,3		
50 bis 99	39.163	10,2	39.803	10,0	640	1,6		
100 bis 199	37.929	9,8	39.119	9,9	1.190	3,1		
200 bis 249	12.568	3,3	14.883	3,7	2.315	18,4		
250 bis 299	12.882	3,3	11.837	3,0	-1.045	-8,1		
300 bis 499	30.726	8,0	29.858	7,5	-868	-2,8		
500 bis 999	32.271	8,4	35.955	9,1	3.684	11,4		
über 999	51.669	13,4	53.313	13,4	1.644	3,2		
Gesamt	385.521	100,0	397.132	100,0	11.611	3,0		

1) nur GKK-Betriebe, Datenstand Juli 2010/Juli 2011

Quelle: HVdSV (2012) in: Arbeiterkammer (2012); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

7 Land- und Forstwirtschaft

Im folgenden Abschnitt wird die Entwicklung sowie die Struktur der Land- und Forstwirtschaft, die in der Steiermark verglichen mit anderen Bundesländern eine etwas bedeutendere Rolle spielt, kurz dargestellt.

Tabelle 45

Erwerbstätige ¹⁾ in Land- und Forstwirtschaft										
Steiermark Österreich										
2007	2008	2009	Veränderung 08/09	2007 2008 2009 Veränderu 08/09						
57.300 56.400 54.900 -2,7% 257.800 254.700 248.700 -2,4%										

Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. VGR-Revisionsstand Sept. 2011

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2012b); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

In der Steiermark waren im **Jahr 2009** (aktuellste Daten lt. regionaler Gesamtrechnung) rund **54.900 Personen in der Land- und Forstwirtschaft** tätig. Gegenüber dem Vorjahr kam es zu einem Rückgang von -2,7%. Im Bundesschnitt gab es im selben Zeitraum einen Rückgang von -2,4%.

¹⁾ Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sowie Selbständige. Inlandskonzept, regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort; ESVG 1995, rev. Daten für 2008 und 2007

Im Jahr 2011 sank die Anzahl der Rinder in der Steiermark um -2,9% auf 328.578 Stück. Die Anzahl der Halter ging von 2010 auf 2011 um 486 Betriebe zurück (-3,6%). Auch österreichweit kam es zu einem Rückgang von -2,8% gegenüber dem Jahr 2010.

Die Anzahl der Schweine nahm 2011 in der Steiermark um -3,6% ab. Den größten prozentuellen Rückgang gab es in der Steiermark bei Ziegen (-4,6%) und in Österreich bei den Schweinen (-4,1%).

Tabelle 47 zeigt **wichtige makroökonomische Indikatoren** der **Land- und Forstwirtschaft**. Der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereiches in der Steiermark verzeichnete einen Anstieg um +9,3% im Jahr 2010 auf rund 1.264,5 Mio. Euro (2009 rev: -6,8%), im Bundesländerschnitt war der Anstieg mit +7,4% etwas schwächer (2009 rev.: -9,1%). 2010 stieg die Bruttowertschöpfung in der Landwirtschaft wieder um +17,4%, nachdem es im Jahr 2009 einen Rückgang von -14,0% (rev.) gab. (Österreich +13,2%, 2009 rev.: -18,5%).

In der Forstwirtschaft kam es in der Steiermark nach dem hohen Anstieg im Jahr 2008 (Verwertung des "Sturmholzes") und des hohen Rückgang im Jahr 2009 (-36,0%) wieder zu einem Anstieg von +20,0% beim Produktionswert (Österreich +17,4%) und +25,7% in der Bruttowertschöpfung (Österreich: +23,0%).

Tabelle 46

Viehbestand ¹⁾ : Steiermark und Österreich									
		Steierma	rk		Österreich	1			
	2010	2011	Veränderung in %	2010	2011	Veränderung in %			
Rinder	338.482	328.578	-2,9	2.013.281	1.976.527	-1,8			
davon Milchkühe	81.457	80.539	-1,1	532.735	527.393	-1,0			
Halter von Rindern 2)	13.617	13.131	-3,6	71.563	69.586	-2,8			
Schweine	869.001	838.139	-3,6	3.134.156	3.004.907	-4,1			
Halter von Schweinen 2)	7.838	8.031	+2,5	30.805	30.941	+0,4			
Schafe	65.661	65.027	-1,0	358.415	361.183	+0,8			
Halter von Schafen 2)	3.244	3.183	-1,9	15.245	15.123	-0,8			
Ziegen	7.523	7.175	-4,6	71.768	72.358	+0,8			
Halter von Ziegen 2)	1.706	1.611	-5,6	10.090	9.803	-2,8			

¹⁾ zum Stichtag 1. Dezember

²⁾ Die (hochgerechnete) Anzahl jener Betriebe, die am Stichtag mindestens 1 Tier der genannten Gattung hielten Quelle: STATISTIK AUSTRIA(2010j); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Tabelle 47

Hauptergebnisse der regionalen land- und forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung									
		Steierma	rk		Österreich	1			
	2009	2009 2010 Veränderung 2009 2010							
Landwirtschaft									
Produktionswert ¹⁾	1.157,0	1.264,5	+9,3	6.008,7	6.452,3	+7,4			
Bruttowertschöpfung ²⁾	439,7	516,0	+17,4	2.370,6	2.682,5	+13,2			
Forstwirtschaft									
Produktionswert ¹⁾	358,4	430,2	+20,0	1.302,4	1.528,4	+17,4			
Bruttowertschöpfung ²⁾	236,4	297,2	+25,7	858,3	1.055,9	+23,0			

Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen, LGR-Revisionsstand: Juli 2011

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2012k) STATISTIK AUSTRIA (2012l);

Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

8 Tourismus

Im Jahr 2007 konnten erstmals über 10 Mio. Nächtigungen verbucht werden. Dieser Trend setzte sich seit dem fort. 2011 konnte eine Steigerung der Übernachtungen um +1,8% auf über 10,97 Mio. erzielt werden, ein neuer Rekord.

Tabelle 48

Steiermark: Ankünfte und Übernachtungen 2010 und 2011									
	Kalende	rjahr 2011	Kalenderjahr 2010						
	absolut	Veränderung gg. 2009	absolut	Veränderung gg. 2008					
Ankünfte insgesamt	3.304.815 +3,6% 3.189.390 +2,4%								
Übernachtungen insgesamt	10.972.299	+1,8%	10.781.900	+1,1%					
davon Inländer	6.939.400	+1,0%	6.871.394	+1,4%					
Ausländer	4.032.899 +3,1% 3.910.506 +0,4%								
Ø Aufenthaltsdauer	3,3 -1,8% 3,4 -1,3%								

¹⁾ durchschnittliche Aufenthaltsdauer = Übernachtungen/Ankünfte

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2012a), Tourismusstatistik.

Bei den Ankünften konnte 2011 ein Wachstum von 3,6% erreicht werden, womit ebenfalls eine Rekordzahl erreicht wurde. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist im Jahr 2011 geringfügig gesunken und liegt nun bei rund 3,3 Tagen (vgl. Tabelle 48). An dieser Stelle sei auch auf die Publikationen "Steiermark: Sommertourismus 2011" (Heft 1/2012) und "Steier-

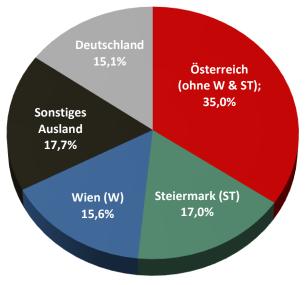
¹⁾ Produktionswert des landwirtschaftlichen bzw. forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen [in Mio. EUR (zu laufenden Preisen)]

²⁾ Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen [in Mio. EUR (zu laufenden Preisen)]

mark: Wintertourismus 2010/2011" (Heft 9/2011) der Landesstatistik Steiermark hinzuweisen.

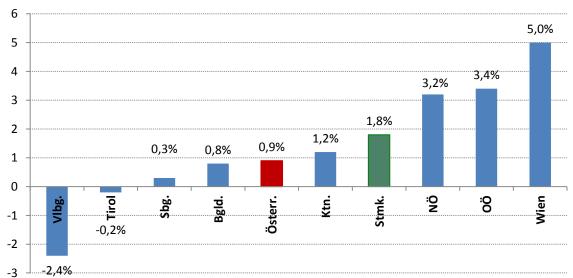
<u>Abbildung 27</u>

Steiermark: Ankünfte 2011 nach Herkunftsländergruppen



Quelle: Landesstatistik Steiermark, Tourismusstatistik, eigene Berechnungen

Über ¾ der Ankünfte in der Steiermark im Jahr 2011 wurden durch inländische Gäste verbucht. Die Ankünfte der deutschen Gäste stiegen im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um 3,1% an und es kamen um 5,9% mehr Gäste aus Ungarn in die Steiermark. Aus der Tschechischen Republik kamen 2011 um 5,6% mehr Gäste in die Steiermark und aus der Schweiz und Lichtenstein 9,7% (vgl. Abbildung 27 und Tabelle 49).



Quelle: WIFO (2012); Grafik: Landesstatistik Steiermark

Tabelle 49

Steiermark: Ankünfte nach Herkunftsländern 2010 und 2011							
	Kalend	derjahr 201	1	Kalend	derjahr 201	0	
	absolut	Veränd. g	gg. VJ	absolut	Veränd.	gg. VJ	
Herkunftsland	absolut	absolut	in %	absolut	absolut	in %	
Österreich	2.221.450	55.675	2,6	2.165.775	43.059	2,0	
davon Wien	516.517	17.231	3,5	499.286	-4.738	-0,9	
Steiermark	560.232	10.752	2,0	549.480	29.909	5,8	
Niederösterreich	450.865	9.606	2,2	441.259	5.474	1,3	
Oberösterreich	280.172	6.885	2,5	273.287	8.674	3,3	
Ausland	1.083.365	59.750	5,8	1.023.615	32.019	3,2	
davon Deutschland	499.620	15.107	3,1	484.513	2.910	0,6	
Ungarn	118.278	6.632	5,9	111.646	10.231	10,1	
Italien	52.501	1.625	3,2	50.876	-1.909	-3,6	
Niederlande	39.817	714	1,8	39.103	-2.937	-7,0	
Tschechische Republik	67.671	3.601	5,6	64.070	4.023	6,7	
Schweiz und Liechtenstein	28.668	2.524	9,7	26.144	146	0,6	
Insgesamt	3.304.815	115.425	3,6	3.189.390	75.078	2,4	

Quelle: Landesstatistik Steiermark (2012a), Tourismusstatistik, eigene Berechnungen

Im Bundesländervergleich liegt die Steiermark im Jahr 2011 bei den Übernachtungen mit einem Wachstum von 1,8% an vierter Stelle, hinter Niederösterreich mit 3,2%, Oberösterreich mit 3,4% und Wien mit 5%. Im Bundesschnitt kam es zu einem Anstieg der Übernachtungen um 0,9% (vgl. Abbildung 28).

9 Einzelhandel

Der Einzelhandel konnte das intakte Konsumklima im Jahr 2011 kaum nutzen (vgl. WIFO, 2012b, S. 406). In Österreich stieg nach Schätzungen der KMU-Forschung Austria die realen Einzelhandelsumsätze um nur rund 1,2% an, real (inflationsbereinigt) kam es mit -1,7% zu einem deutlichen Rückgang im Jahr 2011 (2008 -1,1%, 2009: -0,3%, 2010: +1,2%).

Den mit Abstand größten realen Rückgang verzeichnet Wien mit -3,1%, gefolgt von der Steiermark und Kärnten mit je -2,5%. Im 4. Quartal 2011 gab es in Österreich einen nominellen Rückgang von -0,4%. Real kam es im 4. Quartal 2011 zu einem Rückgang in der Höhe von -3,4% bei den Einzelhandelsumsätzen, wobei hier die Steiermark mit -3,0% unter dem Bundesschnitt liegt und Tabelle 50).

Tabelle 50

Umsätze im Einzelhandel, Veränderung gegen das Vorjahr in %							
	No	minell		Real			
	2011	4. Quartal	2011	4. Quartal			
Bundesland	2011	2011	2011	2011			
Wien	-0,2	-1,2	-3,1	-4,2			
Niederösterreich	+2,2	-0,3	-0,7	-3,3			
Burgenland	+1,0	-0,8	-1,9	-4,8			
Steiermark	+0,4	±0,0	-2,5	-3,0			
Kärnten	+0,4	-0,3	-2,5	-3,3			
Oberösterreich	+1,8	-0,3	-1,1	-3,3			
Salzburg	+1,7	-0,6	-1,3	-3,6			
Tirol	+1,1	-1,3	-1,8	-4,3			
Vorarlberg	+2,6	+1,6	-0,3	-1,4			
Österreich	+1,2	-0,4	-1,7	-3,4			

Quelle: KMU Forschung Austria in WIFO (2012b), Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

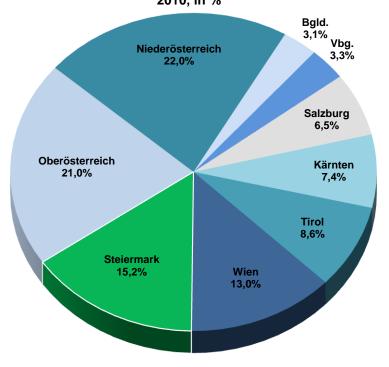
10 Energiewirtschaft

In vielen Bereichen der Energiewirtschaft und Energiestatistik sind nur bundesweite Daten verfügbar, so z.B. bei der Aufteilung des Endverbrauchs nach Sektoren und Bereichen sowie nach Erzeugung.

Verfügbar ist jedoch eine Aufteilung des Gesamtendverbrauchs nach Bundesländern, die Steiermark ist hier, analog zu ihrem Bevölkerungsanteil, für rund 15% des österreichischen energetischen Endverbrauchs (EE) verantwortlich. Seit dem Jahr 1990 sank der Anteil von 17,3% auf 15,2% im Jahr 2010. Den größten Anteil im Jahr 2010 am EE hat Niederösterreich mit rund 22,0%, vor Oberösterreich mit rund 21,0%. Die Steiermark liegt mit 15,2% und einem Verbrauch von 170.261 TJ an dritter Stelle Das Schlusslicht bilden das Burgenland mit 3,1% und Vorarlberg mit 3,3% (vgl. Abbildung 29 und Tabelle 51).

Im Indexvergleich (1990=100) kam es in Österreich seit 1990 zu einer Erhöhung des energetischen Endverbrauchs von +46,0%. Im Vergleich dazu entwickelte sich der energetische Endverbrauch in der Steiermark schwächer und liegt im Jahr 2010 bei einer Steigerungsrate von rund +28,9% gegenüber dem Jahr 1990. Deutlich wird, dass es durch die Wirtschaftskrise 2009 zu einem deutlichen Rückgang beim Endverbrauch gekommen ist. Der Höhepunkt der Steigerung war bis jetzt im Jahr 2005. In der Steiermark lag der energetische Endverbrauch damals bei über 174.000 TJ bzw. zeigte sich in einer Steigerung von über +32,0% gegenüber 1990 (vgl. Tabelle 51).

Abbildung 29 Anteil der Bundesländer am energetischen Endverbrauch, 2010, in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2012o); Grafik und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Tabelle 51

		1 4001								
Energet	Energetischer Endverbrauch (EE) laut Gesamtenergiebilanz									
	1990 1995 2000 2005 2008 2009 2010									
EE Steiermark ¹⁾	132.084	136.244	151.661	174.365	170.823	159.948	170.261			
Anteil am österreichischen Endverbrauch in %	17,2	16,1	16,1	15,8	15,4	15,1	15,2			
V	eränderun	g des EE in	n % (Basis	jahr 1990 =	=100)					
Österreich	-	10,2	22,8	44,2	45,1	38,3	46,0			
Burgenland	-	15,0	26,6	53,1	57,6	51,6	62,1			
Kärnten	-	9,7	19,6	40,7	51,2	34,9	44,1			
Niederösterreich	-	13,6	29,7	53,1	53,6	49,7	57,8			
Oberösterreich	-	6,7	26,7	44,0	49,4	39,3	47,4			
Salzburg	-	12,4	18,6	48,0	49,6	41,5	45,7			
Steiermark	-	3,1	14,8	32,0	29,3	21,1	28,9			
Tirol	-	13,9	26,1	57,3	55,0	47,3	54,2			
Vorarlberg	-	6,3	8,1	22,8	24,1	20,6	26,9			
Wien	-	17,0	21,7	42,7	37,2	38,6	46,2			

Rundungsdifferenzen rechnerisch bedingt, revidierte Daten 1) in Terajoule (10¹² Joule) = TJ

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2012o); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

11 Forschung und Entwicklung

Der Forschungs- und Entwicklungssektor spielt schon seit Jahren eine wichtige Rolle in der Steiermark. Laut einer Studie des OGM-Institutes aus dem Jahr 2010 ist die steirische Bevölkerung Wissenschaft, Technologie und Innovation gegenüber sehr positiv eingestellt und beurteilt die Forschungspolitik im Land generell besser als die Österreicher die Forschungspolitik auf Bundesebene. Ein weiteres Ergebnis der Studie ist, dass der Umsatz der steirischen Hochschulen gleich hoch ist, wie jener der Geld, Kredit- und Versicherungswirtschaft oder auch der Papierindustrie in der Steiermark (vgl. OGM, 2010).

Für Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) werden in Österreich It. der Globalschätzung von STATISTIK AUSTRIA im Jahre 2012 voraussichtlich 8,61 Mrd. Euro ausgegeben werden. Gegenüber dem Jahr 2011 wird die Summe der österreichischen F&E-Ausgaben um 4,2% ansteigen und somit 2,8% des Bruttoinlandsproduktes (BIP) erreichen. Für das Jahr 2011 wird die Forschungsquote auf 2,74% geschätzt; 2010 betrug diese 2,79%.

Auf der regionalen Ebene stehen derzeit erst Daten für das Berichtsjahr 2009 zur Verfügung.

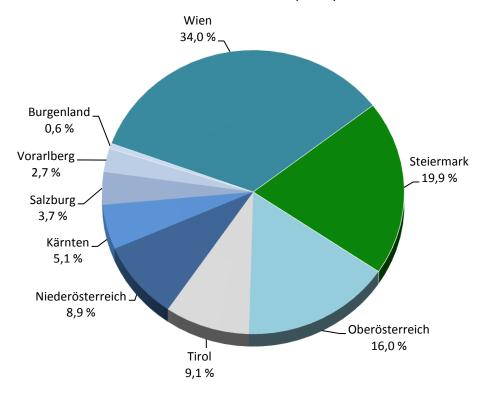
Laut der aktuellsten F&E-Erhebung von STATISTIK AUSTRIA für das Jahr 2009 liegt die Steiermark mit Ausgaben für F&E in der Höhe von rund 1.487 Mio. Euro im Bundesländervergleich an 2. Stelle hinter Wien. Gegenüber dem Jahr 2007 kam es in der Steiermark zu einer Erhöhung der F&E-Ausgaben um +1,9%, in Österreich um +8,9% (vgl. Abbildung 30 und Tabelle 52). Im Rahmen der hier verwendeten verfeinerten Regionalauswertung erfolgte für die Unternehmen des firmeneigenen Bereichs, welche in mehr als einem Bundesland F&E durchführten, die Aufteilung der F&E-Ausgaben zu den Bundesländern, in denen sich die F&E-Standorte befinden.

Tabelle 52

Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) nach dem F&E-Standort, 2007 und 2009										
	in 1.000	0 EUR	Veränderur 2007/2009	_		ote in % BRP				
Bundesland	2007	2009	in 1.000 EUR	in %	2007	2009*				
Burgenland	35.615	44.705	9.090	25,5	0,6	0,7				
Niederösterreich	576.344	663.448	87.104	15,1	1,4	1,5				
Wien	2.346.647	2.548.400	201.753	8,6	3,3	3,5				
Kärnten	379.025	378.293	-732	-0,2	2,4	2,5				
Steiermark	1.460.064	1.487.137	27.073	1,9	4,3	4,3				
Oberösterreich	1.084.887	1.198.458	113.571	10,5	2,4	2,6				
Salzburg	241.376	274.207	32.831	13,6	1,2	1,4				
Tirol	571.368	680.614	109.246	19,1	2,4	2,8				
Vorarlberg	172.489	204.483	31.994	18,5	1,4	1,6				
Österreich	6.867.815		611.930	8,9	2,5	2,7				

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2011a); Datenstand VGR 22.12.2011 Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark * vorläufige Werte

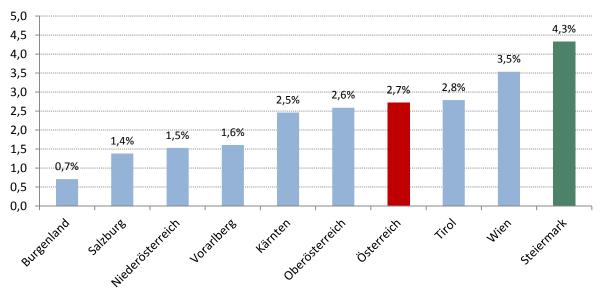
Abbildung 30
Anteil der Ausgaben für F&E in Österreich, nach dem F&E-Standort, 2009, in %



Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2011a); Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Abbildung 31

F&E-Quote 2009, in % des BRP (Bundesländer), in % des BIP (Österreich)



Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2011a); Datenstand VGR 22.12.2011 Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Für das Jahr 2009 weist STATISTIK AUSTRIA für Österreich eine F&E-Quote von 2,7% (in % des BIP) aus. Im Jahr 2009 lag die Steiermark, wie auch schon in den Vorjahren, an

erster Stelle. Die F&E-Quote für die Steiermark betrug im Jahr 2009 4,3 (vgl. Tabelle 53 und Abbildung 31).

Im Jahr 2009 wurden bundesweit insgesamt 7.479,7 Mio. Euro für Forschung und Entwicklung ausgegeben, wovon der Großteil mit 34,0% in Wien (2.548,4 Mio. Euro) zu finden war. **Die Steiermark liegt mit 1.487,1 Mio. Euro bzw. einem Anteil von 19,9% wie erwähnt an 2. Stelle** vor Oberösterreich mit 1.198,5 Mio. Euro bzw. 16,0% (vgl. Tabelle 53 und Abbildung 30).

Bei der Auswertung nach Finanzierungssektoren erfolgt die regionale Zuordnung nach dem Bundesland, in dem sich der Hauptstandort des Unternehmens befindet. Für die Steiermark bedeutet dies geringere F&E-Ausgaben als bei Betrachtung nach dem F&E-Standort. Von den Ausgaben für F&E nach dem Hauptstandort des Unternehmens in der Höhe von 1.334,4 Mio. Euro wurden in der Steiermark 37,0% durch den Unternehmenssektor und 37,6% durch den öffentlichen Sektor finanziert, der Rest wurde durch den privaten Sektor, durch das Ausland oder durch die EU aufgebracht.

Im Vergleich zum Jahr 2007 kam es in der Steiermark zu einem Anstieg der F&E-Ausgaben um 4,4% (nach dem Hauptstandort des Unternehmens), in Österreich insgesamt wieder um 8,9% (vgl. Tabelle 53).

Tabelle 53

Ausgaben nach Finanzierungssektoren ¹ und Beschäftigte im Bereich F&E ² , nach dem Hauptstandort*, 2009								
	Steiermark	Veränderung gegenüber 2007 in %	Österreich	Veränderung gegenüber 2007 in %				
nach	Finanzierur	ngssektoren						
Ausgaben für F&E (in Mio. Euro)	1.334,4	4,4	7.479,7	8,9				
davon Unternehmenssektor	493,7	0,8	3.520,0	5,3				
öffentlicher Sektor	502,4	9,4	2.661,6	17,7				
Privater gemein. Sektor	1,7	1,6	42,2	31,8				
Ausland	313,1	2,4	1.144,5	1,4				
EU	23,4	7,0	111,5	10,4				
Anteil an Ausgaben (in %)	17,8	-0,8	100	-				
davon Unternehmenssektor	37,0	-1,3	47,1	-1,6				
öffentlicher Sektor	37,6	1,7	35,6	2,7				
restliche Sektoren ³	25,3	-0,5	17,4	-1,0				
	Beschäft	igte						
Beschäftigte in VZÄ ⁴	10.665	6,7	56.438	6,0				
davon wissenschaftliches Personal	6.341	11,4	34.664	9,4				
Anteil an österreichischen F&E- Beschäftigten (in %)	18,9	0,5	100	-				

Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen

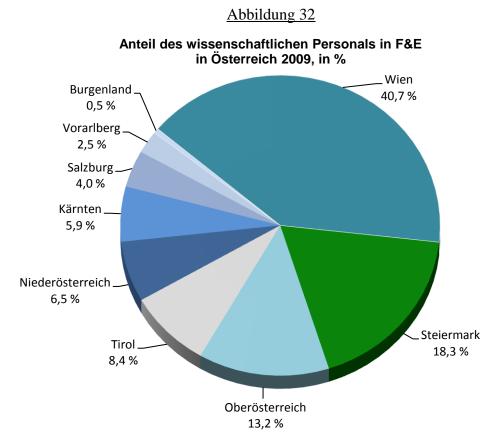
^{*}Die regionale Zuordnung der Erhebungseinheiten, auch der Unternehmen des firmeneigenen Bereichs, erfolgte ausschließlich nach dem Bundesland, in dem sich der Hauptstandort befindet (Standardauswertung).

¹⁾ Die Landeskrankenanstalten wurden nicht mittels Fragebogenerhebung erfasst, sondern es erfolgte eine Schätzung der F&E-Ausgaben durch Statistik Austria unter Heranziehung der Meldungen der Ämter der Landesregierungen. Daher liegen keine Daten über Beschäftigte in F&E vor. 3) Privater gemeinnütziger Sektor, Ausland und EU 4) VZÄ: Vollzeitäquivalent Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2011a); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Bei näherer Betrachtung der **Beschäftigung im F&E-Sektor** ergibt sich folgendes Bild: In Österreich waren im Jahr 2009 rund 56.438 Personen im F&E-Bereich beschäftigt, wobei 34.664 dem wissenschaftlichem Personal zuzuordnen waren.

Die Beschäftigung im F&E-Bereich konnte im Jahr 2009 in der **Steiermark um 6,7% auf 10.665 Vollzeitäquivalente** gesteigert werden, davon waren 6.341 Vollzeitäquivalente wissenschaftliches Personal.

Der Großteil des wissenschaftlichen Personals ist in Wien (40,7%) tätig, danach folgen die Steiermark mit 18,3% und Oberösterreich mit 13,2% (vgl. Abbildung 32).



Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2011a); Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Literaturverzeichnis

- Arbeiterkammer (2011): Arbeiterkammer Regionalstatistik 2010.
- Arbeiterkammer (2012): Arbeiterkammer Regionalstatistik 2011.
- **BEIGL, B., GRABNER-TRIEB R., GRUBER K**. (2008): Hauptergebnisse der Regionalen Gesamtrechnung 2005. In: Statistische Nachrichten, April 2008, Wien: Statistik Austria.
- **EUROSTAT**: Datenbank-Abfragen im April bis Juli 2011 von http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/eurostat/home/.
- **FRANKFORD**, L. (2007): Aktuelle Methodenfragen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Umstellung der Agrarsubventionen. In: Wirtschaft und Statistik 4/2007, Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.
- **HVdSV** (2011): Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger. "Handbuch der österreichischen Sozialversicherung 20101."
- HVdSV (2012) Betriebe nach Betriebsgrößenklassen, in: Arbeiterkammer (2012)
- **IHS** (2012): Prognose der Österreichischen Wirtschaft 2012-2013, Pressemitteilung,27. Juni 2012, Institut für Höhere Studien, Wien.
- **LANDESTATISTIK STEIERMARK** Publikationen/Daten abrufbar auf www.statistik.steiermark.at.
- **LANDESTATISTIK STEIERMARK** (2008): Wirtschaft und Konjunktur 2006/07, Heft 6/2008, Steirische Statistiken.
- **LANDESTATISTIK STEIERMARK** (2009): Wirtschaft und Konjunktur 2007/08, Heft 5/2009, Steirische Statistiken.
- **LANDESTATISTIK STEIERMARK** (2010): Wirtschaft und Konjunktur 2008/09, Heft 6/2010, Steirische Statistiken.
- **LANDESTATISTIK STEIERMARK** (2011): Wirtschaft und Konjunktur 2009/10, Heft 5/2011, Steirische Statistiken.
- **LANDESTATISTIK STEIERMARK** (2011a): Regionale Einkommensstatistik unselbständig Beschäftigter 2010, Steirische Statistiken, Heft 12/2011
- **LANDESTATISTIK STEIERMARK** (2012): Arbeitsmarkt 2011, , Heft 2/2012, Steirische Statistiken.
- LANDESTATISTIK STEIERMARK (2012a): Tourismusstatistik.
- **MAYER, M.** (2012): Die wirtschaftliche Entwicklung der steirischen Regionen, Analyse und Gutachten der Fachabteilung 1C Landesstatistik des Amtes der Steirischen Landesregierung, Statistische Information
- **OENB** (2012): Gesamtwirtschaftliche Prognose der OeNB für Österreich 2012 bis 2014, Juni 2012
- **OGM** (2010): Styrian Science Study, Zusammenfassung http://www.geistundgegenwart.at/content/view/82/159/lang,en/
- **REGIODATA** (2011): Kaufkraftkennziffern Österreich, Ausgabe 2010. RegioData Research Gmbh, in: Arbeiterkammer (2011)

- **REGIODATA** (2012): Kaufkraftkennziffern Österreich, Ausgabe 2011. RegioData Research Gmbh, in: Arbeiterkammer (2012)
- **SCHACHL, T., STÜBLER, W**. (2004): Neue Konzepte zur Behandlung der unterstellten Bankgebühren. In: Statistische Nachrichten 10/2004. Wien: Statistik Austria.
- STATISTIK AUSTRIA (2011):Regionaler Außenhandel, Sonderauswertung Juli 2011
- STATISTIK AUSTRIA (2011a): Forschung und Innovation

 <a href="http://www.statistik.at/web_de/statistiken/forschung_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_www.statistik.at/web_de/statistiken/forschung_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_www.statistik.at/web_de/statistiken/forschung_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_www.statistik.at/web_de/statistiken/forschung_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_www.statistik.at/web_de/statistiken/forschung_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_www.statistik.at/web_de/statistiken/forschung_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_www.statistik.at/web_de/statistiken/forschung_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_www.statistik.at/web_de/statistiken/forschung_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_www.statistiken/forschung_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_www.statistiken/forschung_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_www.statistiken/forschung_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_www.statistiken/forschung_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_www.statistiken/forschung_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_www.statistiken/forschung_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_www.statistiken/forschung_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_www.statistiken/forschung_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_www.statistiken/forschung_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_www.statistiken/forschung_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_www.statistiken/forschung_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_www.statistiken/forschung_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_www.statistiken/forschung_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_innovation/f_und_e_innovation/f_und_e_in_allen_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_innovation/f_und_e_in_allen_und_innovation/f_und
- **STATISTIK AUSTRIA** (2012): Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Hauptgrößen http://www.statistik.at/web_de/statistiken/volkswirtschaftliche_gesamtrechnungen/bruttoinlandsprodukt_und_hauptaggregate/index.html.
- STATISTIK AUSTRIA (2012a): VGR, Jahresdaten http://www.statistik.at/web_de/statistiken/volkswirtschaftliche_gesamtrechnungen/bruttoinlandsprodukt_und_hauptaggregate/jahresdaten/index.html.
- STATISTIK AUSTRIA (2012b): Regionale Gesamtrechnung, ., Konzept ESVG 95, VGR-Revisionsstand September 2011

 http://www.statistik.at/web_de/statistiken/regionales/regionale_gesamtrechnungen/nuts-2_regionales_bip_und_hauptaggregate/index.html.
- STATISTIK AUSTRIA (2012c): Wirtschaftsatlas Österreich

 http://www.statistik.at/web_de/services/wirtschaftsatlas_oesterreich/oesterreich_und_se

 ine_bundeslaender/index.html.
- STATISTIK AUSTRIA (2012d): Regionales BIP und Hauptaggregate nach Wirtschaftsbereichen und 35 NUTS 3-Regionen
 http://www.statistik.at/web_de/statistiken/regionales/regionale_gesamtrechnungen/nuts3
 gesamtrechnungen/nuts4
 gesamtrechnungen/nuts4
 gesamtrechnungen/nuts4
 http://www.statistik.at/web_de/statistiken/regionales/regionale_gesamtrechnungen/nuts4
 gesamtrechnungen/nuts4
 <a href="
- **STATISTIK AUSTRIA** (2012e): Produktionsindex ÖNACE 2008 Basis 2005 http://www.statistik.at/web_de/statistiken/produktion_und_bauwesen/konjunkturdaten/produktionsindex/index.html.
- **STATISTIK AUSTRIA** (2012f): Index der Auftragseingänge Basis 2005
 http://www.statistik.at/web_de/statistiken/produktion_und_bauwesen/konjunkturdaten/auftragseingangsindex/index.html.
- STATISTIK AUSTRIA (2012g): Baupreisindex, Stand 10.5.2012. http://www.statistik.at/web_de/statistiken/produktion_und_bauwesen/konjunkturdaten/baupreisindex/index.html.
- **STATISTIK AUSTRIA** (2012h): Tierbestand

 http://www.statistik.at/web_de/statistiken/land_und_forstwirtschaft/viehbestand_tierischaft/viehbestand
- STATISTIK AUSTRIA (2012i): Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung http://www.statistik.at/web_de/statistiken/land_und_forstwirtschaft/gesamtrechnung/landwirtschaftliche_gesamtrechnung/index.html.

- **STATISTIK AUSTRIA** (2012j): Regionale Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung http://www.statistik.at/web_de/statistiken/land_und_forstwirtschaft/gesamtrechnung/forstwirtschaftliche_gesamtrechnung/index.html.
- **STATISTIK AUSTRIA** (2012k): Tariflohnindex 06 http://www.statistik.at/web_de/statistiken/soziales/tariflohnindex/index.html
- STATISTIK AUSTRIA (20121): Gesamtenergiebilanz 1970 2009. http://www.statistik.at/web_de/statistiken/energie_und_umwelt/energie/energiebilanzen/index.html.
- STATISTIK AUSTRIA: Diverse ISIS-Datenbankabfrage, Mai/Juni 2012
- WIBIS Steiermark (2012): Datendownload von www.wibis-steiermark.at. Mai/Juni 2012.
- **WIFO** (2012): Monatsberichte 3/2012, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien.
- **WIFO** (2012a): Monatsbericht 4/2012, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien.
- **WIFO** (2012b): Monatsbericht 5/2012, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien.
- **WIFO** (2012c): Monatsbericht 6/2012, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien.
- **WIFO** (2012d): Prognose für 2012 und 2013, Juni 2012, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien.

"Sterile Satisfiker Ser 1700	
Allgemeine Themen	
"Statistik, Prognostik und Politik": Vortrag von	
Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung	1994: Trends und
"100 Jahre Steirische Landesstatistik"	Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument	1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von	
Prof. Dr. Jörg Schütze	1/2002
Deschüftigung und Aubeitemenlet	
Beschäftigung und Arbeitsmarkt Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988.	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1990 bis 1995	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain)	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996	3/1998 4/1997
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997 4/1997
Arbeitsmarkt 1997	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997	8/1998
Arbeitsmarkt 1998.	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998	5/1999
Arbeitsmarkt 1999	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999	9/2000
Arbeitsmarkt 2000	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999 Selbständige in der Steiermark 2000	3/2001
Arbeitsmarkt 2001	3/2001 1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001	6/2002
Arbeitsmarkt 2002	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002	10/2003
Arbeitsmarkt 2003	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003	6/2004
Arbeitsmarkt 2004	1/2005 6/2005
Selbständige in der Steiermark 2004	12/2005
Arbeitsmarkt 2005	1/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil)	1/2000
Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	3/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil)	0.200
Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	4/2006
Selbstständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005	12/2006
Arbeitsmarkt 2006	1/2007
Selbstständige in der Steiermark 2006	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006	12/2007
Arbeitsmarkt 2007	3/2008
Selbständige in der Steiermark 2007	4/2008 12/2008
Regionale Emkommenssiaustiken unstrustandig deschaftigiet 2007	1 4/ 4000

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)	
Arbeitsmarkt 2008	3/2009
Selbstständige in der Steiermark 2008	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008	12/2009
Arbeitsmarkt 2009	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009	4/2010
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2009	14/2010
Arbeitsmarkt 2010	3/2011
Selbstständige in der Steiermark 2010	4/2011
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010	12/2011
Arbeitsmarkt 2011	2/2012
Selbstständige in der Steiermark 2011	4/2012
Bevölkerung	
Volkszählung 1981:Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark	2/1002
(revidierte Ergebnisse)	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark,	2/1004
Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im	2/1005
Beruf, Pendler	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick	1/1000
(Prognose bis 2011)	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse	2/1000
der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86	2/1000
in der Steiermark	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische	2/1000
Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische	4/1000
Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie	1/1000
Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische	2/1000
Analyse der Sterbefälle 1989.	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische	2/1000
Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische	4/1000
Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990	2/1001
nach politischen Bezirken	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Hei-	0.41.00.4
rats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen,	DEZ 1001 1001
VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 - 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in	DE7 1001 1001
steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen	DE7 1001 1001
bezirksweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992

Bevölkerung (Fortsetzung) Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark:	2/1772
Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark:	1,1550
Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1993
"Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert	1994:
unvermeidlich?": Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz	Trends und
bei der Jubiläumsveranstaltung "100 Jahre Steirische Landesstatistik"	Perspektive
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen,	
VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach	_, _, .
Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen	3/1997
Vornamenstatistik 1996	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen	4/1998
Vornamensstatistik 1997	4/1998
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991	4/1998
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen	4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steier-	., -, ,
mark von 1800 bis 2050	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	4/2000
Jugend in der Steiermark	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen	4/2001
Kind sein in der Steiermark	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen	3/2003
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen	7/2003
Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen -	
Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen	3/2003
Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen -	
Tabellenteil	6/2003

Bevölkerung (Fortsetzung)	
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	5/2005
Vornamensstatistik 2004 – Steiermark/Österreich	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark	9/2006
Umfrage zum "Steirischen Elternbrief" – Statistische Auswertung	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK-	44/2005
Bezirksprognose 2006	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung.	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009	7/2009 11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2008	5/2010
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2010, Wanderungen 2009	8/2010
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 mit Trendbeobachtungen	9/2010
Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark – Gemeinden und Bezirke	13/2010
Ageing – Bericht 2011 – Demografisches Altern in der Steiermark	2/2011
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2011, Wanderungen 2010	6/2011
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 mit Trendbeobachtungen	7/2011
Steiermark – Familienleben vereinbaren – Ergebnisse der Online-Befragung 2011	3/2012
Frauen in der Steiermark 2012	5/2012
Zeitverwendung 2008/2009: Wie verbrinden die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?	5/2012
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2012, Wanderungen 2011	6/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011 mit Trendbeobachtungen	7/2012
Bildung, Kultur	
Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens –	4/2000
Aktualisierte Fassung	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000	5/2001
Sportvereine 2008	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09	8/2009
Vereine in der Steiermark 2009/10	7/2010
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2010/11	8/2011
	3/2011

Gesundheit	
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen	., 1,000
in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84	
(alle Todesursachengruppen)	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken,	
1969/73 und 1978/84	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken,	- 44 0 0 -
1969/73 und 1978/84	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998	8/1998
(alle Todesursachengruppen)	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark 2007	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007	1/2010
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2011	10/2011
Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	
Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986 Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989	2/1989 3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1982 bis 1991	3/1990 BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirksweise, 1982 bis 1986	BEZ 1981 - 1991 BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
"Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steiri-	1994: Trends
schen Wirtschaft": Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveran-	und
staltung "100 Jahre Steirische Landesstatistik"	Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992,	
Neuberechnung	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden	2/1998 7/1998
"Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft": Endbericht	1/1990
von UnivProf. Dr. J. Gölles, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubi-	
läumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495)	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998	6/1999
Steuerkraft-Kopfquoten 1998, Land-Bezirke-Gemeinden	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02 Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002	7/2002 9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007	9/2008

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)	
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008	10/2009
Wirtschaft und Konjunktur 2008/09	6/2010
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2009	11/2010
Wirtschaft und Konjunktur 2009/2010	5/2011
Steuerkraft-Kopfquoten Land Bezirke-Gemeinden 2010	11/2011
Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011	8/2012
Land- und Forstwirtschaft	
Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990	3/1992
Eigeomose das del land und forsewittsendrichen Bedreeszamung 1770	3/1//2
Sonderpublikationen	
Landtagswahlstatistik 1981	1982
Landtagswahlstatistik 1986	1987
Kleine Steiermark Datei ab 1990	jährlich
Landtagswahlstatistik 1991	1991
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven	1994
Landtagswahl 1995, Erstauswertung	1995
Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation	1996
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark	8/2003
T	
Tourismus Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Haft 1 / Ifd Jahraana
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87	Heft 1 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987	Heft 3 / lfd Jahrgang 4/1987
Winterhalbjahr 1987/88.	2/1988
	2/1900
Sommerhalbiahr 1988	1/1088
Sommerhalbjahr 1988	4/1988 2/1989
Winterhalbjahr 1988/89	2/1989
Winterhalbjahr 1988/89Sommerhalbjahr 1989	2/1989 3/1989
Winterhalbjahr 1988/89 Sommerhalbjahr 1989 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989	2/1989 3/1989 T 1988/89
Winterhalbjahr 1988/89 Sommerhalbjahr 1989 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989 Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung)	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990
Winterhalbjahr 1988/89 Sommerhalbjahr 1989 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989 Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1989/90	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990
Winterhalbjahr 1988/89 Sommerhalbjahr 1989 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989 Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1989/90 Sommerhalbjahr 1990	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990 4/1990
Winterhalbjahr 1988/89 Sommerhalbjahr 1989 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989 Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1989/90 Sommerhalbjahr 1990 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990
Winterhalbjahr 1988/89 Sommerhalbjahr 1989 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989 Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1989/90 Sommerhalbjahr 1990 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990 Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung)	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990 4/1990 1/1991
Winterhalbjahr 1988/89 Sommerhalbjahr 1989 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989 Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1989/90 Sommerhalbjahr 1990 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990 Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990 4/1990 1/1991 2/1991
Winterhalbjahr 1988/89 Sommerhalbjahr 1989 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989 Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1989/90 Sommerhalbjahr 1990 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990 Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung)	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990 4/1990 1/1991 2/1991
Winterhalbjahr 1988/89 Sommerhalbjahr 1989 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989 Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1989/90 Sommerhalbjahr 1990 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990 Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990 4/1990 1/1991 2/1991 3/1991 4/1991
Winterhalbjahr 1988/89 Sommerhalbjahr 1989 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989 Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1989/90 Sommerhalbjahr 1990 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990 Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991 Winterhalbjahr 1991/92	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990 4/1990 1/1991 2/1991 3/1991 4/1991 1/1992
Winterhalbjahr 1988/89 Sommerhalbjahr 1989 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989 Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1989/90 Sommerhalbjahr 1990 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990 Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990 4/1990 1/1991 2/1991 3/1991 4/1991 1/1992 BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1988/89 Sommerhalbjahr 1989 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989 Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1989/90 Sommerhalbjahr 1990 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990 Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991 Winterhalbjahr 1991/92	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990 4/1990 1/1991 2/1991 3/1991 4/1991 1/1992 BEZ 1981 - 1991 2/1992
Winterhalbjahr 1988/89 Sommerhalbjahr 1989 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989 Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1989/90 Sommerhalbjahr 1990 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990 Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991 Winterhalbjahr 1991/92 Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990 4/1990 1/1991 2/1991 3/1991 4/1991 1/1992 BEZ 1981 - 1991 2/1992 2/1992
Winterhalbjahr 1988/89 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989 Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1989/90. Sommerhalbjahr 1990. Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990 Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991 Winterhalbjahr 1991/92 Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991 Bettenbestandsstatistik - ZeitreihenTabelle , WHJ 1980-1990 Bettenbestandsstatistik - ZeitreihenTabelle , SHJ 1980-1990	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990 4/1990 1/1991 2/1991 3/1991 4/1991 1/1992 BEZ 1981 - 1991 2/1992 2/1992 2/1992
Winterhalbjahr 1988/89 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989 Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1989/90. Sommerhalbjahr 1990. Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990 Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991 Winterhalbjahr 1991/92 Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991 Bettenbestandsstatistik - ZeitreihenTabelle , WHJ 1980-1991 Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92 Bettenbestandsstatistik - ZeitreihenTabelle , SHJ 1980-1990 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990 4/1990 1/1991 2/1991 3/1991 4/1991 1/1992 BEZ 1981 - 1991 2/1992 2/1992 2/1992 4/1992 4/1992 4/1992 1/1993
Winterhalbjahr 1988/89 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989 Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1989/90 Sommerhalbjahr 1990 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990 Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991 Winterhalbjahr 1991/92 Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991 Bettenbestandsstatistik - ZeitreihenTabelle , WHJ 1980-1991 Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92 Bettenbestandsstatistik - ZeitreihenTabelle , SHJ 1980-1990 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992 Winterhalbjahr 1992/93	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990 4/1990 1/1991 2/1991 3/1991 4/1991 1/1992 BEZ 1981 - 1991 2/1992 2/1992 2/1992 4/1992 4/1992 4/1992 1/1993 2/1993
Winterhalbjahr 1988/89	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990 4/1990 1/1991 2/1991 3/1991 4/1991 1/1992 BEZ 1981 - 1991 2/1992 2/1992 2/1992 4/1992 4/1992 1/1993 1/1993 1994
Winterhalbjahr 1988/89 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989 Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1989/90 Sommerhalbjahr 1990 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990 Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991 Winterhalbjahr 1991/92 Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991 Bettenbestandsstatistik - ZeitreihenTabelle , WHJ 1980-1991 Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92 Bettenbestandsstatistik - ZeitreihenTabelle , SHJ 1980-1990 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992 Winterhalbjahr 1992/93 Sommerhalbjahr 1993 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990 4/1990 1/1991 2/1991 3/1991 4/1991 1/1992 BEZ 1981 - 1991 2/1992 2/1992 2/1992 4/1992 4/1992 4/1992 1/1993 2/1993 1994 1/1994
Winterhalbjahr 1988/89 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989 Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1989/90 Sommerhalbjahr 1990 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990 Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991 Winterhalbjahr 1991/92 Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991 Bettenbestandsstatistik - ZeitreihenTabelle , WHJ 1980-1991 Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92 Bettenbestandsstatistik - ZeitreihenTabelle , SHJ 1980-1990 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992 Winterhalbjahr 1992/93 Sommerhalbjahr 1993 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993 Winterhalbjahr 1993/94	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990 4/1990 1/1991 2/1991 3/1991 4/1991 1/1992 BEZ 1981 - 1991 2/1992 2/1992 2/1992 4/1992 4/1992 4/1992 1/1993 1994 1/1994 2/1994
Winterhalbjahr 1988/89	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990 4/1990 1/1991 2/1991 3/1991 4/1991 1/1992 BEZ 1981 - 1991 2/1992 2/1992 2/1992 4/1992 4/1992 4/1992 1/1993 2/1993 1994 1/1994 2/1994
Winterhalbjahr 1988/89 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989 Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1989/90 Sommerhalbjahr 1990 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990 Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991 Winterhalbjahr 1991/92 Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991 Bettenbestandsstatistik - ZeitreihenTabelle , WHJ 1980-1991 Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92 Bettenbestandsstatistik - ZeitreihenTabelle , SHJ 1980-1990 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992 Winterhalbjahr 1992/93 Sommerhalbjahr 1993/94 Sommerhalbjahr 1993/94 Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94 Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990 4/1990 1/1991 2/1991 3/1991 4/1991 1/1992 BEZ 1981 - 1991 2/1992 2/1992 2/1992 4/1992 4/1992 4/1992 1/1993 2/1993 1994 1/1994 4/1994 1/1995
Winterhalbjahr 1989. Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989. Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung). Winterhalbjahr 1989/90. Sommerhalbjahr 1990. Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990. Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung). Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren. Sommerhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren. Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91. Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991. Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991. Winterhalbjahr 1991/92. Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991. Bettenbestandsstatistik - ZeitreihenTabelle , WHJ 1980-1991. Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92. Bettenbestandsstatistik - ZeitreihenTabelle , SHJ 1980-1990. Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992. Winterhalbjahr 1992/93. Sommerhalbjahr 1993/94. Sommerhalbjahr 1993/94. Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94. Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94. Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94. Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen. Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich.	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990 4/1990 1/1991 2/1991 3/1991 4/1991 1/1992 BEZ 1981 - 1991 2/1992 2/1992 2/1992 4/1992 4/1992 4/1992 1/1993 2/1993 1994 1/1994 4/1994 1/1995 1/1995
Winterhalbjahr 1988/89	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990 4/1990 1/1991 2/1991 3/1991 4/1991 1/1992 BEZ 1981 - 1991 2/1992 2/1992 2/1992 4/1992 4/1992 4/1992 1/1993 2/1993 1994 1/1994 2/1994 4/1995 1/1995 3/1995
Winterhalbjahr 1988/89	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990 4/1990 1/1991 2/1991 3/1991 4/1991 1/1992 BEZ 1981 - 1991 2/1992 2/1992 2/1992 4/1992 4/1992 4/1992 1/1993 2/1993 1994 1/1994 2/1994 4/1994 1/1995 1/1995 3/1995 6/1995
Winterhalbjahr 1988/89	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990 4/1990 1/1991 2/1991 3/1991 4/1991 1/1992 BEZ 1981 - 1991 2/1992 2/1992 2/1992 4/1992 4/1992 4/1992 1/1993 2/1993 1994 1/1994 2/1994 4/1994 1/1995 3/1995 3/1995 6/1995 3/1996
Winterhalbjahr 1988/89 Sommerhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1990/90 (Murzfassung) Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990 Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung) Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991 Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991 Winterhalbjahr 1991/92 Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991 Bettenbestandsstatistik - ZeitreihenTabelle , WHJ 1980-1991 Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92 Bettenbestandsstatistik - ZeitreihenTabelle , SHJ 1980-1990 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992 Winterhalbjahr 1992/93 Sommerhalbjahr 1993 Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993 Winterhalbjahr 1993/94 Sommerhalbjahr 1993/94 Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94 Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich Winterhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	2/1989 3/1989 T 1988/89 2/1990 3/1990 4/1990 1/1991 2/1991 3/1991 4/1991 1/1992 BEZ 1981 - 1991 2/1992 2/1992 2/1992 4/1992 4/1992 4/1992 1/1993 2/1993 1994 1/1994 2/1994 4/1994 1/1995 1/1995 3/1995 6/1995

Tourismus (Fortsetzung)	
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1995	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der	1/1///
Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000.	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001	9/2001
Wintertourismus 2001/2002	4/2002
Sommertourismus 2002	2/2003
Wintertourismus 2003	7/2003
Thermenbericht 2003.	7/2003
Tourismusstudie Liezen	7/2003
Sommertourismus 2003.	2/2004
Wintertourismus 2004	4/2004
Sommertourismus 2004	2/2005
Wintertourismus 2005	11/2005
Sommertourismus 2005	2/2006
Wintertourismus 2006	8/2006
Sommertourismus 2006	2/2007
Wintertourismus 2007	8/2007
Sommertourismus 2007Sommertourismus 2007	2/2008
Wintertourismus 2007	10/2008
Sommertourismus 2008	2/2009
Wintertourismus 2008	9/2009
Sommertourismus 2009	3/2010
Wintertourismus 2010	7/2010 1/2011
Wintertourismus 2011	9/2011
S	1/2012
Tourismus (Zeitreihenserie)	1/2012
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989	9/1999
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ,	
FVJ, KLJ 1989 –1999	10/1999
	-
Unfallgeschehen, Straßenverkehr	
	in jedem Heft
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	in jedem Heft 1/1987
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	1/1987
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	1/1987 3/1989
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	1/1987 3/1989 2/1990
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	1/1987 3/1989 2/1990 2/1991
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989 Alpinunfälle, 1985 und 1986 Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989 Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990 Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus) Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte,	1/1987 3/1989 2/1990 2/1991 4/1991
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989 Alpinunfälle, 1985 und 1986 Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989 Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990 Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus) Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991	1/1987 3/1989 2/1990 2/1991
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989 Alpinunfälle, 1985 und 1986 Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989 Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990 Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus) Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991 Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992	1/1987 3/1989 2/1990 2/1991 4/1991 BEZ 1981 -1991 3/1993
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989 Alpinunfälle, 1985 und 1986 Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989 Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990 Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus) Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991 Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992 Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.	1/1987 3/1989 2/1990 2/1991 4/1991 BEZ 1981 -1991 3/1993 5/1994
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989 Alpinunfälle, 1985 und 1986 Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989 Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990 Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus) Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991 Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992 Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best. Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993	1/1987 3/1989 2/1990 2/1991 4/1991 BEZ 1981 -1991 3/1993 5/1994 5/1994
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989 Alpinunfälle, 1985 und 1986	1/1987 3/1989 2/1990 2/1991 4/1991 BEZ 1981 -1991 3/1993 5/1994 5/1994 7/1995
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989 Alpinunfälle, 1985 und 1986	1/1987 3/1989 2/1990 2/1991 4/1991 BEZ 1981 -1991 3/1993 5/1994 5/1994
Unfallgeschehen, Straßenverkehr Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989 Alpinunfälle, 1985 und 1986 Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989 Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990 Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus) Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfallge, Verunglückte, 1981 bis 1991 Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992 Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993 Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994 Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995 Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995	1/1987 3/1989 2/1990 2/1991 4/1991 BEZ 1981 -1991 3/1993 5/1994 5/1994 7/1995

Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996. 8/1997 Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997. 6/1998 Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998. 11/1999 Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999. 12/2000 Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport 12/2000 Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport 12/2000 Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000 6/2001 Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001 4/2002 Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003 4/2004 Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003 4/2004 Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005 8/2006 Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006 8/2007 Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007 4/2008 Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009 4/2010 Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2019 4/2011 Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2019 4/2011 Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2019 4/2012 Wallen bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen 1 <th>Unfallgeschehen, Straßenverkehr (Fortsetzung)</th> <th></th>	Unfallgeschehen, Straßenverkehr (Fortsetzung)	
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997 6/1998 Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998. 11/1999 Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert 11/1999 Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999 12/2000 Unfallgeschehen im Privathereich, Freizeit, Sport 12/2000 Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000 6/2001 Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002 10/2003 Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002 10/2003 Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004 11/2005 Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005 8/2006 Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006 8/2007 Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007 4/2008 Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007 4/2008 Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009 4/2010 Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009 4/2011 Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009 4/2010 Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009 4/2011 Straßenverkehr 2006, Erstauswertung 8/2000 Landtagswa	C ,	8/1997
Steiemark - Motorisierung im 20. Jahrhundert. 11/1999 Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999 12/2000	Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997	6/1998
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999 12/2000	Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998	11/1999
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport. 12/2000 Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001 4/2002 Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002 10/2003 Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003 4/2004 Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004 11/2005 Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005 8/2006 Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005 8/2006 Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007 4/2008 Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007 4/2008 Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009 4/2010 Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010 4/2011 Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011 4/2012 Wallenwerkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011 1/2012 Wallenwerkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011 1/2012 Wa	Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert	11/1999
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000 4/2002	Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Straßenwerkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001 4/2002 Straßenwerkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002 10/2003 Straßenwerkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003 4/2004 Straßenwerkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004 11/2005 Straßenwerkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005 8/2006 Straßenwerkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007 4/2008 Straßenwerkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007 4/2008 Straßenwerkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008 4/2009 Straßenwerkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009 4/2010 Straßenwerkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011 4/2012 Wahlen Wahlen bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen Landtagswahl 2000, Dokumentation 11/2000 Landtagswahl 2005, Dokumentation 10/2005 Landtagswahl 2005, Dokumentation 10/2005 Landtagswahl 2010, Dokumentation 10/2010 Landtagswahl 2010, Dokumentation 10/2010 Landtagswahl 2010, Dokumentation 3/1989 Wohnbaustatistik 1987 1/1989 Wohnbaustatistik 1990 mit v		12/2000
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002 10/2003	Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004 11/2005 Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005 8/2006 Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006 8/2007 Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007 4/2008 Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007 4/2009 Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009 4/2010 Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010 4/2011 Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011 4/2012 Wahlen Wahlen Wahlen Wahlen Wahlen Wahlen Wahlen Wahlen Wahlen Landtagswahl 2000, Erstauswertung Landtagswahl 2005, Dokumentation 11/200 Landtagswahl 2005, Dokumentation 10/2005 Landtagswahl 2010, Erstauswertung 10/2010 Landtagswahl 2010, Dokumentation Wohnbaustatistik 1987 1/1989 Wohnbaustatistik 1988 3/198	Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005 8/2006 Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005 8/2006 Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006 8/2007 Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007 4/2008 Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008 4/2010 Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2019 4/2011 Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010 4/2011 Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011 4/2012 Wahlen bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen Landtagswahl 2000, Erstauswertung 8/2000 Landtagswahl 2000, Erstauswertung 8/2000 Landtagswahl 2005, Erstauswertung 7/2005 Landtagswahl 2010, Dokumentation 11/2000 Landtagswahl 2010, Dokumentation 10/2005 Landtagswahl 2010, Dokumentation 12/2010 Wohnbaustatistik 1987 Wohnbaustatistik 1988 3/1989 Wohnbaustatistik 1989 3/1990 Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der 3/1992 Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen <td>Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002</td> <td>10/2003</td>	Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005 8/2006 Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006 8/2007 Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008 4/2008 Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009 4/2010 Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009 4/2011 Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011 4/2012 Value Walter bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen Landtagswahl 2000, Erstauswertung 8/2000 Landtagswahl 2005, Erstauswertung 7/2005 Landtagswahl 2005, Dokumentation 11/2000 Landtagswahl 2010, Erstauswertung 10/2016 Landtagswahl 2010, Erstauswertung 10/2016 Landtagswahl 2010, Dokumentation 12/2010 Wohnbaustatistik 1987 1/1989 Wohnbaustatistik 1988 3/1989 Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der 1/1989 Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse 3/1992 Wohnbaustatistik 1990 mit bezirksergebnissen 3/1992 Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen 3/1		4/2004
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007 872007 Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007 472008 Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009 472010 Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009 472010 Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010 472011 Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011 472012 Wahlen	Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008 4/2008 Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008 4/2010 Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010 4/2011 Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010 4/2011 Vanion of Merchant 10 (March 10 (March 10 March	Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008 4/2009 Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009 4/2011 Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010 4/2011 Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011 4/2012 Wahlen bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen Landtagswahl 2000, Erstauswertung 8/2000 Landtagswahl 2000, Dokumentation 11/2000 Landtagswahl 2005, Dokumentation 10/2005 Landtagswahl 2010, Erstauswertung 10/2010 Landtagswahl 2010, Dokumentation 12/2010 Wohnbaustatistik 1987 Wohnbaus 3/1989 Wohnbaustatistik 1988 3/1989 Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der 3/1990 Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse der 3/1992 Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen 3/1992 Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen 3/1993 Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark 1994 Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen 5/1994 Wohnbaustatistik 1995 mit Bezirksergebnissen 5/1994 <td>Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006</td> <td>8/2007</td>	Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009 4/2010 Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010 4/2011 Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011 4/2012 Wahlen bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen Landtagswahl 2000, Erstauswertung 8/2000 Landtagswahl 2000, Dokumentation 11/2000 Landtagswahl 2005, Erstauswertung 7/2005 Landtagswahl 2010, Dokumentation 10/2010 Landtagswahl 2010, Dokumentation 12/2010 Wohnbaustatistik 1987 Wohnbau 1/1989 Wohnbaustatistik 1988 3/1990 Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der 3/1990 Häuser- u. Wohnungszählung 1991. 3/1991 Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse 3/1992 Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen 3/1992 Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen 3/1993 Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark 1994 Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen 5/1994 Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen 5/1994 Wohnbaustatistik	Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008
Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011 4/2011 Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011 4/2012 Wahlen bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen Landtagswahl 2000, Erstauswertung 8/2000 Landtagswahl 2000, Dokumentation 11/2000 Landtagswahl 2005, Erstauswertung 7/2005 Landtagswahl 2010, Erstauswertung 10/2016 Landtagswahl 2010, Dokumentation 12/2010 Wohnbau Wohnbau 1/1989 Wohnbaustatistik 1987 1/1989 Wohnbaustatistik 1989 3/1990 Wohnbaustatistik 1989 3/1990 Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der 1 Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse 3/1992 Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen 3/1992 Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen 3/1992 Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen 3/1993 Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark 1994 Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen 5/1994 Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen 5/1994 <	Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008	4/2009
Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011 4/2012 Wahlen bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen 8/2000 Landtagswahl 2000, Erstauswertung 8/2000 Landtagswahl 2000, Dokumentation 11/2005 Landtagswahl 2005, Erstauswertung 10/2010 Landtagswahl 2010, Erstauswertung 10/2010 Landtagswahl 2010, Dokumentation 12/2010 Wohnbau Wohnbaustatistik 1987 1/1989 Wohnbaustatistik 1988 3/1989 Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991 3/1991 Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse 3/1992 Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen 3/1992 Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen 3/1992 Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen 3/1993 Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark 1994 Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen 5/1994 Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebniss	Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009	4/2010
Wahlen bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen 8/2000 Landtagswahl 2000, Derstauswertung 8/2000 Landtagswahl 2005, Erstauswertung 7/2005 Landtagswahl 2005, Dokumentation 10/2005 Landtagswahl 2010, Erstauswertung 10/2010 Landtagswahl 2010, Dokumentation 12/2010 Wohnbau Wohnbaustatistik 1987 Wohnbaustatistik 1988 3/1989 Wohnbaustatistik 1989 3/1990 Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse 3/1992 Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen 3/1992 Wohnbaus, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991 BEZ 1981 - 1991 Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen 3/1993 Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark 1994 Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen 5/1994 Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen 5/1994 Wohnbaustatistik 1994 7/1995 Wohnbaustatistik 1996 8/1997 Wohnbaustatistik 1996 8/1997		4/2011
bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen 8/2000 Landtagswahl 2000, Erstauswertung 8/2000 Landtagswahl 2005, Dokumentation 11/2000 Landtagswahl 2005, Erstauswertung 7/2005 Landtagswahl 2010, Dokumentation 10/2005 Landtagswahl 2010, Dokumentation 12/2010 Wohnbau Wohnbaustatistik 1987 1/1989 Wohnbaustatistik 1988 3/1989 Wohnbaustatistik 1989 3/1990 Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der 3/1991 Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse 3/1992 Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen 3/1992 Wohnbaus, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991 BEZ 1981 - 1991 Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen 3/1993 Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark 1994 Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen 3/1993 Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen 5/1994 Wohnbaustatistik 1994 7/1995 Wohnbaustatistik 1996 8/1996 Wohnbaustatistik 1996 8/1997 Wohnbaustatistik 1997	Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011	4/2012
bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen 8/2000 Landtagswahl 2000, Erstauswertung 8/2000 Landtagswahl 2005, Dokumentation 11/2000 Landtagswahl 2005, Erstauswertung 7/2005 Landtagswahl 2010, Erstauswertung 10/2010 Landtagswahl 2010, Dokumentation 12/2010 Wohnbau Wohnbaustatistik 1987 1/1989 Wohnbaustatistik 1988 3/1989 Wohnbaustatistik 1989 3/1990 Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der 3/1991 Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse 3/1992 Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen 3/1992 Wohnbaus, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991 BEZ 1981 - 1991 Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen 3/1993 Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark 1994 Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen 3/1992 Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen 5/1994 Wohnbaustatistik 1994 7/1995 Wohnbaustatistik 1996 8/1996 Wohnbaustatistik 1996 8/1997 Wohnbaustatistik 1997		
Landtagswahl 2000, Erstauswertung 8/2000 Landtagswahl 2005, Dokumentation 11/2000 Landtagswahl 2005, Erstauswertung 7/2005 Landtagswahl 2005, Dokumentation 10/2010 Landtagswahl 2010, Erstauswertung 10/2010 Landtagswahl 2010, Dokumentation 12/2010 Wohnbau Wohnbaustatistik 1987 1/1989 Wohnbaustatistik 1988 3/1989 Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der		
Landtagswahl 2000, Dokumentation 11/2000 Landtagswahl 2005, Erstauswertung 7/2005 Landtagswahl 2005, Dokumentation 10/2005 Landtagswahl 2010, Erstauswertung 10/2010 Landtagswahl 2010, Dokumentation 12/2010 Wohnbaustatistik 1987 Wohnbaustatistik 1988 3/1989 Wohnbaustatistik 1989 3/1990 Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der	•	0./2.0.0
Landtagswahl 2005, Erstauswertung 7/2005 Landtagswahl 2010, Dokumentation 10/2005 Landtagswahl 2010, Erstauswertung 10/2010 Landtagswahl 2010, Dokumentation 12/2010 Wohnbau Wohnbaustatistik 1987 Wohnbaustatistik 1988 Wohnbaustatistik 1989 Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991 3/1991 Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse 3/1992 Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen 3/1992 Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen 3/1993 Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark 1994 Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen 5/1994 Wohnbaustatistik 1994 7/1995 Wohnbaustatistik 1995 2/1997 Wohnbaustatistik 1996 8/1996 Wohnbaustatistik 1997 6/1998 Wohnbaustatistik 1998 6/1999		
Landtagswahl 2005, Dokumentation 10/2005 Landtagswahl 2010, Erstauswertung 10/2010 Landtagswahl 2010, Dokumentation 12/2010 Wohnbau Wohnbaus 1/1989 Wohnbaustatistik 1987 1/1989 Wohnbaustatistik 1988 3/1989 Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der 3/1990 Häuser- u. Wohnungszählung 1991 3/1991 Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse 3/1992 Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen 3/1992 Wohnbaus, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991 BEZ 1981 - 1991 Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen 3/1993 Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark 1994 Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen 5/1994 Wohnbaustatistik 1995 8/1996 Wohnbaus, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995 2/1997 Wohnbaustatistik 1996 8/1997 Wohnbaustatistik 1997 6/1998 Wohnbaustatistik 1998 6/1999		
Landtagswahl 2010, Erstauswertung 10/2010 Landtagswahl 2010, Dokumentation 12/2010 Wohnbau Wohnbaustatistik 1987 1/1989 Wohnbaustatistik 1988 3/1989 Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der 3/1990 Häuser- u. Wohnungszählung 1991. 3/1991 Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse 3/1992 Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen 3/1992 Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991 BEZ 1981 - 1991 Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen 3/1993 Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark 1994 Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen 5/1994 Wohnbaustatistik 1994 7/1995 Wohnbaustatistik 1995 8/1996 Wohnbaus, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995 2/1997 Wohnbaustatistik 1996 8/1997 Wohnbaustatistik 1997 6/1998 Wohnbaustatistik 1998 6/1999	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
Landtagswahl 2010, Dokumentation 12/2010 Wohnbau Wohnbaustatistik 1987 1/1989 Wohnbaustatistik 1988 3/1989 Wohnbaustatistik 1989 3/1990 Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der 3/1991 Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse 3/1992 Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen 3/1992 Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991 BEZ 1981 - 1991 Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen 3/1993 Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark 1994 Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen 5/1994 Wohnbaustatistik 1994 7/1995 Wohnbaustatistik 1995 8/1996 Wohnbaustatistik 1996 8/1997 Wohnbaustatistik 1997 6/1998 Wohnbaustatistik 1998 6/1999		
Wohnbau I/1989 Wohnbaustatistik 1987 1/1989 Wohnbaustatistik 1988 3/1989 Wohnbaustatistik 1989 3/1990 Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der		
Wohnbaustatistik 1987 1/1989 Wohnbaustatistik 1988 3/1989 Wohnbaustatistik 1989 3/1990 Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der	Landtagswani 2010, Dokumentation	12/2010
Wohnbaustatistik 1988 3/1989 Wohnbaustatistik 1989 3/1990 Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der 3/1991 Häuser- u. Wohnungszählung 1991. 3/1992 Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen 3/1992 Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991 BEZ 1981 - 1991 Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen 3/1993 Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark 1994 Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen 5/1994 Wohnbaustatistik 1995 5/1995 Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995 2/1997 Wohnbaustatistik 1996 8/1997 Wohnbaustatistik 1997 6/1998 Wohnbaustatistik 1998 6/1999	Wohnbau	
Wohnbaustatistik 1989 3/1990 Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der 3/1991 Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse 3/1992 Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen 3/1992 Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991 BEZ 1981 - 1991 Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen 3/1993 Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark 1994 Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen 5/1994 Wohnbaustatistik 1994 7/1995 Wohnbaustatistik 1995 8/1996 Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995 2/1997 Wohnbaustatistik 1996 8/1997 Wohnbaustatistik 1997 6/1998 Wohnbaustatistik 1998 6/1999	Wohnbaustatistik 1987	1/1989
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991	Wohnbaustatistik 1988	3/1989
Häuser- u. Wohnungszählung 19913/1991Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse3/1992Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen3/1992Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991BEZ 1981 - 1991Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen3/1993Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark1994Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen5/1994Wohnbaustatistik 19947/1995Wohnbaustatistik 19958/1996Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 19952/1997Wohnbaustatistik 19968/1997Wohnbaustatistik 19976/1998Wohnbaustatistik 19986/1999	Wohnbaustatistik 1989	3/1990
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse3/1992Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen3/1992Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991BEZ 1981 - 1991Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen3/1993Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark1994Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen5/1994Wohnbaustatistik 19947/1995Wohnbaustatistik 19958/1996Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 19952/1997Wohnbaustatistik 19968/1997Wohnbaustatistik 19976/1998Wohnbaustatistik 19986/1999	Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der	
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen 3/1992 Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991 BEZ 1981 - 1991 Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen 3/1993 Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark 1994 Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen 5/1994 Wohnbaustatistik 1994 7/1995 Wohnbaustatistik 1995 8/1996 Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995 2/1997 Wohnbaustatistik 1996 8/1997 Wohnbaustatistik 1997 6/1998 Wohnbaustatistik 1998 6/1999	Häuser- u. Wohnungszählung 1991	3/1991
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991 Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen 5/1994 Wohnbaustatistik 1994 Wohnbaustatistik 1995 Wohnbaustatistik 1995 Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995 Wohnbaustatistik 1996 Wohnbaustatistik 1997 Wohnbaustatistik 1997 Wohnbaustatistik 1998 G/1998		
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen 3/1993 Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark 1994 Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen 5/1994 Wohnbaustatistik 1994 7/1995 Wohnbaustatistik 1995 8/1996 Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995 2/1997 Wohnbaustatistik 1996 8/1997 Wohnbaustatistik 1997 6/1998 Wohnbaustatistik 1998 6/1999		
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark 1994 Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen 5/1994 Wohnbaustatistik 1994 7/1995 Wohnbaustatistik 1995 8/1996 Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995 2/1997 Wohnbaustatistik 1996 8/1997 Wohnbaustatistik 1997 6/1998 Wohnbaustatistik 1998 6/1999		
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen 5/1994 Wohnbaustatistik 1994 7/1995 Wohnbaustatistik 1995 8/1996 Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995 2/1997 Wohnbaustatistik 1996 8/1997 Wohnbaustatistik 1997 6/1998 Wohnbaustatistik 1998 6/1999	Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen	3/1993
Wohnbaustatistik 1994 7/1995 Wohnbaustatistik 1995 8/1996 Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995 2/1997 Wohnbaustatistik 1996 8/1997 Wohnbaustatistik 1997 6/1998 Wohnbaustatistik 1998 6/1999		1994
Wohnbaustatistik 1995 8/1996 Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995 2/1997 Wohnbaustatistik 1996 8/1997 Wohnbaustatistik 1997 6/1998 Wohnbaustatistik 1998 6/1999	Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen	5/1994
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995 2/1997 Wohnbaustatistik 1996 8/1997 Wohnbaustatistik 1997 6/1998 Wohnbaustatistik 1998 6/1999		
Wohnbaustatistik 1996 8/1997 Wohnbaustatistik 1997 6/1998 Wohnbaustatistik 1998 6/1999		
Wohnbaustatistik 1997 6/1998 Wohnbaustatistik 1998 6/1999		
Wohnbaustatistik 1998		
Wohnhoustotistik 1000		
	Wohnbaustatistik 1999	13/2000
Wohnbaustatistik 2000		
Wohnbaustatistik 2001 7/2002		
Wohnbaustatistik 2002 10/2003	Wohnbaustatistik 2002	10/2003